Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
305
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
305
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 22. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 22. März. Senator Dolliver von Jowa bekräftigte in einer neuen Rede seine Ansichten über die Bahnratenvorlage. Er hatte ein Wortgefecht mit Bailey von Texas wegen der, von diesem eingebrachten Zusätze; dasselbe nahm aber einen versöhnlichen Abschluß. Es folgten Reden von Tillman, Patterson, Heyburn und Knox (Ex-Generalanwalt) über die Vorlage. Bailey brach mitten in seiner Rede ab, als er die Kunde vom Tode seines Vaters erhielt.

In geschlossener Exekutivsitzung erörterte der Senat den Vertrag mit Kuba betreffs der Fichteninsel. (Isle de Pines.)

Washington, D. K., 22. März. Beim Zusammentritt der heutigen Senatssitzung wurde die gemeinsame Resolution angenommen, welche die Frist zur Eröffnung des abgetretenen Theiles der Shoshone oder Wind River-Reservation (in Wyoming) für die Besiedelung bis zum 15. August l. J. verlängert. Desgleichen die Resolution, die zur Vermessung des Ohioflusses zu Cincinnati, behufs Anlegung eines Eishafens, ermächtigt.

Unter ungewöhnlich starker Betheiligung von Mitgliedern und Zuschauern begann heute im Abgeordnetenhaus die Debatte über die Staatenrangvorlage. Dalzell (Pa.) unterbreitete Namens des Ausschusses für Geschäftsregeln eine Extraregel, wonach die Vorlage vom Tisch des Sprechers genommen, dabei Nichtzustimmung zu den Zusätzen des Senats erklärt, und eine gemeinsame Konferenz vom Senat gefordert werden soll, für welche der Sprecher unverzüglich die Hausmitglieder zu ernennen hat.

Washington, D. K., 22. März. Mit 175 gegen 156 Stimmen nahm das Abgeordnetenhaus die vorgeschlagene Regel betreffs der Staatenrangvorlage an, sprach also damit zugleich seine Nichtzustimmung zum Senatsentwurf aus. Der Sprecher ernannte Hamilton, Brick und Moon als Mitglieder des gemeinsamen Konferenzausschusses seitens des Hauses.

Bahnunglück.

Port Huron, Mich., 22. März. Ein, von zwei Lokomotiven gezogener Güterzug auf der „Grand Trunk"-Bahn stieß bei Sarnia, Ontario, mit einem Personenzug zusammen, der um Mitternacht von Port Huron abgefahren war. Die Heizer Crapp und Hughes, Beide vom Güterzug, wurden getödtet.

Webster City, Ja., 22. März. Ein Zug der Illinois Zentralbahn rannte bei Duncombe, während er mit einer Schnelligkeit von nahezu 60 Meilen die Stunde dahinfuhr, in einen Güterzug hinein. Der Heizer des ersteren Zuges sprang ab, brach aber den Hals dabei; der Lokomotivführer dieses Zuges wurde leicht verletzt. Alle Passagiere kamen mit heiler Haut und dem Schrecken davon.

Vergiftung durch Zuckerwerk.

Burlington, Vt., 22. März. Vier Vergiftungsfälle, allem Anschein nach durch unreines Zuckerwerk verursacht, werden jetzt von den Staatsbehörden im nördlichen Vermont untersucht. Drei der Betreffenden sind bereits gestorben, und auch das Aufkommen des Letzten ist zweifelhaft.

Ausland.

Im blutenden Rußland.

Die Arbeiter treiben ihr Gespött mit den Wahlen.

St. Petersburg, 22. März. Die Arbeiter einer hiesigen Fabrik wählten als Vertreter für die Nationalversammlung, resp. zunächst für den Provinzialkongreß, einen Hund, unter der Erklärung, daß dieser der Regierung viel weniger kosten würde, als ein Menschenwesen, und als Vertreter ihrer Interessen ebenso nützlich wäre, wie irgend ein Kandidat, der gewählt werden könnte! Arbeiter einer anderen Fabrik erwählten den — Fabrikschornstein, unter der Erklärung, daß derselbe nicht durch Beschießung leiden würde.

Der frühere Herausgeber des Blattes „Nowosti" erhielt ein Jahr Festungshaft wegen Veröffentlichung von Artikeln gegen die Regierung und die Armee. Den Hauptgrund der Anklage bildete die Wiedergabe einer Reichstagsrede des deutschen Sozialistenführers Bebel.

Der frühere Landwirthschaftsminister Kutler, jetzt Kandidat der Verfassungsdemokraten, veröffentlicht eine Reihe Artikel über die Bauernfrage, worin er ausführt, die einzige Lösung der Frage sei die Land-Enteignung der Großgrundbesitzer zum Besten der Bauern.

Das Post- und Telegraphenministerium ermittelte, daß wieder in verschiedenen Theilen des Landes Anstrengungen gemacht werden, die Angestellten dieses Dienstes zu einer Gewerkschaft zu vereinigen.

Auch wird aus Moskau gemeldet, daß unter den dortigen Arbeitern stark zu Gunsten eines neuen Generalstreiks agitirt wird. Daher sind die Gendarmen, welche auf den dortigen Bahnhöfen Dienst thun, mit Gewehren ausgerüstet worden.

Reval, Prov. Esthland, 22. März. Sechs Letten, welche in die Ermordung des Barons v. Baranow verwickelt sind, wurden kriegsgerichtlich prozessirt und zum Tode durch den Strick verurtheilt. Eine Anzahl anderer, auf gleichartige Anklagen zum Tode Verurtheilter ist bereits hingerichtet worden.

Jekaterinoslaw, Südrußland, 22. März. Die Polizei umzingelte gestern das Haus eines Mannes Namens Goldmar, der im Verdacht stand, ein Revolutionär zu sein, und versuchte, ihn zu verhaften. Goldmar leistete Widerstand, und er und seine Gattin wurden getödtet, während ein Dienstbote tödtlich verwundet wurde.

Neuer Aufstand geplant!

Geheimversammlung nach Finland berufen.

St. Petersburg, 22. März. Die Erregung in den Arbeiterorganisationen hängt mit einem kühnen Plan der Sozialdemokraten, Revolutionäre und anderen radikalen Elementen zusammen, geheim gewählte Delegaten zu einer Versammlung in Finland, im nächsten Monat, zu senden, um einen endgiltigen Operationsplan für einen neuen Aufstand und Sturz der Regierung zu treffen. Ein Generalstreik mag die Bewegung begleiten, doch ist man darüber noch nicht einig.

Neuer Erdbebenschrecken!

Italienische Verbrecherinsel schwer heimgesucht.

Rom, 22. März. Eine Depesche aus Palermo, Sizilien, meldet:

21 Erderschütterungen sind auf der Insel Ustica in den letzten drei Tagen verspürt worden, und die Bevölkerung lebt in beständigem Schrecken. Ein großes Thal hat sich in der Mitte der Insel gebildet, und alle Häuser sind zerstört. Die Erschütterungen waren senkrecht, nicht wellenförmig, und waren von lautem unterirdischen Gerümpel begleitet.

Die letzten Erschütterungen, die sich gestern ereigneten, vollendeten das Zerstörungswerk. Panik erfaßte die 2000 Bewohner der Insel, welche schon nach der ersten Erschütterung ihre Wohnungen aufgaben und auf den Feldern und den öffentlichen Plätzen kampirten. Viele flüchteten sich auch auf die Boote im Hafen.

Diese Insel wird als Strafansiedelung für abgehärtete Verbrecher benutzt, deren etwa 600 dort ihr Quartier haben. Auch diese Verbrecher wurden von der Panik befallen; sie versuchten, zu entkommen, und griffen ihre Wächter an, wurden aber gebändigt.

Mit dem unterseeischen Kabel traf auch die Nachricht ein, daß einer der drei Berge der Insel einen Vulkanausbruch hat.

Die Regierung sandte auf die ersten Berichte hin das Kreuzerboot „Varese" ab, um den Aufstand der Gefangenen niederzuschlagen und zugleich den Nothleidenden zu helfen. Dann folgte das Kreuzerboot „Eurydice" mit einer wissenschaftlichen Expedition an Bord, um die Erdbebenphänomene zu studiren. Gestern wurde auch das Dampfschiff „Egadi" mit Soldaten, Aerzten, Pflegern des „Rothen Kreuzes" und Sänften abgesandt, da man noch größeres Unheil fürchtet. Der Präfekt von Palermo hat Weisung erhalten, einen Vertreter auf den Schauplatz zu schicken.

(Die Insel Ustica gehört zur Provinz Palermo und liegt etwa 68 Meilen nordwestlich von der Stadt Palermo. Sie hat sehr fruchtbaren Boden und im Ganzen ungefähr 2000 Einwohner.)

Angriffe im Reichstag

Auf den Gouverneur von Kamerun.—Neue Gerüchte über Kanzlerkrise.—Wahlreform in Oldenburg.—Sozialistischer Bergleute-Verband unterstützt Hinterbliebene französischer Kameraden.

(Spezialkabeldepesch: der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. März. In seinen beiden jüngsten Sitzungen erörterte der Reichstag lebhaft Kolonialfragen. An der Debatte betheiligten sich Sozialisten, Freisinnige und einige Mitglieder des Zentrums. Das Verwaltungssystem und die Persönlichkeit des Gouverneurs von Kamerun, Jesko v. Puttkamer, wurden auf das Schärfste angegriffen.

Der Erbprinz v. Hohenlohe vertheidigte Puttkamer. Zwar räumte er gewisse Mißgriffe in der Verwaltung ein, wies aber die Angriffe gegen des Gouverneurs sittlichen Lebenswandel zurück. Auf alle Fälle, meinte er, solle man doch das Resultat der eingehenden Untersuchung abwarten, welche gegenwärtig in Schwebe sei.

Zu einem peinlichen Eingeständniß sah sich die Regierung genöthigt. Sie gab die Richtigkeit der Behauptung zu, daß der ehemalige Gouverneur des Schutzgebietes Togo, Horn, Neger mißhandelt habe.

Die Steuerkommission des Reichstags hat in zweiter Lesung abermals einstimmig die, von der Regierung gewünschte Tabaksteuer abgelehnt und die Zigarettensteuer einem Ausschuß überwiesen.

Der Bundesrath beräth augenblicklich die Vereinfachung des gesammten Fahrkartenwesens, um es eventuell doch noch für die Steuerpläne auszunutzen.

In der Etatkommission des Reichstags machte der Kriegsminister, Generalleutnant v. Einem, die Mittheilung, daß die ostasiatische Besatzungsbrigade im Juni zurückkehren würde.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben erklärte in der Etatkommission des preußischen Herrenhauses, daß eine prinzipielle Aenderung des in Preußen bestehenden Wahlsystems ausgeschlossen sei.

Dagegen hat das Staatsministerium des Großherzogthums Oldenburg beschlossen, dem dortigen Landtage eine Vorlage zur Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts zuzustellen.

Auf's Neue sind Gerüchte über eine Kanzlerkrise aufgetaucht, und sie treten mit solcher Bestimmtheit auf, daß ihnen in weitesten Kreisen ernste Beachtung geschenkt wird.

Den Anstoß zu der Krise sollen die Schwierigkeiten gegeben haben, welche sich der Errichtung eines selbständigen Reichskolonialamtes entgegenstellten. Der Reichskanzler hat den Widerstand des Zentrums gegen jene Forderung nicht zu überwinden vermocht, während der Kaiser bereits den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg für jenen Posten bestimmt hat. Des Zentrums Opposition gründet sich angeblich darauf, daß der Erbprinz als Regent von Sachsen-Koburg und Gotha entschiedenen Stellung gegen den Widerruf des Jesuitengesetzes genommen habe. Die Thatsache, daß der Kanzler in dieser Angelegenheit zurückwich, in der er sich zum Beginn persönlich energisch engagirt hatte, soll den Kaiser gewaltig verdrossen haben.

Die Krise ist nach Meldung der „Schlesischen Volkszeitung" noch dadurch verschärft, daß die Persönlichkeit des Wirklichen Geh. Raths v. Holstein, vortragenden Raths in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amts, welcher den Kaiser wiederholt auf der Nordlandfahrt begleitet hat, in die Affäre gezogen ist. Holstein war im letzten Sommer, als die Marokkofrage in ihr akutes Stadium getreten war, der entschiedenste Befürworter scharfen Draufgehens.

Der alte sozialistische Bergarbeiter-Verband in Bochum hat die Summe von 6000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer der furchtbaren Grubenkatastrophe von Courrières gespendet.

Ungünstigen Einfluß

Uebte Rußland auf der Marokkokonferenz.

Berlin, 22. März. Rußlands Weisungen an den Grafen Cassini, seinen Hauptvertreter auf der internationalen Marokkokonferenz in Algeciras, haben die deutsche Regierung höchst ungünstig berührt und kamen fast wie eine Herausforderung gerade in dem Augenblick, da eine Schlichtung der streitigen Frage gewiß erschien! Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Haltung sowohl der französischen, wie der deutschen Delegaten hierdurch beeinflußt werden wird.

Depeschen aus Algeciras lassen auf beiden Seiten eine unnachgiebige Haltung bezüglich der Frage erkennen, ob die französischen und spanischen Polizeiinspektoren in jedem Hafen Marokkos zusammenwirken, oder ob sie aus 4 ausschließlich französischen und 4 ausschließlich spanischen Inspektoren bestehen sollen.

Algeciras, Spanien, 22. März. (2 Uhr Nachmittags). Da der deutsche Hauptvertreter Hr. v. Radowitz gegenwärtig unpäßlich ist und das Zimmer hüten muß, so ist der Zusammentritt der Delegaten, welcher heute stattfinden sollte, weiter bis Samstag verschoben worden. Alsdann wird der neue österreichische Polizeivorschlag unterbreitet worden. Die österreichischen Delegaten kennen übrigens selber die genauen Einzelheiten dieses neuen Vorschlages noch nicht, und sie versuchen, vor seiner Unterbreitung alle Meinungsverschiedenheiten über diese Frage unter der Hand zu beseitigen.

Die Lage ist noch immer eine verwickelte. Noch wissen die Delegaten nicht recht, wie eine Verständigung erzielt werden soll; sie zweifeln aber nicht länger, daß eine solche zustandekommt.

Angeblicher französ. Spion.

Verdächtiger Fremder in Essen verhaftet.

Köln, 22. März. Die „Kölnische Zeitung" theilt mit, ein Fremder sei in Essen verhaftet worden, nachdem er einem Soldaten mehrere Tausend Mark geboten hatte, wenn ihm derselbe den Mobilmachungsplan für den Essener Distrikt beschaffe. Es wird hinzugefügt, die Militärbehörden betrachteten den Gefangenen als einen französischen Spion.

Grubenleute und Grubenbesitzer.

Indianapolis, 22. März. Der gemeinschaftliche Lohnausschuß der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter der Weichkohlenregionen machte eine Pause bis 2 Uhr Nachmittags, nachdem er einen Vorschlag, die Meinungsverschiedenheiten einem Unterausschuß zu unterbreiten, niedergestimmt hatte. Dieser Vorschlag war von den Arbeitern ausgegangen, und die Grubenbesitzer stimmten geschlossen gegen ihn und bestanden darauf, daß jeder Vorschlag ohne Weiteres dem gesammten Ausschuß unterbreitet werde.

— Moderne Weiber. — „Ach, verflucht, nun ist mir das Knopfloch ausgerissen!" — „Hm, ich würde Dir ja gerne meine Stecknadel geben, aber dann geht ja mein Knopf los"

Reif für den Galgen.

Beantragt die Verhängung der Todesstrafe über R. G. Ivens.

Lückenlose Beweiskette.

Hilfsstaatsanwalt Olson geht mit Ivens schonungslos ins Gericht.—Weist in seiner Ansprache an die Geschworenen nach, daß die Schuld des Burschen zweifellos sei.

In seiner Ansprache an die Jury, in deren Händen das Schicksal von Richard G. Ivens ruht, beantragte heute Hilfs-Staatsanwalt H. Olson, daß der Angeklagte zum Tode verurtheilt werde.

Er wies darauf hin, daß die Leiche der Frau Hollister auf dem Hofe der Werkstätte des Vaters des Angeklagten gefunden wurde. Richard hatte dort zur Zeit des Mordes zu thun. Er kannte jeden Winkel des Hofes. Er wußte, daß Frau Hollister vermißt und gesucht wurde. Das Alles seien Umstandsbeweise, die keinen Zweifel an der Schuld des Angeklagten ließen. Dazu käme, daß, nachdem er die Leiche angeblich fand, er nur seinen Vater in Kenntniß setzte, obgleich er auf dem Zeugenstand selber zugegeben habe, daß das Auffinden einer Leiche nicht gerade zu den alltäglichen Begebenheiten gehört. Ein Anderer würde doch über ein derartiges Ereigniß gesprochen haben, würde gefragt haben, wer wohl die Todte sei. Nicht aber Richard Ivens. Der sei nicht neugierig gewesen. Er wußte genug. Und das, was er wußte, habe er vor Jedermann, mit Ausnahme seines Vaters, geheim gehalten. Er sei dann ruhig zur Arbeit gegangen. Nicht einmal geblieben, bis der Wagen eintraf, der die Leiche fortschaffen sollte.

Machte einen Fehler.

Andere Bürger seien neugierig gewesen. Das Heranrasseln des Patrouillewagens habe große Aufregung in der Nachbarschaft verursacht. Ein hier in der Großstadt verübter Mord rufe nicht das Entsetzen, die Bestürzung hervor, wie in einer kleinen Ortschaft. So abgebrüht seien aber auch die Bürger der Großstadt nicht, daß die Vergewaltigung und Ermordung der Gattin eines angesehenen Bürgers auf offener Straße mit Gleichmuth hingenommen wird. Richard Ivens aber sei nicht neugierig gewesen. Weshalb auch. Er wußte Bescheid. Er hütete sich aber, nach der Bezirkswache zu gehen und das, was er wußte, zu erzählen. Daß er es unterließ, sich aus freien Stücken nach der Bezirkswache zu begeben, bezeichnete er selbst in seiner vor Staatsanwalt Healy gemachten Aussage als einen Fehler. Er sagte, „das wars, wo ich einen Fehler machte." Er wußte, daß sich der Verdacht auf ihn lenken würde, lenken mußte. Richard Ivens erster Ankläger sei Richard Ivens selbst gewesen.

Das schlechte Gewissen.

Ivens habe geglaubt, daß man seine Schuld in seinem Gesichte, in seinen Augen lesen könnte. Er war unstät und ruhelos an jenem Morgen. Bald nach seinem Eintreffen in der Bezirkswache sagten ihm Polizeibeamte auf den Kopf zu, daß er der Mörder sei. Die Beamten hatten ihn erkannt. Es sei ein Glück für die Staatsanwaltschaft gewesen, daß so tüchtige Kriminalbeamte wie Hilfspolizeichef Schuettler, Leutnant Schlau und die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ihr zur Verfügung standen. Diesen Beamten sei es zu danken, daß „keine Dummheiten" gemacht und eine lückenlose Kette schwerwiegender Umstandsbeweise geschmiedet wurde.

Hilfs-Staatsanwalt Olson schloß seine Ansprache mit einer genauen Schilderung des Verbrechens. Er gab ein anschauliches Bild vom häuslichen Leben der Frau, von ihrem Charakter und dem Ueberfall Ivens auf sie am Abend des 12. Januar, als sie heimgehen wollte. Die Rede versetzte den Wittwer, Franklin C. Hollister, seinen Bruder und viele anwesende Frauen in die tiefste Erschütterung. Auch die Geschworenen waren sichtlich bewegt.

Als Ivens nachher in's Gefängniß zurückgeführt wurde und der Sheriffsbeamte C. L. Stropok zu ihm äußerte, es sehe schlimm um seine Sache aus, erwiderte er: „Ich kümmere mich den Teufel darum. Es handelt sich um mein Leben und meine Freiheit; solches Geschwätz rührt mich nicht!"

Stellt sich zum Verhör.

Der Zugtelegraphist, welcher die jüngste Bahnkatastrophe verursachte.

Denver, Kolo., 22. März. Frank Lively, der unglückselige Bahntelegraphist, welcher die jüngste schreckliche Katastrophe auf der Denver- & Rio Grandebahn (letzten Freitag) durch Einschlafen wenigstens unmittelbar verschuldete, traf in seinem Heim zu Munfordville, Ky., ein und kündigte seine Bereitwilligkeit an, nach Kolorado zurückzukehren und Alles zu sagen, was er über die Ursache jenes gräßlichen Unglücks weiß.

Nächsten Montag treten die Koronersgeschworenen in dieser Sache wieder zusammen.

Blatternkrank.

Edward Jasper ist mit hunderten von Personen in Berührung gekommen.

Auf der Fahrt von Los Angeles, Cal., nach Cincinnati begriffen, um dort dem Begräbniß seines Schwiegervaters beizuwohnen, traf hier gestern Abend, von seiner Frau begleitet, der 34jährige Edward Jasper in einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn ein. Der Mann ist blatternkrank. Ehe er mit seiner Frau den Bahnhof verlassen konnte, wurde das Paar und der Zugführer W. H. Bentley von Beamten des Gesundheitsamts angehalten. Später wurden die Drei nach dem Isolirungs-Hospital geschafft. Anderer Passagiere des Zuges konnten die Beamten nicht habhaft werden. Hunderte sind aber mit dem Blatternkranken in Berührung gekommen. Der Zug, in dem der Mann hier eintraf, ist gründlich desinfizirt worden.

Man muthmaßt, daß Jasper in Los Angeles „angesteckt" wurde. Vor drei Tagen bildete sich Ausschlag in seinem Gesicht. Der Zugführer schöpfte Verdacht. Jasper mußte sich in Salt Lake City von einem Arzte untersuchen lassen. Dieser aber erklärte, daß es sich nur um einen harmlosen Ausschlag handle. Jasper und Frau schliefen allein in einem Schlafwagen, hielten sich aber unter den anderen Fahrgästen in dem Beobachtungswagen und im Speisewagen auf. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß die Krankheit auf eine große Anzahl von Fahrgästen übertragen wurde.

Das Ehepaar wohnt Nr. 1024 Ost 24. Straße, Los Angeles. Die dortige Gesundheitsbehörde ist telegraphisch benachrichtigt worden. Jasper ist niemals geimpft worden. Seine Frau ist 27 Jahre alt.

Gestrichen.

Sollen betrügerische Kandidaten-Eingaben gemacht haben.

Christian P. Girten, unabhängiger Stadtrathskandidat in der 31. Ward, und John W. Sampson, unabhängiger Kandidat in der 22. Ward, sind heute von den Wahlkommissären von der Kandidatenliste gestrichen worden, weil ihre Gesuche sich als betrügerisch erwiesen haben. Es stellte sich heraus, daß Girten den Namen von Dr. Willis G. Stone, 615 West 56. Place, einem der Männer, welche Unterschriften zu seinem Kandidatengesuch sammelten, unter eine beschworene Aussage gesetzt hatte. Girten behauptete vor der Wahlbehörde heute, er sei zu jenem Vorgehen ermächtigt gewesen. Sampsons Gesuch wurde als durchaus betrügerisch abgewiesen. Er behauptete unter Eid, daß er persönlich alle Unterschriften zu seinem Gesuch gesammelt habe, während zwei von ihm beschäftigte Leute versicherten, daß sie die meisten Unterschriften gesammelt hätten.

Mondscheinler.

A. J. Durand und sein Bruder J. R. Durand wurden gestern Abend spät von mehreren Binnensteuer-Beamten in einer Scheune hinter dem Hause 3210 Michigan Ave., verhaftet, wo sie, wie die Beamten sagten, beim trüben Scheine einer Laterne, mit Ueberhosen bekleidet, gefärbte Ochsenbutter verfertigten.

Die Häftlinge wurden sogleich nach der Stadt gebracht und dem Bundeskommissär A. D. Salomon vorgeführt, der sie unter je $2000 Bürgschaft der Grand Jury überwies.

Der Binnensteuer-Beamte McGinnis, der kürzlich auf das Treiben der Gebrüder Durand aufmerksam gemacht worden war und eine Untersuchung veranstaltete, sagt, daß Albert J. Durand Stadtverkäufer für das Kunstbutterhaus George P. Braun & Co. ist. Die angeblichen Steuer-Hinterzieher leisteten bei ihrer Verhaftung keinen Widerstand.

Einen zweiten derartigen Fang machten die Beamten im Verein mit der Polizei, als sie Edward Robinson festnahmen. Dieser hatte sich als Angestellter einer angeblich nicht bestehenden „Clover Valley Butter Co.", 67 South Water Straße, ausgegeben und Büchsen verkauft, die mit Fett gefüllt waren und nur oben eine zwei oder drei Zoll dicke Schicht Butter hatten. Kommissär Foote überwies Robinson der Grand Jury.

Jetzt Generalstreik

In den nordfranzösischen Grubenregionen!

Lens, französ. Departement Pas-De-Calais, 22. März. Berichte von verschiedenen Grubenzentren lassen erkennen, daß der Streik jetzt ein allgemeiner ist. Es sind wieder verschiedene Unruhen vorgekommen, und eine Anzahl Wagen der Grubengesellschaften wurde demolirt.

Noch 1200 Mann Truppen sind hier eingetroffen, und der ganze Distrikt ist jetzt von Militärmacht besetzt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
305
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Freigesprochen.

Die Großfleischer hatten Anspruch auf Straflosigkeit.

Aber ihre Firmen nicht.

Richter Humphrey erhält die Behauptungen der Großfleischer aufrecht.—Bundes-Korporationsanwalt Garfield hatte sie angeblich zur Selbstbelastung gezwungen.

Richter Humphrey hat im Bundesdistriktsgericht gestern Nachmittag die sechzehn angeklagten Großfleischer freigesprochen, nicht aber die fünf Gesellschaften, an denen sie betheiligt sind. Die Großfleischer waren der Verschwörung zur Beschränkung des Handels unter dem Sherman'schen Antitrustgesetz angeklagt. Der Richter erklärte die Behauptung der Angeklagten, daß sie dem Bundeskorporationskommissär Garfield unter Zwang Angaben über ihren Geschäftsbetrieb gemacht hätten, für begründet. Die freigesprochenen Großfleischer sind: J. Ogden Armour, Charles W. Armour, Louis F. Swift, Edward F. Swift, Charles H. Swift, Edward Cudahy, Arthur E. Evans, L. A. Carton, Edward Morris, Ira N. Morris, Arthur Meeker, T. J. Connors, P. A. Valentine, A. H. Veeder, R. C. McManus, D. E. Hartwell.

Aufrecht erhalten bleibt die Anklage gegen die „Armour Packing Co.", Armour & Co., „Cudahy Packing Co.", „Fairbank Canning Co." und Swift & Co. Die Verhandlung des Verfahrens gegen diese Firmen wird schwerlich vor September aufgenommen werden. Die Höchststrafe ist $5000 in jedem einzelnen Falle oder insgesammt $125,000. Die Großfleischer werden sich auf das Aeußerste wehren. Ob die Regierung gegen das freisprechende Urtheil des Richters Berufung einreichen wird, hängt von dem Dafürhalten des Bundesgeneralanwalts Moody ab, mit dem der Distriktsanwalt bereits dieserhalb telegraphisch in Verkehr getreten ist. Eine Berufung könnte sich auf die Frage stützen, ob die Entscheidung als Theil eines Kriminalverfahrens anzusehen ist, oder ob sie gewissermaßen den Abschluß eines Vorverfahrens bildet. In letzterem Falle ist eine Berufung nicht ausgeschlossen.

Der Richter gab, sobald er seinen Entschluß gefaßt hatte, den Prozeßgeschworenen folgende Weisungen: „Unter dem Gesetz werden die Anträge auf Straflosigkeit, welche die Angeklagten eingereicht haben, aufrecht erhalten, soweit die Angeklagten als Personen in Frage kommen, abgelehnt aber, soweit sie die Gesellschaften, die künstlichen Personen, betreffen. Ihr Urtheil wird daher zu Gunsten der Angeklagten als Personen lauten und zu Gunsten der Regierung mit Bezug auf die Gesellschaften."

Nachdem die Geschworenen einen dementsprechenden Wahrspruch eingereicht hatten und dieser verlesen worden war, wurden sie mit Dank entlassen.

Die Begründung der Großfleischer.

Während des Verfahrens über den Antrag auf Abweisung der Anklagen vor Richter Humphrey, auf den Grund hin, daß sie Anspruch auf Straflosigkeit hätten, steiften sich die Großfleischer auf die Thatsache, daß die Regierung ihnen keine Gelegenheit gegeben habe, in einer Vorverhandlung ihren Standpunkt darzulegen und Erklärungen über die Punkte abzugeben, auf welche sich die von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen stützen. Sie behaupteten stets, daß sie dazu bereit gewesen seien, daß sie allen Anklägern entgegen treten und ihre Unschuld nachweisen wollten.

Eine Frage der Straflosigkeit.

Richter Humphrey führt in seiner Entscheidung aus, daß das Handels- und Arbeits-Gesetz, durch welches Bundeskorporationsanwalt Garfield bevollmächtigt wurde, von den Großfleischern Auskunft zu erheischen, klar und deutlich ihnen Straflosigkeit zusichert. Das Gesetz, sagt er weiter, ist ein Ersatz für eines der werthvollsten Rechte des amerikanischen Bürgers, nämlich das, zu schweigen, wenn er über etwas befragt wird und Auskunft geben soll, die ihn straffällig machen würde. Dieses verfassungsmäßige Recht könne keinem Bürger entzogen werden, ohne ihm etwas gleich Werthvolles dafür zu geben. Das Straflosigkeits-Gesetz und die Bestimmungen der Bundesgesetze, welche ausdrücklich und genau die Ertheilung der Straflosigkeit verfügen, seien weitergehend, als die Vorrechte, welche der fünfte Zusatz der Bundesverfassung gewährt und den das Handels- und Arbeits- und andere Gesetze über die Straflosigkeit ersetzen sollen.

Der Richter ist ferner der Ansicht, daß sich das von der Verfassung gewährleistete Vorrecht lediglich auf die Verweigerung der Ablegung solcher Aussagen bezieht, welche geeignet wären, den Betreffenden kriminell zu belasten. Das Bundesgesetz, welches das Handels- und Arbeitsministerium schuf, gewähre Straflosigkeit für die Vorlegung von Beweismaterial, welches sich auf die in der Anklageschrift enthaltenen Punkte bezieht, ohne daß dieses Beweismaterial in allen seinen Theilen nothwendiger Weise kriminelle Belastung zur Folge haben müsse. Die Wohlfahrt der Straflosigkeit werde dem Zeugen vom Gesetze selbst zu Theil, ohne sein eigenes Zuthun.

Der Richter beschäftigt sich in der Entscheidung auch besonders mit den Besprechungen, die Kommissär Garfield im Beisein von Bantier Charles G. Dawes, der ihn diesen auch vorstellte, mit dem Anwalt Krauthoff und Herrn Samuel M. Roberts hatte, und in welchen die Grundlage besprochen wurde, auf welcher Herr Garfield seine Erhebungen zu veranstalten gedachte. Die spätere Beweisaufnahme habe klar ergeben, daß die Angeklagten nur solchen Aufschluß gaben, welcher von einem Bundesbeamten gefordert wurde, der dazu das Recht hatte, sowie daß sie diesen Aufschluß ohne Hinterhalt und in der Ueberzeugung gaben, gesetzlich dazu gezwungen zu sein.

Fordern ein Gas-Bureau.

Elektrizitäts-Arbeiter treten für die Gasverbraucher in die Schranken.

Ein Ausschuß der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter wird heute Abend in einer Sitzung darüber berathen, auf welche Weise dem Uebel der unrichtigen Gasmessung abzuhelfen ist. Der Gewerkschaft ist von Sachverständigen, die sie zur Untersuchung ausgeschickt hatte, gemeldet worden, daß von 4000 geprüften Gasometern 70 Prozent „vorgingen", d. h. mehr Gas als verbraucht anzeigten, als thatsächlich verbraucht worden war. Den Verbrauchern wurde infolge dessen 10 bis 25 Prozent zu viel berechnet. Der Ausschuß beabsichtigt, morgen Mayor Dunne aufzusuchen und ihm die Einrichtung eines Gasbureau vorzuschlagen, das die Inspektion der Gasmeter besorgen und die Interessen der Gasverbraucher vertreten soll.

Trauer und Freude.

Die bevorstehende Einführung der Hochlizens hat auf die Mitglieder der Bierfahrer-Gewerkschaften eine zwiefache Wirkung ausgeübt. Während die Faßbierfahrer eine Verminderung der Zahl der Wirthschaften, weniger „Kesselbier"-Verkauf und infolge davon einen Verlust von mindestens 100 Mitgliedern befürchten, versprechen die Flaschenbierfahrer sich im Gegentheil einen großen Aufschwung des Flaschenbier-Geschäfts und dementsprechend eine Zunahme ihrer Mitgliedschaft um 200 Mann.

Schankwärter-Prüfung.

Präsident T. J. Sullivan vom internationalen Verbande der Schankwärter ist gestern in Chicago eingetroffen und hat die Ueberzeugung gewonnen, daß es hier sehr viele Verbandsmitglieder gibt, die in der Kunst des Getränkemischens nicht genügend bewandert sind. Das soll nun anders werden, denn auf Anregung Sullivans beschlossen die Beamten des hiesigen Zweiges, fortan alle Bewerber um die Mitgliedschaft einer Prüfung auf ihre Fähigkeiten im Mischen und auf Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Gewandtheit im Bedienen zu prüfen.

Das mörderische Gas.

Dr. E. G. Bergman und zwei Personen, die ihn retten wollten, übermannt.

Beim Versuche, die schadhafte Stelle einer unter seinem Hause befindlichen Gasröhre zu ermitteln, wurde heute Dr. Edward G. Bergman, Nr. 672 Fullerton Avenue, von dem entströmenden Gas übermannt. Henry Dunlap, ein anderer Hausbewohner, der ihn retten wollte, brach in seiner Nähe ohnmächtig zusammen. Frau Bergman, die zu den Verunglückten zu kriechen versuchte, arbeitete sich mit knapper Noth wieder heraus. Dann fiel auch sie in Ohnmacht. Es mußte die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden.

Diese riß einige Bretter des Hauses los, ermöglichte so den Zutritt frischer Luft und zerrte die Bewußtlosen hervor. Dr. Bergman ringt im Deutsch-amerikanischen Hospital mit dem Tode. Dunlap fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Die schadhafte Röhre ist von Angestellten der Gasgesellschaft ausgebessert worden.

Bekommen nur $7000.

Countyanwalt Lewis hat heute dem Countyraths-Präsidenten begutachtet, daß die Kreis- und Superiorrichter nur zu $7000 Jahresgehalt, und nicht zu $10,000, berechtigt seien, da, obschon Richter Windes nur über den Abschnitt bezüglich der Bezüge des Staatsanwalts, in dem neuen Gesetz, entschieden, das ganze Gesetz ungiltig sei, falls einer seiner Abschnitte nicht gesetzmäßig sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen Abend unbeständiges Wetter; steigende Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend 20 bis 25 Grad über Null. Veränderlicher Wind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, im südlichen und westlichen Theil wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend oder Freitag; steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Indiana: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständiges Wetter; steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; morgen steigende Luftwärme, im westlichen Theil schon heute Abend. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit; steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 16 Grad; Morgens 6 Uhr 10 Grad; Mittags 12 Uhr 18 Grad.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(19. Fortsetzung.)

XV. Kapitel.

Wolfgang Dietrich saß am nächsten Morgen noch beim ersten Frühstück, als der Zimmerkellner ihm einen soeben angekommenen Brief überreichte.

Ein Lakai vom Schlosse habe denselben gebracht, fügte der Dienstbeflissene noch mit wichtiger Miene hinzu.

Sonderbar! Sollte Lore....

Wie elektrisirt sprang er empor und betrachtete, zum Fenster eilend, prüfend das Kuvert.

Nein, ihre Handschrift war es nicht.

Der dämmerige Herbstmorgen verbreitete nur wenig Helle im Zimmer, da die am gestrigen Tage noch so klar und goldig scheinende Sonne sich heut hinter grauen Nebelwolken versteckt hatte.

Ungeduldig riß Wolfgang Dietrich den Umschlag auseinander und las:

„Geehrter Graf!

„Unsere gestrige, leider nur kurze. Unterhaltung hat mir viel zu denken gegeben, da jene von Ihnen berührten Punkte mir hohes Interesse einflößten und ich gern einmal eingehender mit Ihnen darüber sprechen und ganz besonders ein kompetentes Urtheil über mir naheliegende Dinge hören möchte.

„Bitte, lächeln Sie nicht, Graf Räutter, wenn ich jetzt verrathe, daß auch ich schon einmal so kühn war, den Pegasus zu besteigen.

„Allein das gewiß sonst ganz zahme Thier scheint mit einer Anfängerin nicht viel Geduld gehabt zu haben. Hoch hinauf, in jene Regionen, wo der Genius regiert und den schwachen Menschengeist beseelt und beflügelt, dorthin trug es mich nicht.

„Daher wagte ich bisher keine weiteren literarischen Sportversuche.

„Wenn Sie indeß meine bescheidenen Proben — es sind Gedichte — einmal prüfen wollten, so würde ich unendlich dankbar sein.

„Vielleicht spornt mich ein aufmunterndes Wort aus Ihrem Munde zu weiterem Schaffen an.

„Paßt es Ihnen, geehrter Graf, mich heute Vormittag gegen elf Uhr zu besuchen? Wir könnten dann völlig ungestört zusammen plaudern, und ich gestehe offen, daß ich gern Ihren Rathschlägen folgen werde.

„Auch die Herzogin, welcher ich von unserer Begegnung erzählte, wünscht, Ihnen Audienz zu geben, um zugleich Näheres über das Befinden Ihrer armen Mutter zu hören.

Mit bestem Gruß:

Maud, Prinzessin zu X...."

Wolfgang Dietrich runzelte die Stirn. Gerade für diesen Vormittag hatte er einen Besuch bei Herrn von Harwitz und seiner Gemahlin geplant. Ob er nun heute noch dazu kommen würde?

Allein dem hohen Wunsche mußte Folge geleistet werden, besonders, da die jugendliche Schreiberin dieser Zeilen ihn durch ihre frische Natürlichkeit sichtlich angesprochen hatte.

Vielleicht fand sich gelegentlich jenes Besuches auch ein günstiger Moment, um Lore zu sehen.

Zur festgesetzten Stunde fuhr Wolfgang Dietrich mit einem Taxameter hinauf zum herzoglichen Residenzschlosse, einem mit mächtigen Flügeln, im altfranzösischen Stile errichteten, feudalen Bauwerke.

Ein paar Lakaien und vom oberen Treppenabsatze an ein schwarzbefrackter Kammerdiener gaben ihm durch mehrere Gänge das Geleit.

Man mußte also über sein Kommen unterrichtet sein.

Schon nach wenigen Sekunden befand sich Wolfgang Dietrich in Prinzeß Mauds einem wahren Blumengarten gleichenden Salon.

Der Eintretende stutzte überrascht, während längst entschwundene, wehmüthige Kindheitserinnerungen durch seinen Sinn zogen.

Auch in seinem Zimmer hatte es früher ähnlich ausgeschaut.

Welche Pracht von frischen Blumen ringsum!

Er beugte sich über eine mit entzückenden Monatsrosen — vielleicht die letzten, die der Herbstwind noch nicht zerzaust — gefüllte Vase nieder, den köstlichen Duft derselben einathmend.

Zugleich war eine Thür geöffnet worden, und Prinzeß Maud trat leise in den mit kunstsinnigem Geschmack eingerichteten Raum.

Mit jenem strahlenden Lächeln, welches schon der damals Fünfzehnjährigen Züge einst verschönte, stand sie nun vor dem überraschten jungen Manne und sagte heiter:

„Sie liebten ja ebenfalls Blumen, Graf Räutter. Ich weiß es noch von jener Zeit, wo wir im Harwitz'schen Salon zusammen gespielt. Einmal erzählten Sie mir von dieser Liebhaberei, was mich auf den netten Gedanken brachte, auch mein Zimmer damit auszuschmücken."

Er verneigte sich und küßte die dargereichte schmale Mädchenhand.

„Ja, Hoheit, diese unschuldige Passion ist mir treu geblieben, obwohl man sie jetzt leider nicht mehr pflegen kann. Ich müßte denn stets ein fliegendes Glashaus als Ueberfracht mit auf Reisen nehmen," gab er im nämlichen scherzhaften Tone zurück.

„Nun, es ist aber hübsch und freundlich von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Haben Sie über mein Billett auch nicht gelacht?"

Prinzeß Maud hatte sich niedergelassen und winkte ihm bei diesen Worten, das Gleiche zu thun.

In ihrer ungezwungenen Weise lehnte sie sich weit zurück und betrachtete mit eigenthümlich sinnenden Blicken den Gast.

„Gelacht? Nein, Hoheit. Es würde mir sogar die größte Freude sein, ein — wenngleich durchaus inkompetentes — Urtheil über Ihre gewiß sehr gelungenen Werke abgeben zu können," erwiderte er galant.

„Halt — halt! Ich habe mir ja Ehrlichkeit ausgebeten, lassen wir heute alle Phrasen beiseite. Ihre Antwort soll lehrreich für mich sein," sagte sie ungeduldig, während ein Schatten über die pikanten Züge flog.

Gerade die ihn so wohl kleidende Offenheit und fast schroffe Art seines Wesens hatte Maud von jeher angesprochen. Wolfgang Dietrich war so anders, als all die Schmeichler und Formenmenschen ihrer Umgebung, daß der Gedanke, er könne sich jetzt durch lästige Rücksichten beeinflussen lassen, einmal nicht die Wahrheit zu sprechen, sie schmerzte.

„Wenn Eure Hoheit mir gnädigst Vertrauen schenken, so soll mein Urtheil auch streng und präzis sein," gab er mit Festigkeit zur Antwort.

Sie lachte wieder.

„Vortrefflich! Nun aber vor Allem erzählen Sie, Graf Räutter. Nicht wahr, Sie haben sich schon früher hier in Deutschland schriftstellerisch versucht? Wodurch sind Sie bekannt geworden? Hatten Sie mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt?"

Ihre Lebhaftigkeit amüsirte ihn, und durch solch warmes Interesse angeregt, berichtete er eingehend über schriftstellerische Thätigkeit im Allgemeinen, über die neue Strömung in der Literatur und von den Ansprüchen, welche heute an belletristische Werke gestellt würden. Von seinen schmerzlichen eigenen Erfahrungen und Mißerfolgen schwieg Wolfgang Dietrich, da es ihn gleich einer Profanation gedünkt hätte, darüber zu sprechen.

Die kleine Prinzeß lauschte voll Spannung, und als er geendet, sagte sie kleinlaut:

„Welch eine andere, große, geistesdurchleuchtete Welt ist es, in der Sie leben, Graf Räutter! Wie unwissend und klein erscheint man sich dagegen selbst! Sie sind beneidenswerth. O, daß ich ein Mann geworden wäre! Ein Weib, zumal eine Fürstentochter, bleibt meistens Sklave der Verhältnisse. Wir werden mit verbundenen Augen bis zur Schwelle des wirklichen Lebens geführt, und dann...." Sie stockte. „Aber ich wehre mich tüchtig. Wenn ich für mein Dasein auch kein Glück erwarten kann, so will ich wenigstens frei sein und mir dasselbe nach eigener Wahl gestalten!"

Aehnlich einem Schmerzensrufe kam das Wörtlein Glück aus dem merkbar zuckenden Munde, wobei ihre schönen Augen den seinen voll begegneten.

Wolfgang Dietrich stutzte überrascht. Auch ihm waren jene Gerüchte, daß Prinzeß Maud dem jungen Erbprinzen ihre Hand verweigert, bereits zu Ohren gekommen.

Ganz seltsame Empfindungen bewegten plötzlich seine Brust.

Darauf erzählte sie von ihrem eigenen Leben, daß, trotz aller zur Schau getragenen Lustigkeit Gefühle von Unbefriedigtsein sie beherrschten und es ihr brennendster Wunsch sei, sich einmal über das Niveau des Alltäglichen, der lästigen Etikette und des ermüdenden Hofzwanges, zu erheben.

„Wie aber soll ich es anfangen?!" rief sie klagend. „Zur Musik und Malerei besitze ich absolut kein Talent — nur Kalliope, meine mitleidige Muse, hilft mir zuweilen, die Sehnsucht nach höheren Zielen zu bemeistern. Zornig rüttele ich oft an diesen Fesseln. Doch um einen den Hausgesetzen und Standesvorurtheilen strikt zuwiderlaufenden Geniestreich zu begehen — dazu habe ich meine Eltern zu lieb!"

Wie um die sie übermannende Bewegung zu verbergen, sprang Prinzeß Maud empor und eilte flüchtigen Schrittes nach einem unter hohen Blattgewächsen halb verborgenen Schreibtische hinüber.

Träumerisch folgten des Gastes Blicke der zierlichen, in ein weißes, blusenartiges Gewand gekleideten Gestalt.

Mit einem Manuskript in Händen kehrte sie zurück.

Er war schnell aufgesprungen und trat ihr entgegen.

„Hier — Graf Räutter! Sie sind der erste und einzige, dem ich die Arbeit stiller Stunden anvertraue. Nicht einmal Lore weiß davon. Nehmen Sie diese Blätter mit sich fort — um sie in einer Mußestunde zu prüfen. Das Resultat bitte ich mir schriftlich mitzutheilen. Sie werden dann freier, unbefangener, reden können — nicht wahr?!"

„Ich verspreche nochmals rückhaltlose Offenheit, Hoheit," gab Wolfgang Dietrich, das mit einem weißen Umschlage versehene Schriftstück in Empfang nehmend, treuherzig zur Erwiderung.

Jetzt, wo er dicht vor ihr stand, schien deutlich erkennbar, daß auffallende Bläße über den feinen Zügen lagerte und die schmalen Lippen wieder nervös zu zucken begannen.

„Vor Ihrer Abreise — hoffe ich, Sie noch einmal zu sehen, Graf Räutter," sagte sie leise.

„Ich stehe zu Eurer Hoheit Befehl."

„Und dann werden wir in schriftlichem Verkehr bleiben?"

„Mit Vergnügen, Hoheit."

„Wohin lenken Sie zunächst Ihre Schritte?"

„Das hängt lediglich von verschiedenen, sich vielleicht bald entscheidenden Umständen ab."

Seine Antwort klang zögernd.

„Wohlan denn — auf Wiedersehen! Mein Kammerdiener steht draußen, er wird Sie zur Herzogin geleiten. Diese ist bereits avertirt."

Mit schlaff am Körper niederhängenden Armen und etwas geneigtem Köpfchen sah Wolfgang Dietrich, als er sich am Ausgange rückwärts wandte, die kleine Prinzeß noch immer regungslos mitten im Salon stehen.

Darauf schloß sich hinter ihm die Thür. Das Vorzimmer war leer; nur ein großer, grüner Papagei, welcher aufgeregt und zornig, als ob diese Verbannung hierher ihm nicht behage, an den goldenen Stäben seines Bauers rüttelte, stieß heisere Laute aus.

Plötzlich scholl es schnarrend, aber deutlich, durch den hohen Raum: „Gr—raaf — — Rr—räu—terr!"

Der mit seinem Namen Gerufene stutzte, wobei tiefe Röthe die gebräunten Wangen noch dunkler färbte.

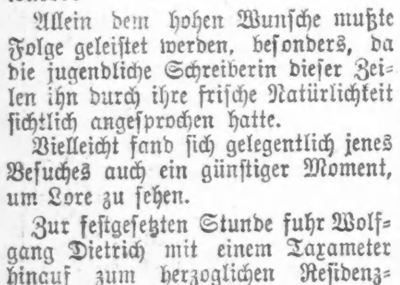
Sollte der gefangene Vogel dort ihm seiner Herrin Geheimniß verrathen haben?

„Süße, vertrauende, kleine Prinzeß!" murmelte er sinnend; aber all seine Gedanken, all sein Sinnen flog doch zu Lore hin.

Hastig trat er in den Korridor hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

ADNOCK



An ARROW

Cluveco Shrunk, 15 Cts. jeder. Viertel-Größen, 2 für 25 Cts.

Cluett, Peabody & Co.

Fabr. v. Cluett u. Monarchhemden

Eines Kindes schrecklicher Haut-Ausschlag

Schrie vor Schmerzen — Leiden brach nahezu das Herz der Eltern — Zwölf Jahre des Elends — Doktor erklärte den Fall unheilbar — Erlangte gleich Hilfe und wurde

Schnell geheilt durch Cuticura-Heilmittel

„Ich möchte Sie benachrichtigen, daß Ihr wunderbares Cuticura einem zwölfjährigen Leiden meines Sohnes ein Ende gemacht hat. Als er noch ein Baby war, bemerkte ich einen rothen Fleck an seinem Körper und behandelte ihn mit verschiedenen Mittelchen ungefähr fünf Jahre, als der Fleck aber größer wurde, ließ ich ihn von Doktoren behandeln. Unter ihrer Behandlung breitete sich die Krankheit auf vier verschiedene Theile des Körpers aus. Je länger ihn die Aerzte behandelten, desto schlimmer wurde er. Während des Tages wurden sie rauh und es bildeten sich Schuppen. Nachts platzten sie, wurden entzündet und geschwollen und ein schreckliches Brennen und Jucken stellte sich ein. Wenn ich an seine Leiden denke, bricht mir nahezu mein Herz. Sein Schreien konnte man im unteren Stock hören. Die Leiden meines Sohnes machten mein Leben elend. Ich hatte keine Lust zum Arbeiten, zum Essen und konnte nicht schlafen.

„Ein Doktor sagte, daß meines Sohnes Eczema unheilbar sei und er gab ihn auf. Eines Abends las ich einen Artikel in der Zeitung über das wunderbare Cuticura und ich beschloß, es zu versuchen.

„Ich muß sagen, daß Cuticura Salbe sein Gewicht in Gold werth ist; und als ich die erste Schachtel Salbe gebraucht hatte, war große Besserung eingetreten, und als ich das zweite Set von Cuticura Seife, Salbe und Resolvent gebraucht hatte, war mein Kind kurirt. Er ist jetzt zwölf Jahre alt und seine Haut ist so fein und glatt wie Seide. (Unterschrieben) Michael Steinman, 7 Sumner Ave., Brooklyn, N. Y., 16. April 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Humors of Childhood."

Auf Föhr.

Skizze von A. Haller.

Es war Hochsommer. Die Sonne brannte mit grellen, heißen Strahlen. Sie sengte die spärlichen Grashalme auf der Wiese, die sich längs des Weizenfeldes hinzog. Die vollen goldnen Aehren hatten ihre Köpfe geneigt; demüthig warteten sie der Hand des Schnitters. Kein Lüftchen regte sich.

Selbst das Läuten der Todtenglocke drang durch die schwere Sommerluft nur gedämpft und leise zu der kleinen Bauernkate herüber, die abseits vom Dorfe lag. Die Luft in der Stube war drückend, und die Balken der Decke hingen tief herab. Der Pastor war ein großer Mann, deshalb hatte man den Sarg mit der jungen Bäuerin am Thorweg aufgebahrt, und der Pastor stand im Schatten einer mächtigen Pappel am Hofthor.

Ich war hinzugetreten. Der Geistliche sprach vom Sommer in der Natur, und daß der Herr die Bäuerin im Sommer ihres Lebens heimgerufen. Er sprach auch davon, daß man nichts Bestimmtes wisse, was nach dem Tode werde, daß aber die Gläubigen den Ungläubigen viel voraus hätten durch die „große Hoffnung" auf das Jenseits — ähnliches hatte ich mal in einer Frenssen'schen Dorfpredigt gelesen — und der Pastor hier wußte den „Vortheil" des Gläubigseins in praktisch-anschaulichen Worten klarzulegen. Die strohgelben Köpfe der Friesen nickten zustimmend. Am Schluß der Andacht klopfte der Pastor einem Mann freundlich auf die Schulter, sicherlich dem jungen Wittwer.

Der Zug setzte sich in Bewegung. Es war ein langer Weg bis zum Friedhof, wohl eine halbe Stunde weit. Voran der Geistliche, einen halben Schritt dahinter der Schullehrer; er war der einzige, der einen Zylinderhut trug; er sah darin beinahe so groß aus wie der Pastor, der mit seiner hohen Friesengestalt alle überragte. Zur Seite des Lehrers gingen drei Dorfjungen. Sie sangen Gesangbuchlieder mit hohen plärrenden Stimmen. Die Töne klangen gepreßt und weinerlich, sie konnten sich nicht losringen und entfalten, denn die heiße Sommerluft drückte sie nieder.

Der Sarg schwankte vorüber an der dürren Wiese, vorüber an dem Weizenfeld mit den vollen Aehren, die des Schnitters harrten. Zwei Möven schreckten auf in scheuem Flug, ihr kreischendes Lachen mischte sich mit den singenden Klagestimmen.

Ich mochte als Fremder dem Sarge nicht folgen und ging nach dem Strande. Ein Gefühl der Trauer hielt mich gefaßt. War es der Gedanke an die junge Bäuerin, die fortgemußt in der Blüthe ihres Lebens? Oder hallte der Gesang der Kinderstimmen in meinem Ohr?

Das Meer in seiner Größe und Erhabenheit! Unabänderlich nach alten Naturgesetzen wandelt es seine vorgeschriebenen Bahnen. Der Strand lag weit und einsam. Es war die Zeit der Fluth, aber sie war heute noch im Rückstand. Mir schien sie müde und träge heranzukriechen, als ob die Sommersonnengluth auch von ihren Lebenskräften tränke und zehrte. Ich sah, wie sie rang und kämpfte gegen die lähmende Hitze, aber ihre Kraft, ihr Wille waren größer. Der Strich Landes zwischen mir und dem Meere wurde kleiner.

Das Naturspiel hielt mich gefesselt. Da fiel ein Schatten dicht an meiner Seite. Ich wandte den Kopf. Ein einfach gekleideter Mann stand neben mir. Wohl ein Fischer. Ein urplötzliches Bedürfniß, mich mitzutheilen, mit irgend einem andern Menschen zu sprechen, hatte mich gepackt.

Nun, sagte ich nach der ersten Begrüßung, waren Sie auch beim Begräbniß?

Er hatte meine Frage wohl überhört und gab keine Antwort. Langsam nahm er seine kurze Seemannspfeife aus dem Munde, spie aus, schob sie wieder zwischen die Zähne, that ein paar kräftige Züge, dann ließ er sie in der linken Mundecke hängen. Se sind woll annerswo her? meinte er.

Ja, gestern bin ich von Amrun 'rüber gekommen, und heut Abend reise ich weiter; aber es ist schön hier — eure Heimath.

Er schien nicht sehr gesprächig. Stumm ließ er sich an meiner Seite nieder; aber nach einer kleinen Weile sagte er: Se hewt woll de See girn, Herr —?

Lamprecht ist mein Name.

Ick heet Arksen, Hinrich Arksen.

Mir fiel ein, daß die junge Bäuerin, die man eben begrub, auch Arksen hieß, aber ich mochte nicht danach fragen. Warum, weiß ich selber nicht; er hatte eine so eigene Art, einen anzublicken. Stahlbaue Augen hatte er, die von Leid und Kämpfen erzählten, und Runen hatte das Leben in sein noch junges Gesicht gegraben. Jetzt hielt er den Kopf abgewandt und blickte unverwandt auf's Meer. Das Läuten der Todtenglocke klang gedämpft herüber. Die langsam heranschleichenden Wogen brachen die Töne, und klagend wimmernd, angefüllt mit uraltem Leide, warfen die Wogen sie zurück in's Meer der Vergessenheit.

Ja, ich mag das Meer wohl leiden, leitete ich das Gespräch wieder ein, es tröstet so gut, wenn man traurig ist.

Ja, dat Meer, wiederholte er mechanisch, un morgen reist Se wedder wider?

Nein, heute noch.

Wet Se ok, wer hier bi Si sitten deiht?

Sie sagten es ja selber, Hinrich Arksen, und Schiffer sind Sie sicherlich auch?

Ja, un en Mörder ok, un de Broder von em, den sin Fro hüte begraben is: un de Fro, de wör mal min Brut.

Ich wollte etwas erwidern. Er aber winkte ab. Laten Se, Herr, ick hew nich veel Tid, wenn de Klock op St. Johanns utlüd'l hew, will ick Afschied nehmen von't Graf von min Brut. Se wör man'n swack Froensminsch und het mi un sick bedragen üm't Lebensglück, denn dat se em nich lew hadd hedd, den Kerl, dat wet ick för gewiß.

Wen?

Minen Broder. Ja, Herr, ick bün in Se ehr Ogen en Mörder un en Dodsläger, denn in de heilige Schrift steiht schreben: So du dinen Broder hassen deihst, so büst du en Dodsläger, un ick, Herr, ick —

Hinrich, sagte ich, und legte meinen Arm um seine Schulter. Ich stand damals vor dem letzten theologischen Examen, und hätte ihm wohl eine nette kleine Predigt halten können, aber in dem Augenblick wußte ich nichts Größeres, als ihm ein bischen Liebe zu zeigen. Hinrich, sagte ich noch einmal, komm, sprich dich aus.

Dor is nich vell to seggen, Herr, de Friederike un ick wie hadden uns lew, un wören uns enig; wie wullen Hochtid holen, wenn ick ut Indien t'rüg köm; ick hadd mi op'n Schooner verhürt. As ick nah dree Johr wedder in Hamborg an Land kamen deh, dröw ick Knut Rickmers. De mak so narr'sche Redensorten. „Ick hädd woll höll'sch Il, um Gevatter to stahn bi Friederike Goß". Friederike Goß? „Ja, dat weft du doch, dat se dinen Broder Niels sin Brut is; ick wet nich worop de beden töwen met de Hochtid — Tid wör't doch, dücht mi." Dorbi lach he so spött'sch. Wat wullt du dormitt seggen? Wat fallt die in? Ick hat Knut, de mal min Fründ wör, an't Genick packt, un— Herr, dat hadd en Unglück geben, aber he wör all in de School starker, as ick, so stött he mi blot von sick und säd: „Du büst woll nich bi Trost, Hinrich, nimm di dat nich so to Harten, an de Deern is ok nix an." Ick müß Friederike sehn; toerst versteck se sick vör mi, un as ick se to sehn kreg, dor wuß ick, dat Knut de Wohrheit seggt hadd. In min Arms wull se sick retten, sick un ehr Schann. „Hinrich, Gott wet't, ick hew blot dilewt, Niels hedd mi verföhrt." Dor hew ick se von mi stött, de ehrlos Deern, un ick bün wedder to See gahn.

Und Niels? fragte ich.

Ick hew em nich wedder sehn, sünst, Herr Gott — seine Hand ballte sich zur Faust.

Von St. Johannis hallten die letzten Glockentöne herüber. Ich ergriff seine Hände. Hinrich, die Rache ist mein, spricht der Herr, und er hat hier gesprochen. Dabei wies ich nach dem Friedhof hin, dessen weiße Sandsteinkreuze in der Mittagssonne leuchteten.

Wir sahen uns an. Es war ein Ringen und Kämpfen in seinen Augen, und zuletzt ein Siegen.

Keiner sprach ein Wort. Kein Versprechen. Er aber faßte meine Hand mit festem Druck, dann riß er sich los, und klomm mit ruhig festem Schritt den Dünenhang empor und schlug den Wiesenpfad zum Friedhof ein.

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung

einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

7ap,bidofan,6mo

WIEBOLDT'S "BARGAIN WIEBOLDT'S FREITAG" WIEBOLDT'S

BARGAIN FREITAG

Torchon Spitzen und Einsätze — werth bis zu 5c; so lange der Vorrath reicht, per Yard **1c**

3500 Yards Mercerized Sateen — schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang, 25c-Werth, per Yard, **9c**

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Größen von 5 bis 9—das Paar zu **5c**

Nahtlose Socken für Männer — braun gemischt — regulärer 10c Werth, das Paar zu **5c**

8:30 bis 10 30 Vormittags — Gemischte Suitings und Plaids, regulär zu 19c verkauft—per Yard, **7½c**

Ganzwoll. Cassimeres und Henriettas — Cream und farbig, Rester von 58c und 68c Stoffen, per Yard **29c**

Fancy Sammet-Haus-Slippers für Damen, mit Leder-Sohlen — alle Größen—50c-Werth—zu **29c**

Schuhe für kleine Knaben, in Satin Calf—zum Schnüren—werth $1.00, das Paar zu **69c**

Feine gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer—in Blau und Ecru, speziell zu **25c**

Unterhemden und Unterhosen für Männer — halb Wolle und halb Baumwolle — 75c Werth—zu **50c**

Toilet-Papier—diesen Freitag, 3 Rollen für **5c**

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend—Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

„Kabo" Korsets

Weiß, drab und schwarz.

Mittlere Längen. Gerade Front.

Nicht weiter geführte Facons.

1.00-Werth **15c** 1.50-Werth **50c** 2.00-Werth **68c**

Gute Qualität Ginghams — für Schürzen u. Kleider — 10 Yards auf jeden Kunden von 8:30 b. 10:30 Vorm, per Yard, **4½c**

Feines weißes India Lawn — beste 12½c Qualität — 10 Yds. auf jeden Kunden, so lange 2 Kisten vorhalten per Yard, **5½c**

Walking Skirts für Damen, mit demselben Stoffe besetzt und plaited $1.25 Werth, für nur **95c**

Morgen ist Kurzwaaren-Tag

NOTIONS

Featherstitched Braid, alle Farb., Bolt.... **3c**
Feine weiße Perlmutter-Knöpfe—Dutzend zu.... **2½c**
Brooks bester Six Cord Maschinenfaden—Spule.... **1c**
Oscar De Long's perfekte Haken u. Oesen—2 Dtzd.... **3c**
Mercerized Häkel-Garn — alle Farben—per Spule.... **1½c**
Featherbone—mit Seide überzogen—Yard zu.... **5c**
Stockinett Dreß-Shields—Paar.... **3c**
Milwards Nadeln Papier zu.... **2c**
BusterBrown Gürtel — in Patentleder—zu.... **5c**
Gummi-Spitzen, 2 Stück für.... **1c**
Carter's beste Tinte, die Flasche zu.... **2c**
Box Stationery, 24 Bogen Schreibpapier, 24 Kouverts, zu.... **4c**

Frühjahr-Coats für Kinder, aus ganzwollenen Coverts und Novelty Mischungen, zu **1.39**

GROCERIES

Feine Californische Zwetschen—2¾ Pfd.... **16c**
Beste Hafergrütze, 6½ Pfund für.... **17c**
Beste Seifen-Chips—3 Pfund für.... **10c**
Uneeda Biscuits—3 Packete für.... **10c**
Frisch gebackene Ginger Snaps—2½ Pfund für.... **10c**

Für 30c: 10 Pfund Sack bestes Patentmehl .... 29c; 2 Pfund granulirter Zucker .... 1c; Beide Artikel für 30c

Mehl — Washburnes Gold Medal, ½ Brl.-Sack für.... **$2.20**
Santa Claus Seife — 5 Stücke für.... **10c**

Stärke — beste große Klumpen — 5 Pfund **11c**
Fancy Peaberry-Kaffee—das Pfund.. **15c**
Kneips Malzkaffee, große Packete 19c — kleine Packete.... **10c**
Fancy rother Alaska-Lachs — Dtz. $1.40; Bü. **12½c**
Imp. franz. Oelsardinen— „Chancerelle" Marke — große Büchse **15c**

16zöllige Leinen-finished gemusterte Handtuchstoffe, echtfarbiger rother Border oder einfach weiß, 8c wth. —per Yard, **5c**

50 Fuß Jute Waschleine — diesen Freitag zu **5c**

Grape Brandy oder Jamaica Rum — speziell, diesen Freitag, die ½ Gallone zu **98c**

Hochfeiner California Portwein; diesen Freitag zwei Flaschen für **25c**

9 bis 11 Vorm.— Blaue Cheviot Kniehosen f. Knaben, gut gemacht, Alter 4 bis 13 Jahre, zu **15c**

9 bis 11 Vorm.— Hosen für Männer und Jünglinge — 28 bis 42 Waist $2.00 und $2.50 Werthe—nur **1.39**

Volle Größe Bett-Comforters, mit Silkoline überzogen, mit Sanitary Watte gefüllt — stitched oder tufted — $2.25 Wth. **1.39**

WIEBOLDT'S "BARGAIN WIEBOLDT'S FREITAG" WIEBOLDT'S

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt South 1294 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Der Clayton-Apparat.

Die Ziele, die sich die Technik beim Schiffbau gesteckt hat, sind nicht allein darauf gerichtet, Schiffe zu bauen, die infolge ihrer gesteigerten Leistungsfähigkeit imstande sind, für Personen und Ladungen die Reisen immer bequemer und schneller zu gestalten, sondern im hohen Maße auch darauf, Sicherheitsmaßregeln zu schaffen, um die Gefahren, die mit der Benutzung der Schiffe verknüpft sind, nach Möglichkeit zu vermindern. Eine neuerdings gemachte Erfindung, die sich die Aufgabe stellt, Feuersbrünste auf ihren Herd zu beschränken und im weiteren Verlauf zu ersticken, sowie Krankheitskeime zu beseitigen, ist der sogenannte Clayton-Apparat. Der Gedanke, der ihm zugrunde liegt, besteht darin, dem Feuer sowohl wie den Thieren, die wie die Ratten bei der Cholera und Pest als Verbreiter der Krankheitsstoffe angesehen werden müssen, die Nahrung zu entziehen. Dies geschieht dadurch, daß der Sauerstoff in dem Raume, wo das Feuer zum Ausbruch gekommen ist oder der von Krankheitskeimen durchsetzt ist, abgesaugt und durch stark schwefelhaltige Gase ersetzt wird. Zu diesem Zwecke besteht der Apparat der Hauptsache nach aus einem Generator, in dem Schwefel in Kristallen oder Stangen in einer bestimmten Menge aufgeschichtet ist. Soll er in Gebrauch genommen werden, so übergießt man den Schwefel mit Brennspiritus, Terpentinöl oder einer anderen leicht brennbaren Flüssigkeit und bringt das Innere des Generators mit einem Luftsauger in Verbindung, der nahe unter der Decke des Schiffsraumes, in dem sich der Feuerherd befindet oder der desinfizirt oder von Ungeziefer gereinigt werden soll, die Luft absaugt und dem Generator zuführt. Der Sauerstoff dieser Luft verbrennt mit dem Schwefel zu Schwefligsäure-Anhydrit. Da indes die so gebildeten Gase eine Temperatur von etwa 700 Grad Celsius aufweisen, so bewegt sich unter dem Generator, davon isolirt, ein Wasserkühler, dessen Aufgabe es ist, die schwefligen Gase auf normale Temperatur abzukühlen. Dieser Wasserkühler besteht aus einem einfachen Röhrensystem, durch das die Gase geleitet werden, während die Röhren selber von fließendem Wasser umgeben sind. Aus diesem Kühler werden die Gase durch ein Gebläse unter Druck nach dem betreffenden Raume hinbefördert, um hier die abgesaugte Luftmenge zu ersetzen. Die Konstruktion des Apparates gestattet seine Aufstellung sowohl an Bord größerer Schiffe wie auch auf kleinen Dampfleichtern oder auf einem passenden Wagen. Mehrfache Versuche, bei denen der Clayton-Apparat sowohl zur Löschung von Feuer wie auch zu Desinfektionszwecken verwandt worden ist haben den Beweis erbracht, daß er seinen Zweck durchaus erfüllt. Dabei besitzt er neben dem Vorzug einer leichten, bequemen Bedienung noch den Vortheil, daß die zur Desinfektion benutzten schwefligen Gase die in den Räumen vorhandenen Inventarienstücke nicht angreifen, was man anfänglich befürchten mußte.

Garantirte Heilung für Hämorrhoiden.

Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50c. nb2,do,6m

Viel Schnee in der Schweiz.

In den Schweizer Alpen beklagen sich, laut einer Meldung aus Bern vom 28. Febr., die Leute über den ungewöhnlich strengen und schneereichen Winter, der zudem infolge des rauhen Herbstes in den höheren Lagen 1½ bis 2 Monate früher als sonst begonnen hat. Seit dem 3. Oktober liegt in den Gegenden von über 1000 Meter Meereshöhe beinahe fortwährend Schnee, gegenwärtig etwa 1½ bis 2 Meter hoch. In den letzten Tagen sind neue starke Schneefälle eingetreten, und in den eigentlichen Hochgebirgsregionen haben sich ungeheure Schneemassen (3 bis 4 Meter hoch) angesammelt, sodaß man mit banger Besorgniß dem Eintreten des Thauwetters und der Frühjahrslawinen entgegensieht.

— Die Hauptsache. — Junge Frau (freudestrahlend): Hugo, lieber Hugo, nun mußt Du mich diesen Sommer nach Heringsdorf lassen. — Er: Warum denn? — Junge Frau: Na, sieh nur, welch' reizende Strandmütze ich heute im Wohlthätigkeitsbazar dazu gewann!

Wie man reines, unverfälschtes Bier erkennt.

Kenntniß der Chemie ist nicht nöthig, um sich gegen verfälschte Nahrungsmittel zu schützen.

In der jetzigen Zeit, wo so viel über reine und gefälschte Nahrungsmittel debattirt wird, hat man den Wunsch, im Stande zu sein, verfälschte und unreine Nahrungsmittel erkennen zu können, so daß man sie meidet und die Gefahren, die sie bergen. In einigen—vielleicht den meisten—Fällen ist die wissenschaftliche Kenntniß des Fachmannes, Chemikers und Analytikers, absolut nöthig.

Bier wird jetzt so durchaus als ein Nahrungsmittel-Erzeugniß betrachtet, daß eine kleine einfache Regel, die, wenn befolgt, ein reines, gesundes Bier von feinster Qualität garantirt, ohne Zweifel willkommen ist. Man braucht keine technische Kenntniß über oder praktische Erfahrung in der Braukunst zu besitzen, um stets sicher zu sein, ein absolut reines, unverfälschtes Bier zu erhalten—wenn man stets Pabst Blue Ribbon Bier vorlegt und darauf besteht, es zu erhalten.

Pabst ist seit über 60 Jahren der hervorragendste Bierbrauer. Er war der erste, der einsah, daß absolute Reinheit nöthig sei zur Herstellung eines perfekten Bieres. Die ausschließlichen Pabst-Methoden, vielfach durch Patente geschützt, in den Pabst Brauereien haben zur Erzeugung des Pabst Blue Ribbon geführt, dem besten Bräu von acht Tage Malz und feinstem Hopfen, absolut frei von Unreinigkeiten. Dieses fortwährende Bestreben von Pabst, ein perfektes Bier zu erzeugen, hat zu einer Brauanlage geführt, die in Bezug auf Einrichtung oder Produktion nicht ihres Gleichen hat, ob man sie vom Standpunkt reiner Nahrung oder von irgend einem anderen Standpunkte betrachtet.

Die ausschließliche Pabst-Methode des Brauens und Malzens ist die theuerste und reinste, die es gibt, denn ungewöhnliche Mittel sind auf jeden Schritt der Herstellung angewandt, um höchste Vollkommenheit zu erzielen. Das einzige Malz, das verwandt wird, ist das Pabst 8 Tage Malz, hergestellt in der Pabst Mälzerei. Der Hopfen ist der beste importirte und ausgesuchteste. Das Wasser ist rein und chemisch perfekt zum Brauen. Von der Zeit, wenn das Pabst Bier gebraut wird, bis Ihr es Euch in's Glas gießt, wird es nie von einer menschlichen Hand berührt. Von der Zeit an, da es gebraut wird, bleibt es in sterilisirten Bottichen hermetisch verschlossen und es geht nicht ab von der Brauerei bis Wissenschaft und Erfahrung zeigen, daß jedes einzelne Gebinde perfekt ist in Bezug auf Alter, Reinheit und Kraft.

Man braucht also kein Chemiker zu sein, um reines Bier zu kennen. Um sicher zu gehen, gutes, reines, gesundes Bier zu erhalten, das absolut unverfälscht und tadellos in Bezug auf Alter, Reinheit und Kraft ist, verlange man Pabst Blue Ribbon und bestehe darauf, es zu erhalten.

Pabst Brewing Co.,

114 N. Desplaines Str. Phone Monroe 67.

Pabst Blue Ribbon Bier.

Bestellt heute eine Kiste für Euer Heim.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gewerkschaftler bei Roosevelt.

Er stimmt nicht allen ihren Ansichten zu.

Washington, D. C., 22. März. Eine große Abordnung der Amerikanischen Gewerkschaftföderation, geführt vom Präsidenten Gompers und dem Secretär Morrison, wurde vom Präsidenten Roosevelt empfangen. Hr. Morrison verlas eine Denkschrift, welche sich u. A. mit dem Achtstundengesetz und seiner Durchführung bei Regierungsarbeiten, besonders am Panamakanal, beschäftigt, sowie auch mit den Einwanderungsgesetzen und dem Chinesenaussperrungsgesetz. Hr. Gompers und James Duncan (Erster Vizepräsident der Föderation) folgten mit Ansprachen über jene Frage, und sie klagten sehr über die Verdrehung der Anti-„Trust" und der Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetze, und namentlich über die Bedrohung der persönlichen Freiheit durch die Einhaltsbefehle.

Präs. Roosevelt erwiderte in längerer Rede. Er sagte, er befinde sich in der Einwanderungs- und der Chinesenfrage so ziemlich in Uebereinstimmung mit ihnen. Das Recht auf Einhatsbefehle müsse jedoch aufrecht erhalten werden. Und was die Nicht-Anwendung des Achtstundengesetzes auf den Panamakanal betreffe, so müßten die besonderen Arbeitsverhältnisse in jenen tropischen Gegenden in Berücksichtigung gezogen werden. Er sage es gerade heraus, daß die Agitation der Gewerkschaftler in dieser Beziehung ihn bloß behindere, für die Arbeiter das zu sichern, was sie sonst in dieser Beziehung haben sollten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mesaba von London.
New York: König Albert von Genua u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: New York, von Southampton nach New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
San Franzisko: Newport und Russell von Ancon.
Jokohama: Doric von San Franzisko.
Algier: Republic, von New York nach Genua u. s. w.
Livorno: Algeria von New York, über Marseille.
Liverpool: Baltic von New York.
Glasgow: Laurentian von Philadelphia, über St. Johns, N. F.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Barbarossa, von Genua nach New York.
Neapel: Canopic nach Boston.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York.
New York: Blücher nach Hamburg; La Champagne nach Havre; Prinz Adalbert nach Italien; Seguranza, nach Kuba und Mexiko; City of Washington nach Mexiko; Peninsula nach Lissabon; Kentucky nach Kopenh... (Die beiden Dampfer ohne Briefpost.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber erbeuteten aus der Bank von Niagara, N. D., $1280.

— Beim Verlassen des Hauses seiner Geliebten wurde der 21jährige Robert Prutzman in Reading, Pa., erschossen.

— Auch das „Mountain Queen"-Bergwerk zu Silverton, Kolo., ist durch eine Schneelawine zerstört worden. Soweit bekannt, kamen die Leute mit heiler Haut davon.

— Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission kündigte eine Untersuchung gegen solche Waarenversender an, welche behufs Ermäßigung der Frachtraten falsche Angaben machen.

— George Haverly, Vormann bei Bahnarbeiten zu Marion, N. K., wurde von einer Anzahl italienischer Arbeiter angegriffen, die ihn ermorden wollten, tödtete aber mit einer Eisenstange 7 seiner Angreifer.

— „In New York werden täglich 9 Personen durch vermeidbare Unfälle getödtet; unsere Stadt ist eine Menschenschlachtbank!" sagte Dr. Strong, Präsident des „American Institute of Social Service".

— Durch Scherze, von Gästen eifersüchtig gemacht, erschoß Ignatz Michs, Eigenthümer einer Restauration in Philadelphia, seine Haushälterin und Aufwärterin Helene Schlager und dann sich selbst.

— Der baptistische Rev. Louis Kelly in Peoria, Jll., welcher Geschäftstheilhaber des Pastors und Selbstmörders G. Simmons in der „People's"-Sparbank war, ist jetzt der Unterschlagung angeklagt.

— Die Märzgeschworenen in Peoria, Jll., welche instruirt waren, Bestechungsanklagen gegen Agenten des Sanitätsdistrikts von Chicago in Verbindung mit einem kürzlichen Schadenersatzprozeß zu erheben, berichteten, daß sie nicht Beweise genug gefunden hätten.

— Louis Thyrium von Chicago, welcher bei einem Straßenbahnunfall daselbst schwer innerlich verletzt und schließlich nach dem Mount Carmel-Hotel zu Columbus, O., in einen Zustand gebracht wurde, daß fast Niemand an sein Aufkommen glaubte, hat mit 17 Fuß Silberdraht im Körper das Hospital verlassen. Sein Herz und seine Lunge waren in ihrer Mitte zerrissen gewesen.

— Mit Lebensgefahr stellte der Bundesbeamte M. E. Palmedo in New York dem Oelmagnaten Tilford, der angeblich die Stadt verlassen hatte, eine Gerichtsvorladung in dem Augenblick zu, als derselbe, den Hut in das Gesicht gedrückt, sein Haus durch eine Hinterthüre verließ. Tilford klemmte ihm den einen Arm durch schnelles Herablassen des Automobilfensters unheimlich fest, ließ aber endlich locker. Palmedo stürzte in den Schnee hinab.

Ausland.

— In Mexiko wurde gestern der 100jährige Geburtstag des berühmten Präsidenten Juarez gefeiert.

— Der erste Eisenbahnwagen, welcher in Großbritannien für rauchende Frauen reservirt ist, fuhr von London nach Liverpool.

— Der Gouverneur der Insel Formosa berichtet jetzt, daß bei dem jüngsten Erdbeben 6163 Personen verletzt, und 2677 Häuser zerstört wurden. Andere Angaben gehen noch viel höher!

— Die Geheimpolizei in Havana, Kuba, beschlagnahmte eine Quantität Waffen, Schießbedarf und Dynamit, welche aus dem Innern des Landes gekommen war, und nahm drei Verhaftungen vor.

— Die Zahl der ausständigen Grubenarbeiter in Lens, Frankreich, und Umgegend wird jetzt schon auf etwa 80,000 geschätzt! Der Minister des Innern, Clemenceau, versucht sein Aeußerstes, eine Schlichtung herbeizuführen.

Die Doktor-Gewohnheit

Und wie sie sie überwand.

Wenn zuträgliche Speise dem ehrlichen Arzt behilflich war, seinem Patienten die Gesundheit wiederzugeben und ihn von der Gewohnheit des „Nach-dem-Doktor-laufen" zu befreien, so ist das eine Quelle der Befriedigung für alle Betreffenden. Eine Frau in Chicago schreibt:

„Wir haben keinen Doktor im Hause gehabt während der ganzen fünf Jahre, wo wir Grape Nuts gegessen haben. Ehe wir damit begonnen hatten, hatten wir „die Doktor-Gewohnheit", und fast keine Woche verging, daß unser Arzt nicht geholt wurde.

„Als unser jüngster Knabe vor fünf Jahren geboren wurde, war ich ziemlich elend und nervös, litt an Unverdaulichkeit und beinahe fortwährenden Kopfschmerzen. Ich war nicht im Stande, meinen gewöhnlichen Hausfrau-Pflichten zu genügen und war so nervös, daß ich mich fast nicht zu beherrschen vermochte. Auf Zureden griff ich nach Grape-Nuts.

„Ich bin jetzt und war, seit wir Grape-Nuts zu essen begannen, immer im Stande, meine gesammte Arbeit zu verrichten. Die Dyspepsie, Kopfschmerzen, Nervösität und Rheumatismus, die mich fast wild machten, sind völlig verschwunden.

„Mein Gatte findet, daß für die Nachtarbeit, die er verrichtet, Grape-Nuts Speise der gesundeste, stärkendste und befriedigendste Lunch ist, den er je mitgenommen hat." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in

Niedrige Wohnungs-Telephon-Raten.

Ueber 45,000 Telephons in Chicago befinden sich in Wohnungen. Dieses Resultat wurde nur möglich durch die Einführung von Meß-Raten. Die Gesellschaft erbietet sich, die verschiedenen Klassen des Dienstes noch zu verbessern und auch die Raten noch weiter herabzusetzen. Es liegt im Interesse der Bevölkerung, daß gute Telephon-Verbindung in der größtmöglichen Zahl von Wohnhäusern vorhanden ist. Wenn eine feste Rate zu Gunsten einer kleinen Anzahl von Geschäfts-Telephons eingeführt wird, müssen natürlich die in Aussicht genommenen niedrigen Raten für Wohnungen beschränkt werden.

CHICAGO TELEPHONE CO.

— Der Schnelldampfer „Deutschland", von New York nach Hamburg fahrend, ist bis nach Plymouth in beständiger drahtloser Telegraphenverbindung mit der Station Lizard Head geblieben.

— Der chinesische Gesandte bei den Ver. Staaten wurde von seiner Regierung zum Kanzler des Hohen Rathes von China ernannt, in Anerkennung seiner Verdienste in Washington, wo er übriges bleiben wird.

— König Karl von Rumänien hieß den Vorschlag seiner Minister gut, daß bis zur Herstellung seiner Gesundheit der Kronprinz den Vorsitz im Ministerrath führen soll. Alle wichtigen Beschlüsse müssen indeß dem König unterbreitet werden.

— Eine Anzahl St. Petersburger Blätter bekämpft lebhaft den Vorschlag des Barons Loicq de Lobel betreffs eines Tunnels unter der Beringssee zur Verbindung von Asien mit Amerika. Sie behaupten, Solches würde die wirthschaftliche und sodann die politische Gefährdung Sibiriens durch die Amerikaner bedeuten.

Lokalbericht.

MacQueary's Freunde.

Was Buchhalter der Zwangsschule über seine Kohlenbezüge sagen.

Andere Disziplinarverfahren.

Präsident Roosevelt kommt nicht zur Grundsteinlegung des Countygebäudes. — Viel überflüssige Steine und Kies am Abwasserkanal. — Schweres Dasein.

Drei frühere Buchhalter in der Zwangsschule und der gegenwärtige machten vor dem Schulrathsausschuß, welcher die neuesten Beschuldigungen gegen den Superintendenten jener Anstalt, Thos. H. MacQueary, untersucht dahingehende Aussagen, daß der Superintendent stets ihre Arbeiten beaufsichtigt habe. Einer von ihnen, Wm. Umlauf, dem MacQueary langsames und schlechtes Arbeiten zum Vorwurf gemacht hatte, hieb zurück mit der Erklärung, MacQueary möge ehrlich sein, jedenfalls aber sei er als Verwaltungsbeamter vollständig unfähig, und da Herr Umlauf sich anheischig machte, für seine Behauptung Beweise erbringen zu wollen, so setzte der Ausschuß eine Verhandlung über diesen Punkt auf morgen Nachmittag an.

MacQueary veränderte nach der Vernehmung der Buchhalter seine Taktik und versuchte, einen Maschinisten der Anstalt, Geo. Stoltz, dafür verantwortlich zu machen, daß dieser die Kohlenrechnungen MacQuearys nicht richtig ausgefertigt habe; aber der Mann war nur kurze Zeit in der Anstalt beschäftigt, während die falschen Rechnungen sich über einen weit größeren Zeitraum erstrecken. Auch sagte er, daß er selbst sich mehr darum hätte bekümmern sollen, er sei aber anderweitig zu sehr in Anspruch genommen gewesen.

Von den drei Ausschußmitgliedern, Dr. Kuflewski, Pastor White und Shields, nahmen die letzteren beiden augenscheinlich Partei für MacQueary, und als Schulrathsmitglied Chvatal über eine angebliche Gepflogenheit MacQuearys, Zahlungsanweisungen auf Banken auszustellen, ohne die erforderlichen Einlagen zur Bezahlung gemacht zu haben, Fragen stellte, erklärte Pastor White, daß der Fragesteller kein Mitglied des Ausschusses sei, mit anderen Worten, den Mund zu halten habe. Herr Chvatal deutete auch an, daß MacQueary für seine Lebensmittel-Bezüge von der Anstalt weniger bezahle, als was die Anstalt selbst dafür bezahlen müsse, und er will darauf dringen, daß auch dieser vermeintliche Grabsch von dem Ausschuß untersucht wird.

Buchhalter Hall war, nachdem er um Urlaub eingekommen war, auf MacQuearys Veranlassung entlassen worden. Dieser hatte behauptet, Hall sei unfähig, und MacQueary wurde nun gefragt, wie er das beweisen könne, da er doch in einer früheren Sitzung des Ausschusses versichert habe, daß er nichts von der Buchhaltung verstehe. MacQueary gab eine ausweichende Antwort. Hall sagte aus, daß überhaupt keine systematische Buchführung in der Anstalt vorhanden gewesen sei, bis kurz vor der vor einiger Zeit auf Betreiben von Schulrathsmitglied Dubbleston veranlaßten Untersuchung. Aus den Aussagen Halls und der anderen Buchhalter ging hervor, daß sie nur dann Kohlenlieferungen an MacQueary eintrugen, wenn sie davon Kenntniß erhielten. Der zeitweilige Maschinist hätte ihnen Mittheilung machen sollen. Während Umlauf Buchhalter in der Anstalt war, vom 17. Dezember 1904 bis zum 15. April 1905, wurden überhaupt keine Kohlenlieferungen gemeldet, doch hatte MacQueary Kohlen im Werthe von $117 bekommen und dafür $41 bezahlt.

Eine knifflichе Frage.

Countyraths-Präsident Brundage hat den Countyanwalt um ein Gutachten darüber gebeten, ob der Countyrath sich haftpflichtig macht, falls er den Kreis- und Superiorrichtern am 1. April Gehalt nach dem Maßstab von $10,000 das Jahr bezahlt, statt nach dem von $7,000. Die Anfrage erfolgt unter Hinweis auf Richter Windes' Entscheidung, daß das Gesetz verfassungswidrig ist, wonach jene Richter jährlich $10,000 statt $7,000 erhalten sollen, und der Staatsanwalt $10,000 statt Gebühren. Die Entscheidung betraf aber nur den Satz über die Staatsanwaltschaft, und Herr Brundage will jetzt wissen, ob bei der Unterbreitung des Falles vor dem Staatsobergericht nicht eine Entscheidung über alle Bestimmungen des Gesetzes erlangt werden kann.

Disziplinarverfahren.

Die Zivildienstbehörde hat keine Beweise dafür erlangen können, daß Angestellte im Röhrenbauamt der Wasserwerke unter dem Namen verstorbener oder entlassener Angestellten arbeiten. Eine Liste der Angestellten jenes Amtes in der fünften Ward, wo derartige Mogeleien verübt worden sein sollen, ergab, daß alle am Leben und zumeist schon seit Jahren angestellt sind. P. P. Herbert, 931 37. Str., welcher die Anschuldigung erhob, ist jetzt vorgeladen worden.

Brückensuperintendent White, Vertreter der dritten Ward im demokratischen Ausschusse, hat sich vor der Zivildienstkommission unter Anklagen der Vernachlässigung seiner Dienstpflichten zu verantworten. Bei der Behörde gingen zahlreiche Beschwerden ein, und das gab Anlaß zu einer Untersuchung. Daraufhin wurden Anklagen gegen White erhoben.

Billiges Material.

Zehn Millionen Kubikfuß Kies und gestampfter Stein liegen am Abwasserkanal, und die Behörde will diese Masse, welche den Kanal verunschönt, loswerden. Auf Antrag von Kommissär Cloidt werden Ausschreiben erlassen werden, die so abgefaßt werden sollen, daß auch solche Unternehmer von Straßenbauten, welche keine großen Mengen gebrauchen können, Angebote einzureichen vermögen.

Der Präsident kommt nicht.

Die Vertreter der Stadt Chicago im Kongreß machten gestern Nachmittag Präsident Roosevelt im Weißen Hause ihre Aufwartung und überbrachten ihm Namens des Countyraths eine Einladung zur Grundsteinlegung des neuen Countygebäudes, doch lehnte er die Einladung ab unter der Begründung, daß er in den nächsten anderthalb Jahren keine weiten Reisen machen wolle, um den Schein zu vermeiden, daß er sich um eine neue Präsidentschafts-Nomination bewerbe.

Der Polizeidienst ihm zu schwer.

Thos. J. Murphy, einer der neuen Polizisten, lieferte auf der Wache an der N. Halsted Str. Stern und Knüppel ab mit der Erklärung, die Arbeit, sieben Stunden lang täglich sieben Tage in der Woche durch die Straßen laufen zu müssen, sei ihm zu beschwerlich, und er wolle wieder Motorführer auf der Straßenbahn werden, wo er statt $60 $80 den Monat erhalte und nicht so schwer zu arbeiten habe.

Hämorrhoiden

Nach 50 Jahren geheilt. Wir können Hämorrhoiden heilen und beweisen es.

Probe-Packet frei per Post, damit Ihr Euch selbst überzeugen könnt. Kein Schneiden.

Piles (oder Hämorrhoiden) haben selten den Tod zur Folge, aber sie verursachen schrecklichere Qualen in ein paar Minuten, als Leiden, die viel gefährlicher sind. Dies ist besonders bei Denjenigen der Fall, die immer ein wenig verstopft sind. Jeden Morgen stellen sich bestimmt die Qualen wieder ein. Sie lassen sich nicht vermeiden.

Hämorrhoiden können jetzt schnell und nachhaltig geheilt werden, ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft oder Arbeit. Dies ist bereits in Tausenden von Fällen bei beiden Geschlechtern jeden Alters und in den schlimmsten wie auch den gewöhnlichen Fällen bewiesen worden.

Wir lassen es Euch selbst versuchen, Ihr seid vielleicht durch die vielen sogenannten Hämorrhoiden-Mittel bitter enttäuscht worden.

Deshalb wollen wir, daß Ihr unser Mittel versucht, ehe Ihr einen Cent dafür ausgebt. Dann werdet Ihr absolut und sicher erfahren, ob es in Eurem Falle so wirkt, wie es in vielen anderen Fällen gewirkt hat. Es wird in allen Apotheken verkauft, denn die Leute müssen es haben.

Niemand, der nicht die Qualen von juckenden, schmerzhaften und blutenden Hämorrhoiden erduldet hat, weiß das Gefühl der Erleichterung zu schätzen, welches dem Gebrauch der Pyramid Pile Cure folgt. Ihr könnt ohne Furcht und Zagen zum Abort gehen, Ihr könnt Euch selbst in Eurem Hause ohne die geringste Mühe, Unannehmlichkeit, oder Schwierigkeit heilen.

Befolgt etliche leichte und einfache Anweisungen und Ihr werdet gesund und bleibt gesund.

Geht sogleich zu Eurem Apotheker und kauft eine Schachtel der Pyramid Pile Cure für 50 Cents.

Hier zum Beispiel ist ein Brief von den vielen, die wir jeden Tag erhalten, ohne darum zu ersuchen:

„Freunde, ich schreibe, um Euch mitzutheilen, wie gut die Pyramid Pile Cure in meinem Falle gewirkt hat. Ich gebrauchte Eure Probe und sie wirkte so gut, daß ich gleich zwei Schachteln kaufte, und ich gebrauchte eine und bin ein ganz anderer Mann. Ich habe keine Schmerzen, keine Hämorrhoiden, woran ich seit mehr als 50 Jahren gelitten habe und keine Linderung fand bis jetzt, dank Eures Heilmittels. Veröffentlicht meinen Namen, wenn Ihr es wünscht. — Isaac Smith, Wharton, New York."

Wegen freier Probe schreibt an die Pyramid Drug Co., 393 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Jetzt die Vergeltung!

Die Kandidaten, welche für die 85 Cents-Gasordinanz stimmten.

Sollten alle geschlagen werden.

Darrow redet zu Gunsten von Reinberg. — Kandidat Schaad über des Bürgermeisters Dunne Pläne. — Smulski scheidet aus dem öffentlichen Leben aus.

Als in der Sondersitzung des Stadtrathes am 14. Februar das Veto, mit welchem Bürgermeister Dunne die 85-Cents-Gasordinanz belegt hatte, mit 57 gegen nur 10 Stimmen überstimmt und die Ordinanz somit angenommen wurde, da stimmte auch eine Anzahl von Aldermen für die Annahme der Ordinanz, welche sich jetzt um einen abermaligen Termin im Stadtrath bewerben. Da vor dem zuständigen Ausschuß eine ganze Reihe von Sachverständigen ausgesagt hatte, daß die Gasgesellschaften sehr wohl ihr Gas zu 75 Cents das Tausend Fuß abgeben und dabei noch einen sehr hohen Profit machen könnten — bekanntlich drang Mayor Dunne auf die Herabminderung des Preises auf 75 Cents — so ist es schwer einzusehen, wie die Aldermen, welche gegen das Veto des Mayors stimmten, dies mit der Pflicht ihren Wählern und dem Allgemeinwohl gegenüber in Einklang bringen konnten, welche sie klärlich zwang, wenigstens das Veto des Bürgermeisters aufrecht zu erhalten. Mag der Grund, welcher sie zu ihrem Verhalten veranlaßte, gewesen sein was immer er mag, die Wählerschaft sollte es sich jetzt zu ihrer Pflicht machen, in ihrem eigenen sowohl, wie im Interesse des Allgemeinwohles, gegen jeden sich um Wiedererwählung bewerbenden Alderman zu stimmen, der zu Gunsten der 85 Cents-Ordinanz und gegen das Veto des Mayors gestimmt hat. Nachstehend folgt eine Liste dieser Kandidaten, von welchen auch nicht ein einziger wiedergewählt werden sollte:

Republikaner.

W. J. Pringle, 3. Ward.
B. W. Snow, 7. Ward.
A. D. Williston, 25. Ward.
W. J. Roberts, 31. Ward.
J. Badenoch, 32. Ward.
Ernst Bihl, 33. Ward.
Thos. M. Hunter, 35. Ward.

Demokraten.

John J. Coughlin, 1. Ward.
James J. McCormick, 5. Ward.
Henry L. Fick, 9. Ward.
Rudolph Hurt, 10. Ward.
P. L. Hoffmann, 11. Ward.
J. R. Considine, 13. Ward.
W. T. Maypole, 14. Ward.
Stanley Kunz, 16. Ward.
M. C. Conlon, 18. Ward.
M. D. Dougherty, 22. Ward.
Peter Reinberg, 26. Ward.

Dunnes Rede gegen Conlon.

In der Halle der Backsteinmaurer an der Peoria und Monroe Straße befürwortete gestern Abend Bürgermeister Dunne die Erwählung des früheren Legislaturmitgliedes McManaman und die Niederlage des gegenwärtigen Stadtrathsmitgliedes Conlon in der achtzehnten Ward. Er behauptete, Conlon sei den demokratischen Grundsätzen untreu geworden, und dessen Wiederwahl sei eine Gefahr für die Verstadtlichungs-Interessen. Dan. L. Cruice sprach in gleichem Sinne. Er nannte Conlon einen Verräther. Obwohl der Bürgermeister nur einen Freund bei sich hatte und behauptete, er bedürfe nicht des Polizeischutzes, war doch eine Anzahl Geheimpolizisten und Blauröcke in der Versammlung vertheilt.

Clarence Darrow wird morgen Abend zum ersten Male sprechen, und zwar für die Wiederwahl des Handelsgärtners Peter Reinberg in der 26. Ward; Reinberg trat für Hochlizens und für Verstadtlichung ein. Der Kandidat vertheilt Knöpfe mit der Unterschrift: „One good turn is worth another", eine Anspielung, wie man sagt, auf die Vertheilung freier Nelken vor zwei Jahren. Diese Knöpfe sollen nicht von Gewerkschaftlern gemacht worden sein, und Reinberg wird daher von Arbeiterpolitikern angefeindet. Darrow ist mit den Dunne'schen Plänen über die Ausgabe von $75,000,000 Müllerscheinen nicht einverstanden, und man sieht daher seinen Aeußerungen über diesen Punkt mit Spannung entgegen.

Chas. P. Schaad über Dunne.

Chas. P. Schaad, der republikanische Stadtrathskandidat in der 23. Ward, prophezeite gestern Abend in der Garfield-Halle, an der Larrabee Str. und Garfield Ave., daß Bürgermeister Dunne und sein Anhang eine riesige politische Maschine in Chicago aufbauen und eine unerhörte Verschwendung von Steuergeldern beginnen würden, sollte die Verstadtlichung in der Frühjahrswahl siegen. Der Bürgermeister sei so wenig Geschäftsmann, daß er nicht einmal die einfachsten Aufgaben der Stadtverwaltung lösen könne, und mit der Verstadtlichung der Straßenbahnen werde es so gehen, wie mit allen durch Politiker unternommenen Aufgaben. Habe die Weltausstellung unter geschäftsmäßiger Leitung $20,000,000 gekostet, so habe der Abwasserkanal unter der von Politikern $50,000,000 verschlungen. Die Chicagoer Bürgerschaft solle die Verstadtlichungspläne verwerfen, da sie nur zu persönlichen politischen Zwecken ausgebeutet würden, und auf sofortige Verbesserung des Straßenbahndienstes dringen.

Stadtanwalt Smulskis Pläne.

Stadtanwalt John F. Smulski will sein Amt niederlegen und aus dem öffentlichen Leben ausscheiden, um Präsident der neuen polnischen Bank zu werden, welche Anfangs Juni an der Milwaukee und Haddon Ave. ihr Geschäft aufnehmen will. Zu den Gründern der Bank gehören Sekretär Helinskiham vom polnischen Nationalbunde, Sekretär Krolik von den vereinigten polnischen Vereinen, Pfarrer Spetz und John A. Prebis. Smulski galt als nächster republikanischer Bürgermeister-Kandidat. Als Staatsanwaltskandidat hatte er John J. Healy weichen müssen.

Starb auf der Straßenbahn.

Der 55 Jahre alte Dr. S. K. Falls, 1028 West Monroe Str., starb heute Nachmittag plötzlich in einem Wagen der Madison Str.-Linie an Washington und La Salle Straße. Krämpfe befielen ihn und rafften ihn dahin, während man ihn aus dem Wagen in die Apotheke an der Ecke schaffte. Der anderen Fahrgäste bemächtigte sich große Aufregung, als Dr. Falls von seinem Sitz sank.

Zur Begutachtung.

Bürgermeister Dunne hat heute die Northwestern-Hochbahn-Ordinanz dem Korporationsanwalt zur Begutachtung übersandt. Von dessen Gutachten wird es abhängen, ob der Mayor die Vorlage vetirt, oder nicht.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Prächtige garnirte Hüte, 1.95

Diese zeitgemäße Offerte besteht aus einer sehr hübschen Partie von neuen Frühjahrs-Hüten, in sehr hübschen Facons, sehr effektreich mit einer Schleife oder Loop von Band oder auch Flügel oder Feder garnirt. Es sind sicherlich ganz ausgezeichnete Bargains.

Diese Hüte sind reguläre 2.50 und $3 Werthe, die wir uns unter sehr vortheilhaften Bedingungen sicherten. In einem ausgezeichneten Sortiment von Farben und einer Mannigfaltigkeit von Facons. Speziell zu **1.95**.

Rester von Frühjahr-Seidenstoffen zu ungefähr halben Preisen.

Sämmtliche Rester, welche sich während der Seide-Verkäufe der letzten zwei Monate ansammelten, wurden für den Freitags-Verkauf hervorgeholt. Von 4 bis 15 Yards in jedem Stück, aber meistens in Skirt- und Waist-Längen. Die Preise, zu denen diese Seidenstoffe markirt sind, sind durchschnittlich ungefähr die Hälfte der regulären Werthe. Speziell, Yard, **39c**, **33c** und

25c **25c**

10,000 Yards von Standard Sorte Seide-Kleider-Taffeta, weicher Stoff, schwarz und eine volle Auswahl in neuen Frühjahrs-Farben, **39c**. Waschbare weiße japanische Seide, 23zöllig, **25c**; 20zöllig, **18c**

Große Huck Handtücher zu 10c

Diese spezielle Offerte in Huck-Handtüchern wird für jede Hausfrau in Chicago von Interesse sein. Sie sind in der großen Sorte, von extra schwerer Qualität, voll gebleicht, mit rothen Borders. — Wären zu $12\frac{1}{2}$c als ein Bargain zu betrachten. Unser spezieller Verkaufs-Preis, nur für Freitag, das Stück **10c**.

Schwere gesäumte gehäkelte Bettdecken, wie abgebildet; volle Größe, in prachtvollen neuen Marseilles Mustern, gewöhnlich für $1.25 verkauft; speziell **95c**.

Tisch-Damast zu 49c

65c schwerer reinleinener deutscher silbergebleichter Satin Tisch-Damast — per Yard zu **49c**.

Leinene Handtücher, Stück 28c

Reinleinene Satin Damast Handtücher, voll gebleicht, 21 bei 40, Blumen-Muster, regulär 40c — **28c**.

Englische Teller sind herabgesetzt.

Englisches Halbporzellan, in elegantem Flow Blau-Entwurf — eine ungewöhnl. Gelegenheit, Euren Bedarf an wohlfeilem Tafelgeschirr einzulegen.

8zöll. Dinner-Teller, spez. Preis, Stück **8c**
Frühstücks-Teller, in 7zöll. Größe, Stück **6c**
6zöllige englische Semi-Porzellan Theeteller, zu **5c**.
4zöllige Semi-Porzellan Frucht-Schüssel, das Stück zu **5c**.
Semi-Porzellan Theetassen und Untertassen, Paar, **10c**.
Englische Semi-Porzellan Oatmeal Bowlen, das Stück zu **8c**.
Nappies, in 8 und 9zöll. Größen, Stück **15c**
Englische Semi-Porzellan Coupe Suppen-Teller, zu **8c**.

Eng anschließende Jackets zu 3.95

Diese neuen modernen Jackets, wie im Bild, sind von englischem Covert Cloth gemacht, kragenlose Facon, prachtvoll mit Sammet-Pleats und Braid garnirt, Panel Front und Rücken, neue Aermel mit breitem Cuff. Der Preis—sehr wichtig, ist **3.95**.

48zöllige Box Coats für Damen, von fancy Shadow Plaids, in der doppelbrüstigen kragenlosen Facon, hübsch mit weißem Broadcloth und Braid besetzt, für **$10**.

Geschneiderte Damen-Suits, 9.50

Elegant geschneiderte Suits für Damen, von fancy grauen Mischungen, in der kragenlosen Facon, mit dazu passendem Braid besetzt. Neuer Circular Skirt, spezieller Werth zu 9.50.

Wasserdichte Coats für Damen—Eine einzelne Partie hochfeiner wasserdichter Coats von der Main-Abtheilung, Werthe bis zu 20.00. Eure Auswahl morgen für nur **7.50**.

Geschneiderte Promenaden-Skirts, in neuem Pariser plaited Modell, grauer oder schwarzer Panama und fancy Mischungen, sehr speziell, für **3.95**.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gewerkvereine oder Zünfte?

Zwischen den Arbeiterpolitikern und den Arbeitern ist ein ebenso großer Unterschied zu machen, wie zwischen den Volksvertretern und dem Volke. Das weiß Niemand besser, als der vielgewandte Präsident Roosevelt, und deshalb hat er auch keinen Anstand genommen, den Beamten der „Federation of Labor" einige heilsame Wahrheiten zu sagen. Er hat ihnen auf den Kopf zu erklärt, daß ihre „Beschwerden" theils unbegründet sind, theils eine Engherzigkeit und Unduldsamkeit verrathen, die man einem angeblich fortschrittlichen Verbande nicht sollte zutrauen dürfen.

Bekanntlich liegt dem Kongresse ein Entwurf zur „Regelung" des gerichtlichen Einhaltsverfahrens vor. Wieweit der gesetzgebende Zweig der Regierung überhaupt berechtigt ist, dem rechtsprechenden auf diesem Gebiete Vorschriften zu machen, ist noch unentschieden, aber ganz sicher ist es, daß der Kongreß das Rechtsmittel der „Injunktion" nicht einfach aufheben darf. Höchstens kann er dessen Mißbrauch zu verhüten suchen, und das eben soll durch die Bill geschehen, die von einigen der besten Rechtsgelehrten entworfen und begutachtet worden ist. Die „Arbeiterführer" aber, die doch gelegentlich selbst um Einhaltsbefehle nachgesucht haben, verlangen ein Gesetz, das sie lediglich den „Kapitalisten" verweigern soll. Da hat ihnen denn der Präsident ohne Umschweife auseinandergesetzt, daß sie den „Kapitalisten" nur einen großen Gefallen erweisen würden, wenn sie durch ihren Einfluß die ganze Bill zu Falle brächten. Auch hat er sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Bundesregierung zwar etwa zwanzig Einhaltsbefehle gegen große Korporationen, aber nicht einen einzigen gegen Arbeiterverbände erwirkt hat.

Die Arbeiterpolitiker wollen ferner den gesetzlichen Achtstundentag sogar auf die Arbeiter am Panamakanal ausgedehnt wissen, obwohl diese ausschließlich westindische Neger sind. Doch Herr Roosevelt hat ihnen erklärt, daß jene Arbeiter kaum zwei Tage in der Woche wirklich „schaffen" wollen und die übrige Zeit ihrem Vergnügen widmen, daß es also geradezu heller Wahnsinn wäre, sie mit den weißen Arbeitern in den Ver. Staaten über einen Kamm zu scheeren. Ebenso energisch hat er ihre Forderung zurückgewiesen, nicht nur die chinesischen Kulis, sondern überhaupt alle Chinesen aus dem amerikanischen Gebiete fernzuhalten und die Einwanderung aus Europa möglichst zu erschweren. Chinesische Kaufleute und Gelehrte, sagte er, sollten uns stets willkommen sein, und von den guten europäischen Einwanderern können wir nie zu viele bekommen, während den schlechten der Zugang überhaupt versperrt werden sollte. Endlich erklärte er sehr bestimmt, daß er den Bundesangestellten niemals erlauben werde, sich zu organisiren, über die Köpfe ihrer Vorgesetzten hinweg den Kongreß um Gehaltserhöhungen anzugehen und „widerspenstigen" Abgeordneten mit ihrer Rache zu drohen. Das Volk könne sich nicht von seinen Beamten einschüchtern lassen.

Alle diese Antworten werden von jedem Arbeiter gebilligt werden, der nicht nach Vorrechten strebt, sondern nur die Gleichberechtigung aller Bürger befürwortet. Wie soll ein Kampf gegen die Monopole geführt werden können, wenn gleichzeitig die Forderung gestellt wird, den organisirten Arbeitern, wie der Berliner sagt, einen Extrastorch zu braten? Im Rechtsstaate und ganz besonders in der demokratischen Republik kann keine Privatvereinigung, auch wenn sie die löblichsten Ziele hat, eine Bevorzugung oder ein Sonderrecht beanspruchen. Wenn die eine Klasse kraft ihres Geldes und die andere kraft ihrer strammen Organisation besondere Vergünstigungen verlangt und erhält, so ist die Rechtsgleichheit aufgehoben, und der Volksstaat in den Klassenstaat verwandelt. Es läßt sich leider nicht bestreiten, daß die „Kapitalisten" in Gestalt von sogenannten Schutzzöllen, Landschenkungen und einseitigen Freibriefen sich Vortheile verschafft haben, die den demokratischen Grundsätzen schroff zuwiderlaufen, doch sollte dieses Unrecht beseitigt, und nicht durch ein ebenso großes Unrecht nach der anderen Seite hin „ausgeglichen" werden. Wollen die organisirten Arbeiter — was sie bisher nicht gethan haben — mit ihrer ganzen Macht für die Abschaffung aller kapitalistischen Klassengesetzgebung eintreten, so können sie auf die Beistimmung und Mitwirkung aller echt demokratisch gesinnten Bürger zählen, und mit dieser Hilfe werden sie unwiderstehlich sein. Wenn sie dagegen mit den Monopolisten nur die Beute zu theilen gedenken, d. h. wenn sie für etwas höheren Lohn und bessere Arbeitsbedingungen die Trusts, die Eisenbahnkönige und alle anderen Privilegirten sogar unterstützen wollen, so können sie nicht erwarten, daß die Farmer, die gelehrten Berufe, die Handlungsgehilfen, kurz die Massen der nicht zu Gewerkvereinen gehörenden Wähler sich für sie begeistern sollen.

Wie selbstsüchtig, um nicht zu sagen unmenschlich, ist allein der Gedanke, daß die Arbeiter, die bereits in den Ver. Staaten anstößig sind, sozusagen die Thür hinter sich zuschlagen und allen späteren Ankömmlingen den Eintritt verbieten sollen! Das mag zwar die Meinung der Arbeiterpolitiker sein, die sich ihres Besitzstandes unangefochten erfreuen wollen, aber es ist sicherlich nicht die Ansicht der Eingewanderten, die in den Gewerkvereinen die Mehrheit bilden. Die Arbeiterpolitiker wollen offenbar die Gewerkschaften den Zünften gleichmachen, die im Laufe der Zeiten so verhaßt geworden waren, daß sie im neunzehnten Jahrhundert fast in allen europäischen Kulturländern von der Volkswuth hinweggefegt wurden. Es wird ihnen aber nicht gelingen, die Errungenschaften der großen Revolution oder die amerikanische Verfassung wieder aufzuheben.

„Einfache Pflichterfüllung."

An dem Strohhalm oder der leichten Vogelfeder mag man erkennen, aus welcher Richtung der Wind weht, und kleine, an sich unbedeutende Vorgänge mögen sehr werthvolle Winke geben über die Art und Weise, wie man in hoch wichtigen Fragen voranzugehen hat und wie Fragen zu lösen sind, die allen Anstrengungen der tiefsten Denker spotteten.

In den letzten Tagen ist in unserer Weltpresse viel die Rede gewesen von einem auffallenden Erfolg, den ein ganz „grüner" Polizist zu verzeichnen hatte. Seit vielen Monaten ist, wie jedermann weiß, in Chicago ein Kreuzzug gegen den Spielteufel im Gange. Derselbe wurde mit seltener Schärfe und ganz ungewohnter Ausdauer geführt und wenn auch schon verschiedentlich erklärt wurde, die Stadt sei rein, oder doch reiner als sie je war, von dem Glücksspiel, so ließ man doch nicht nach in der Wachsamkeit und Geheimpolizisten und „fliegende Geschwader" blieben zur Jagd auf „Gämbler" jeglicher Art abkommandirt. Trotzdem konnte es sich ereignen, daß ein ganz „neuer" Polizist binnen zwölf Stunden, nachdem er den Polizistenrock zum ersten Male angezogen hatte, mit der Unterstützung eines von ihm zur Hilfe herbeigerufenen Kameraden eine aus zwölf Köpfen bestehende Spielergesellschaft aushob und dingfest machte, die, allerdings mit wechselnden Theilnehmern, schon seit Langem an demselben Orte tagtäglich zusammengekommen war, ohne daß die langgedienten „Geheimen" oder die „Fliegenden Kolonnen" ihnen auf die Spur gekommen wären. Man war in Polizeikreisen von dieser Leistung des Neulings ebenso überrascht, wie jene Spieler und wahrscheinlich der neugebackene Polizist selbst, der so mit einem Male zu einer Berühmtheit wurde. Wie Vertreter der Presse, so frugen ihn auch seine Vorgesetzten, wie er das gemacht habe, und seine Antwort lautete: „ich habe nur meine Augen und Ohren offen gehalten und, nachdem ich dadurch dem ungesetzlichen Treiben auf die Spur gekommen war, ganz einfach gethan, was mir als Pflicht vorgeschrieben war." Das ist wirklich „ganz einfach; eine Art „Kolumbus-Ei", sozusagen. Die einfache, selbstverständliche und nicht lange fragende Pflichterfüllung brachte dem Manne schon am ersten Diensttage einen Erfolg, um den ihn langgediente und hohe Beamte ehrlich beneiden mögen. Daß sie ihm einen so schönen Erfolg so schnell und leicht bringen konnte, lag aber wahrscheinlich in erster Linie daran, daß man diese einfache und selbstverständliche Pflichterfüllung in Polizeikreisen bisher gar nicht kannte oder doch nicht übte und die Missethäter Dergleichen einem gewöhnlichen Polizisten gar nicht zutrauten.

Ein anderer Fall: Der neue Baukommissär Bartzen erklärte dieser Tage den Eigenthümern eines Hotels auf der Südseite in knappen Worten, daß er ihr Hotel schließen werde, wenn sie nicht sofort den gesetzlichen Vorschriften entsprechen würden. Als wenige Stunden später einer seiner Gehilfen in dem Hotel vorsprach, fand er schon Leute an der Arbeit, die verschiedenen Einrichtungen zu treffen, die das Gesetz verlangt und wegen denen das Baudepartement sich beinahe ein Jahr lang mit den Hotelbesitzern herumgestritten hatte. Das Geheimniß dieses schnellen Erfolges des neuen Baukommissärs ist schließlich dasselbe, was dem „grünen" Polizisten seinen Erfolg sicherte: die Erkenntniß der Macht, die das Gesetz seinen ausführenden Beamten gibt und die Nutzanwendung derselben; die „ganz einfache", selbstverständliche und nicht lange fragende Pflichterfüllung. Wie jener Polizist erklärte, er werde weiterhin seine Augen und Ohren offen halten und gegebenen Falles seine einfache Pflicht thun, so erklärte Herr Bartzen, er werde künftighin gegen alle anderen Gesetzesverletzern auf seinem Gebiete energisch vorgehen. „Ich werde", sagte er, „mich nicht mehr von den Gesetzesverletzern hinhalten lassen, sondern ihre Gebäude einfach schließen, wenn sie sich weigern, die Aenderungen zu treffen, die zum Schutze des Publikums nöthig sind. Faule Ausreden werden nicht mehr ziehen, und wenn gesagt wird, die Eigenthümer seien von Chicago abwesend, dann werde ich ihre Gebäude schließen und geschlossen halten bis sie zurückkommen." Daß er dazu das Recht hat, scheint außer Frage zu sein. Der Korporationsanwalt hat in einem Gutachten ausgeführt, daß der Baukommissär dank der Polizeigewalt der Stadt, die Macht hat, alle Gebäude zu schließen, die der städtischen Bauordnung nicht entsprechen, und es ist nicht ersichtlich, auf welchen Grund hin die Eigenthümer von Gebäuden — Hotels, Theatern, Kost- und Logirhäusern usw. — die beharrlich die Gesetze verletzen und allen gütlichen Vorstellungen und Ermahnungen gegenüber taub blieben, etwa die Gerichte zum Schutze gegen den Baukommissär anrufen könnten, wenn dieser seine „Drohung" wahr machen und ihre Gebäude schließen sollte.

Dahin wird's aber voraussichtlich gar nicht kommen. Wie im Falle jenes Südseite-Hotels, so wird wahrscheinlich auch allen anderen Gesetzesverächtern und -Verletzern gegenüber die Drohung genügen, sofern sie die Ueberzeugung gewinnen, daß dieselbe ernst gemeint ist. Die Gesetzesverletzung und -Verachtung konnte nur um sich greifen in dem Maße, wie es geschah, weil es den ausführenden Behörden und Beamten an Vertrauen zu sich selbst und der ihnen vom Gesetz verliehenen Macht mangelte; weil sie entweder ihre Macht gar nicht kannten oder sich aus diesem oder jenem Grunde scheuten, sie anzuwenden — kurz, weil es an der einfachen Pflichterfüllung mangelte.

Wenn ein jeder Beamter und Angestellter der Stadt, vom Bürgermeister und Polizeichef herab bis zum untersten Inspektor und Polizisten, sich auf seine Pflicht und die Macht besänne, die das Gesetz ihm gibt — einfach seine Pflicht thäte und in Ausübung derselben seine Machtmittel ohne viel Fragens und Parlamentirens in Anwendung brächte — dann würde man bald finden, daß die Gesetze in den allermeisten Fällen vollauf genügen, ja es jetzt schon viel mehr Gesetze gibt, als nöthig und gut sind. Mehr einfache Pflichterfüllung; vernünftige und strenge Durchführung der bestehenden Gesetze, das ist's, was wir nöthig haben, nicht neue und mehr Gesetze. Wenn sie nicht durchgeführt werden, sind die besten Gesetze schlimmer als gar keine.

Freigesprochen!

Das verfassungsmäßige Recht ist das selbe für den Trusthäuptling wie für den Fuhrmannshäuptling, und die Häupter des sog. Fleischtrusts haben nicht verfehlt, sich das Recht zu Nutze zu machen. Wie vor einiger Zeit der streitbare Präsident des Fuhrmanns-Verbands sich drohender strafrechtlicher Verfolgung entzog, unter Berufung auf den Satz der Verfassung, dem zufolge niemand gezwungen werden darf, gegen sich selber Zeugniß abzulegen und wie das Gericht ihn geschützt hat dabei, so sind nun auf gleiche Gründe hin die sechzehn Angeklagten im Fleischtrustprozesse der ihnen angedrohten Verfolgung entgangen.

Cornelius P. Shea oder J. Ogden Armour — vor dem Gesetz sind sie gleich. Damit ist eigentlich Alles gesagt, was zur Erklärung oder zur Rechtfertigung des gestern gefällten Spruches gesagt werden kann. Der Richter hatte nicht über Schuld oder Unschuld der Angeklagten zu entscheiden; die einzige zur Entscheidung stehende Frage war die Frage gehörigen Rechtsverfahrens. Die Frage stellte nicht ganz so einfach sich dar, wie sie im Shea-Falle gestanden; war aber auch nicht verwickelt genug, daß nicht jeder Laie sich sein Urtheil darüber bilden könnte.

Die Verfassung verbietet, daß jemand gezwungen werde, in einem strafrechtlichen Verfahren sich selber zu belasten. Und was direkt nicht gethan werden darf, darf nicht indirekt gethan werden. Der verfassungsmäßige Rechtsschutz verlöre selbstverständlich allen Werth, wenn die Regierung erst jemand zwingen könnte, sich selbst zu belasten in irgend welcher amtlichen Untersuchung oder im zivilrechtlichen Verfahren, und dann diese erzwungenen Aussagen benutzen könnte gegen den Aussagenden im strafrechtlichen Verfahren. Diese Umgehung der Verfassung hatte das Justiz-Departement im Fleischtrustprozesse versucht, indem es die Ergebnisse der vom Handels-Departement geführten Untersuchung zur Begründung der Anklage im Strafprozesse benützte. Daß dies geschehen ist, wurde nicht bloß im Laufe der hier gepflogenen Verhandlungen klar gemacht, sondern war auch schon vorher dargethan worden vom Präsidenten Roosevelt selbst in dem mehrfach angezogenen Briefe, worin er von der Untersuchung des Fleischtrusts spricht, „geführt vom Justiz-Departement mit Hilfe des Handels-Departements."

Der Unterschied zwischen diesem Falle und dem Shea-Falle war der, daß Shea geradezu die Beantwortung von Fragen verweigerte, die ein Kommissär des Bundesgerichts ihm vorgelegt hatte. Als man ihn dann wegen angeblicher Gerichtsmißachtung vor den Richter brachte, entschied der Richter, daß es Sheas Recht war, jede Auskunft zu verweigern, die zur Erhebung einer Anklage gegen ihn selber hätte benützt werden können. Im Falle des sog. Fleischtrusts lag die Sache dagegen so, daß die Auskunft nicht verweigert werden durfte. Das Recht der Zeugnißverweigerung besteht nur im strafrechtlichen Verfahren, und die Untersuchung seitens des Handels-Departements war kein solches Verfahren. Hier waren die Angeklagten gesetzlich gezwungen, Antwort zu geben, Einblick in ihre Bücher und Papiere zu geben u. s. w. Aber sie konnten dazu nur gezwungen werden unter der Voraussetzung, daß die erlangte Auskunft nicht strafrechtlich benutzt gegen sie werde. Diese Schutzbestimmung ist im Gesetze selber klar ausgesprochen und mußte darin ausgesprochen werden, um das Gesetz verfassungsgemäß zu machen. Das Bundesobergericht hat noch jedwedes Gesetz für ungiltig erklärt, welches eine Erzwingung von Zeugniß vorschrieb ohne solchen Schutz.

Jedoch kommt der verfassungsmäßige Rechtsschutz nur den natürlichen Personen und nicht den juristischen Personen oder Korporationen zu Gute, die nur Geschöpfe des Staates sind und die keine Rechte haben außer denen, die ihnen der Staat selber verleiht. Die den sog. Fleischtrust bildenden inkorporirten Gesellschaften sind somit durch den ergangenen Freispruch nicht mit freigesprochen. Gegen sie bleibt die Anklage bestehen und wird zum Austrag gebracht werden. Und wenn sich dann herausstellt, daß sie der ihnen zur Last gelegten Uebertretungen des Anti-Trustgesetzes sich schuldig gemacht haben, so wird auch die gesetzlich vorgeschriebene Strafe sie treffen. Ganz abgesehen davon, daß die ergangene Freisprechung selbstverständlich nur Bezug haben konnte auf Handlungen, die vor der Anklageerhebung begangen worden. Haben die Angeklagten seither das Gesetz übertreten, und hat man Beweise für solche Uebertretung, so steht nichts der Erhebung neuer Anklagen im Wege. Es ist die ergangene Freisprechung also nicht nothwendig gleichbedeutend mit Straflosigkeit.

Nichtsdestoweniger ist diese Freisprechung eine schwere Blamage für die Bundesverwaltung. Erstens macht sie klar, daß das Justiz-Departement „half-cocked" losgegangen ist, indem es Anschuldigungen erhob, ehe es Beweise dafür hatte, offenbar nur deshalb, weil die Verfolgung gerade dieses sog. Trusts für besonders „populär" gehalten wurde. Zweitens stellt das Handels-Departement, das ein selbstständiger Verwaltungszweig sein sollte, sich als Handlanger und Schnüffler im Dienste des Justiz-Departements dar. Womit es allen Werth verliert zur Erfüllung der Aufgaben, um derentwillen man es eingesetzt hat. Es sollte Untersuchungen vornehmen, über gewerbliche Verhältnisse im Allgemeinen und über die Organisation, Verwaltung und Führung der Korporationen und Trusts im Besonderen, um aufklärend zu wirken und Auskunft zu erlangen, die dem Lande von Nutzen sein könnte und insbesondere benützt werden sollte, die auf solche Korporationen u. s. w. bezüglichen Gesetze zu verbessern. Eine Vertrauensaufgabe, die nur ersprießlich gelöst werden konnte, wenn das Departement sich das erforderliche Vertrauen auch erwarb und erhielt: — das Vertrauen und die Zuversicht, daß die für solche Zwecke ihm ertheilte Auskunft nicht ausgenutzt werden würde gegen die Auskunftgeber zu anderen Zwecken. Nun sich herausgestellt hat, daß man sie doch so ausnützt, trotz aller gegentheiligen feierlichen Versprechungen so ausnützt, werden selbstverständlich alle, die irgend etwas zu verbergen haben, sich weislich vorsehen, daß das Departement nicht mehr von ihnen erfährt, als ihnen lieb sein kann. Seine Nützlichkeit ist dahin.

Heiteres aus dem Osten.

In Julius Rodenbergs Deutscher Rundschau (Berlin) gibt Sidney Whitman zum Schluß einer Reiseschilderung von Moskau und Warschau folgenden Scherz zum Besten:

„Der unvermittelte Uebergang vom Tragischen zum Komischen ist ein Charakterzug der Polen. In der That kommt es sehr selten vor, daß ein des Deutschen mächtiger Fremder sich in Warschau befindet, ohne daß er die neueste Anekdote zu hören bekäme, die meistens die polnischen Juden in harmloser Weise zum Besten hat. So will auch ich meine Betrachtungen über Warschau mit einer solchen beschließen. Ein Jude, der mit Chemikalien handelte, wurde in Warschau vor Gericht gezogen, weil er, ohne die amtlichen Vorschriften zu beachten, an jemanden Gift verkauft hatte. Vor Gericht liest der Richter ihm die Klage vor, als der Jude ihn plötzlich mit der Frage unterbricht:

„Verzeihen Sie, Herr Präsident, verstehen Sie etwas von Chemikalien?"

„Dazu ist der Sachverständige, Herr Sp., zugegen", erwiderte der Richter, auf den betreffenden Herrn hinweisend.

„Und Sie, Herr Sp.?" fragt der Jude, indem er sich zu dem Sachverständigen wendet, „verstehen Sie etwas vom Gesetz?"

„Sie haben doch soeben von dem Herrn Präsidenten gehört, daß ich Sachverständiger für Chemikalien bin. Wenn Sie etwas über das Gesetz wissen wollen, wenden Sie sich doch gefälligst an den Herrn Präsidenten!"

„Ich bitte, bedenken Sie einmal, Herr Präsident! Sie sind der Vorsitzende vom Gericht und verstehen nichts von Chemikalien; und der Sachverständige für Chemikalien versteht nichts vom Gesetz. Und ich, armer Jude, soll verstehen beides, das Gesetz und die Chemikalien! Herr Präsident, wie können Sie mich verurtheilen?" —

Wir benutzen diesen Anlaß, einen Mitarbeiter zu Worte kommen zu lassen, der uns folgende, zwar in Frankfurt spielende, aber gleichfalls nach dem Osten hindeutende Anekdote erzählt:

Ein „Schnorrer", mit dem Zwicker auf der Nase, klagte einem Frankfurter Herrn seine Verluste, die er während der Revolution in Rußland erlitten, und wurde reichlich unterstützt. Nach wenigen Tagen wiederholte der Bittsteller seinen Besuch und heischte nochmals Unterstützung, weil er in den nächsten Tagen nach Amerika auswandern wollte und nur noch eine kleine Summe zu dem Kapital fehlte, das er als Einwanderer bei der Landung vorzeigen mußte. Die zweite Unterstützung war dem Zweck entsprechend noch reichlicher als die erste.

Als aber nach acht Tagen der Schnorrer, diesmal ohne Zwicker, wieder bei demselben Herrn vorsprach, wurde er mit der erstaunten Frage empfangen: „Wieso kommen Sie nochmals? Sie wollten doch nach Amerika, behaupteten Sie, und hätten schon die Ueberfahrtskarte zu dem Schiffe, das vor einigen Tagen abgegangen ist?"

„Ach, lieber Herr," antwortete der „Schnorrer" mit kläglicher Stimme und holte aus der Brusttasche seines Rockes den Zwicker heraus, „ich hab' Malheur gehabt, ich konnt' nicht abreisen, mein Zwicker ist zerbrochen!"

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
STATE UND MADISON STR.
Unsere Bargains im Basement-Laden

12,000 Taschentücher für Damen: Seconds: 5c per Stück

12,000 Damen Swiß bestickte, gezackte Kante, hohlgesäumt und Spitzen besetzte Taschentücher, „Seconds", zu einer Ersparniß von wenigstens der Hälfte, St. 5c.
Reinleinene Männer-Taschentücher, volle Größe, Stück, 5c.
Reinleinene Damen-Taschentücher, volle Größe, Stück 4c.
Ausgezeichnete Qualität hohlgesäumter Initial-Taschentücher für Damen, 6 in einer Schachtel verpackt, für 28c.

Garnirte Hüte $1

Von speziellem Interesse sind die ungewöhnlichen Werthe in der Hut-Abtheilung. Garnirte Hüte aus Seide Pyrocoline-Braids, fancy Stroh-Braids, Seide und Chiffon und Kombinationen von diesen Materialien offerirt in einem hübschen Sortiment von Turbans und Novelty-Formen. Schwarz, Braun, Navy u. Cardinal sind stark vertreten und wir erwarten eine schnelle Räumung zu diesem Preis, $1.
Elegante Hut-Effekte in Sailors mit geradem oder gerolltem Rand, ähnlich wie Bild, in unseren bezaubernden Entwürfen, $1.95, $2.45, $3.45 und $3.95.

Räumung von angepaßten Handtaschen für Damen, 25c

Mehrere aufgegebene Sorten und einzelne Partien, die zu einem bedeutend höheren Preis verkauft wurden. In Lackleder, Walrus Grain, Seal Grain u. fancy Ledersorten, mit Tasche für Kleingeld. Einige mit Tuch gefüttert andere mit Leder. Meistens in schwarz, einige in braun und lohfarbig, in Sack- und Kouverten-Facon, Auswahl, 25c.

Drei Partien von Waschstoffe-Resten: 5c, 9c, 12½c die Yard

Eine weitere große Fabrikrester-Ansammlung, alles Waaren dieser Saison. Jedes Stück ist begehrenswerth, in passenden Längen für Waists und Kleider. Um das Einkaufen so leicht wie möglich zu machen, sind die Waaren in drei große Partien eingetheilt, umfassend
Leinen Suitings, Lawns, Dimities, Organdies, Madras und Oxford Shirtings, Kleider-Ginghams und Percales, Sateens und Zephyrs, markirt zu
5c 9c 12½c Yard

Außerordentlicher Einkauf von 800 Dutzend Korset-Bezügen

Die ungewöhnliche Werthe dieses speziellen Einkaufs werden ohne Frage zu schnellem Kaufen veranlassen. Die Preise sind ungewöhnlich niedrig und ersparen Euch ganz bedeutend. Seht Bild.

No. 1, 38c No. 2, 38c No. 3, 50c

No. 1—Von Longcloth gemacht, mit Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsatz, Band und Beading, sehr hübsch und gut gemacht, für 38c.
Von Longcloth, volle Front, mit Reihen von Torchon Spitzen Einsatz, Spitzen-Kante, Band und Perlen durchzogen. — Sehr hübsch, 38c.
No. 3—Weicher Nainsook, volle Front mit breitem Yoke, Rücken und Front von Medici Spitzen-Einsätze, Band u. Perlen, Spitzen-Kante, 50c.

Wir laden Euch ein zu einer genauen Besichtigung der Eton Suits zu $12

Eine neue Eton-Idee — soeben eingetroffen von einem Zeichner, dessen Geschicklichkeit seine Produkte bedeutend über die gewöhnlichen erhoben hat. Es ist hübsch besetzt mit Braid und Strapped. Tucked Aermel mit Cuffs; Skirt ist Circular Modell, mit Plaited Front; in prächtiger Qualität Panama Cloth, in Alice-blau, Reseda, grau und Helio-Schattirungen, — speziell, $12.

Promenaden-Skirts

Damen-Walking-Skirts, Circular Gored Modell, Plaited Front, unten besetzt mit Strapped Fold, in schwarzem und blauem Panama Cloth, 3.95.

Korsets zu 25c

600 Korsets, drei verschiedene Modelle, lange, kurze und mittlere; besetzt mit Spitzen und Stickerei, gute Facons, weißer und Drab Coutil und Jean, gerade passend für Morgens — herabgesetzt auf 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Conrad Krumpholz

am Mittwoch Morgen um 6 Uhr im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 900 N. Hermitage Ave., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten:

Fred, Thomas und Elizabeth Krumpholz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Straßer

im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 938 34. Straße, Freitag, den 23. März, 10 Uhr Vormittags, nach der evang.-luth. Dreieinigkeitskirche, 25. Place und S. Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Mary Gleich, Mrs. Carrie Horn, Töchter.
Gottfried und Louis Straßer, Söhne.

Liebe Mutter, jetzt hast Du überwunden
Manche harte, schwere Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. mdo

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Julius Blumenkron

im Alter von 59 Jahren am Mittwoch Morgen, den 21. März, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 103 W. Diversey Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blumenkron, Gattin.
Hugo, Gustav, Katharina, Dietrich und Annie, Kinder.
Bernhard Dietrich, Schwiegersohn. dofr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Valentine Krischel

am 22. März im Alter von 63 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. März, vom Trauerhause, 4942 Laflin Str., um 11 Uhr Vorm., nach der St. Augustinus-Kirche und von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Krischel, Gattin.
Jacob und Paul Krischel, Söhne.
Nicholaus Krischel, Bruder.
Maria Neises, Schwester.
Delia Krischel, Schwiegertochter. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theodor Kirchner

im Alter von 54 Jahren nach kurzem schwerem Leiden am Mittwoch, den 21. März 1906, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 674 W. 13. Str., nach dem Graceland Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schaefer, Tochter.
Max Schaefer, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Maria Maurer

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 24. März, um 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 314 Maxwell Str., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Johanna Maurer, Mutter.
Edward Maurer, George Maurer, Brüder.
Josephine Henry, Schwester. dofr

Todes-Anzeige.

Lessing Conclave 716, Improved Order Heptasophs, I. O. H.

Die Brüder werden ersucht, Freitag, den 23. März, um 12.30 Nachm., in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem Bruder

Theodore Kirchner

die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Christ. Starck, Ehrenhort.
Christ. Classen, Sekr.

Gestorben: Friedericka Topf, am 21. März 1906, Vormittags 10 Uhr 20, im Alter von 88 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, von ihres Sohnes Hause, 871 Larrabee Str., nach dem Montrose Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Mary Schuldt

am 20. März im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schuldt, Gatte.
Mary Großkopf, Tochter.
Fritz Schuldt, Sohn.
Louis W. Großkopf, Schwiegersohn.
Albertina Schuldt, Schwiegertochter,
mdo nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

William Ropke

im Alter von 10 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3292 Archer Ave., per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fritz und Barbara Ropke, Eltern.
Mrs. Ida Regen, Mary und Barbara Ropke, Schwestern.
Fritz Ropke, Bruder.
Thomas Regen, Schwager. mdo

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meines Gatten

Emil Fiedler,

sowie der Liedertafel Eintracht für den Gesang, und der Maplewood Loge K. of P. und der plattdeutschen Gilde Northwest 84 für die trostvollen Worte meinen herzlichsten Dank.

Hedwig Fiedler, Gattin.

Gestorben: Auguste Krueger, am 20. März 1906, 65 Jahre, 5 Monate und 25 Tage alt, geliebte Mutter von Julius, Arthur, Berthold und Martha. Beerdigung am Samstag, den 24. März, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 142 Weed Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Bitte keine Blumen.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin, unsere liebe gute Mama

Kunigunde Maier,

welche heute vor einem Jahre, am 22. März, gestorben ist.

Ein Jahr ist verflossen, seit Du uns verlassen,
Du liebe, theure Gattin und Mutter.
Der heutige Tag weckt alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach.
Wenn wir an Deinem Grabe stehen
Und wehmuthsvoll hinuntersehen,
Klingt in unsere Ohren ein
Ganz leis die liebe Stimme Dein.
Ich bin der bösen Welt entflohen,
Mein Gott hat mich der Welt entwandt,
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt, und weinet nicht!

Gewidmet von Deinem trauernden Gatten:
Nick. Maier, nebst Kindern.

Konfirmations-Karten, Ostergruß-Karten und Postkarten. 6 elegante Ostergruß-Karten für 25 Cents portofrei. fomo
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 155.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 25. März 1906.
28. Abonnements-Vorstellung.
Der brillante Lustspiel-Erfolg:
Renaissance!
Lustspiel in 3 Akten von Schoenthan & Koppel-Ellfeld.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50.
Montag, den 26. März,
Nachmittags 2:30 Uhr, in
Powers' Theater.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von Leon Wachsner.
Auf dringendes Verlangen zum 2. Male:
Die versunkene Glocke!
Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.
Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4. Haupt-Flur 75c; Balkon 50c; Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dosafon

Gestorben: Emil Blecher, im Alter von 58 Jahren, im County-Hospital, am 21. März 1906. Beerdigung findet statt am 23. März, um 1 Uhr, von Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bittet sein Freund Charles Gattahr, 73 Cleveland Ave.

Massen-Versammlung
— in —
Bennett's Halle,
Ecke Wilson Ave. und E. Ravenswood Park, Freitag, den 23. März 1906. — Redner: Clarence Darrow, Daniel L. Cruice, August Arnold und Andere. Alle sind freundlichst eingeladen.
Fred. Burkhard, Präsident Mun. Own. Club.
Martin Kuntz, Sekr. Mun. Own. Club. dofr

Erstes Stiftungsfest
abgehalten vom
Chicago Stamm No. 286, U. O. R. M.,
am Sonntag, den 25. März 1906, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave. Der Tanz beginnt sofort, abwechselnd mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen. Gutes Bier u. sonstige Getränke sind an Hand. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents @ Person.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m36,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon . . . . . . Main 850.
18nb,fabibo,1l

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Lokalbericht.

Quittirten mit Hieben.

Wurde von Taschendieben um seine Ersparnisse beraubt.

Die Diebe entkamen.

Prügelei in der Elektrischen verursachte hochgradige Aufregung. — Der Bock als Gärtner. — Wurde angeblich von der Mutter zum Stehlen abgerichtet.

Nicholas Heinz, Nr. 170 Laflin Straße, wurde gestern Abend in einer Ashland Ave.-Elektrischen, als diese sich der 22. Straße näherte, von Taschendieben um seine Ersparnisse im Betrage von $258 erleichtert. Als Quittung bekam er eine Tracht Prügel. Die Diebe entkamen. Sie wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Es setzte Keile.

Heinz unterhielt sich in der überfüllten Car mit seinem Freunde Henry Ludbrecht, als er plötzlich eine fremde Hand in seiner Ueberziehertasche fühlte. Er faßte zu, die Hand war verschwunden, mit ihr aber auch seine Börse, die seine Ersparnisse enthielt. Er blickte sich verdutzt um und sah, wie vier verdächtige Burschen hastig dem Ausgang zustrebten. Ohne lang zu überlegen, setzte er den Ausreißern nach, holte sie an der Thür ein und versetzte einem der Halunken einen Faustthieb. Im nächsten Augenblick war die schönste Keilerei im Gange, an der sich außer Ludbrecht auch andere Fahrgäste betheiligten. Der in der Car befindlichen Frauen bemächtigte sich hochgradige Aufregung, die beinahe in eine Panik ausartete, als jemand die Leitstange abhob, wodurch egyptische Finsterniß verursacht wurde.

Waren entschlüpft.

Als schließlich die Leitstange wieder in ihre richtige Lage gebracht und es wieder Licht wurde, waren die Diebe entschlüpft. Heinz hatte mit Todtschlägern mehrere Hiebe im Gesicht erhalten. Er war schlimm zugerichtet worden. Auch sein Freund Ludbrecht war mit mehreren Hieben bedacht worden.

Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Bald darauf trafen Leutnant Johnson und eine Anzahl seiner Mannen ein. Nachdem sie den Thatbestand aufgenommen hatten, wurde die Nachbarschaft abgesucht. Von den Dieben fand man keine Spur. Da in letzter Zeit viele Fahrgäste in jenem Bezirk von Taschendieben geplündert wurden, hat Leutnant Johnson nunmehr mehreren Detektives den Auftrag ertheilt, in Straßenbahnen hin- und herzufahren, um womöglich die Thäter abzufassen.

Diebischer Hausmeister.

Frau G. E. Harris, Nr. 3643 State Straße, meldete vor mehreren Tagen, daß ihr aus einem Koffer im Erdgeschoß Seidenstoffe und Porzellan im Werthe von etwa $50 gestohlen wurden. Andere Bewohner des Hauses waren in ähnlicher Weise bestohlen worden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Hausmeister Harry L. Davis. Gestern Abend wurde in seiner Wohnung eine Haussuchung vorgenommen. Die Detektives Ptacek und Dubach förderten angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $150 zu Tage. Dieses ist beschlagnahmt worden. Davis würde verhaftet und in der Bezirkswache an Stanton Ave. eingesperrt.

Verbrecherbande ausgehoben.

Der 14jährige August Hanke erzählte gestern dem Leutnant Larkin in der Bezirkswache der Chicago Ave., daß seine Mutter ihn zum Stehlen abgerichtet habe. Sie habe ihn gezwungen, einer Verbrecherbande werthvolle Dienste zu leisten, für die sie wöchentlich $3 erhalten habe. Auf Grund seiner Aussagen wurden in einem Hause an Illinois Straße Frank Kuback, John Mitchell, John Wilson, Samuel Ganow, Peter Hedwick, Harry Monroe, Harriet Dann, Maggie Ball und Eva Moran verhaftet.

Entartete Mutter.

„Daß ich ein Dieb geworden bin, ist die Schuld meiner Mutter", sagte der Knabe. „Sie schlug mich, bis ich täglich ausging und für sie stahl. Dabei bliebs, bis wir nach unserer jetzigen Wohnung zogen und die Bekanntschaft Kubacks und seiner Bande machten. Kuback sagte meiner Mutter, daß er für mich Verwendung habe. Er bot ihr $3 wöchentlich, wenn sie mich ihm überlasse und mir gestatten wolle, für ihn zu stehlen. Ich mußte für die Bande Fenster zertrümmern und mich durch Oeffnungen zwängen, durch die sie nicht in Läden oder Wohnungen gelangen konnten. Gewöhnlich hatte ich die schwierigste „Arbeit" zu verrichten. Auch mußte ich helfen, die Beute fortzuschleppen. Wir „arbeiteten" gewöhnlich gegen vier Uhr Morgens. Ich kann mich nicht erinnern, wie viele Einbrüche wir verübten. Es müssen etwa 20 gewesen sein. Als ich zwölf Jahre alt war, wurde ich wegen Diebstahls der John Worthy-Schule überwiesen. Meine Mutter hatte mich durch Schläge gezwungen, zu stehlen."

Im Polizeigericht.

Kuback ist geständig, Einbrüche und Diebstähle verübt zu haben. Unter Anderem gab er zu, der Firma Kohn Brothers eine Wagenladung Kleiderstoffe im Werthe von $400 entwendet zu haben. Die Angeklagten wurden dem Richter Mayer vorgeführt. Hanke und Kuback wurden des Einbruchs, Mitchell, Ganow und Hedwick der Hehlerei, und die Uebrigen des unordentlichen Betragens bezichtigt. Die Frauenzimmer wurden um je $50 gestraft. Ganow ließ seinen Prozeß vor Richter Roth verlegen, der sein Verhör auf den 28. März verschob. Das Verhör der übrigen Angeklagten wurde von Richter Mayer auf denselben Tag anberaumt.

Einige der Opfer.

Unter Anderen werden angeblich gegen Kuback und Hanke als Kläger auftreten: Martin Masemont, Nr. 208 Wells Straße; Edward Barini, Nr. 14 Wells Str.; M. Weinberg, Nr. 186 Clark Str.; M. Johanson, Nr. 720 Wells Str.; P. J. Kapel, Nr. 234 Wells Str.; Frl. Keller, Superior Str. und La Salle Ave.; M. Cash, Nr. 245 Wells Str., und Star Loan Bank, Nr. 100 N. Clark Str.

Täuschte ihr Vertrauen.

Frau Amelia McCourt, Schließerin in der Bezirkswache an Chicago Ave., wurde von einer der Gefangenen, denen sie gestattete, sich außerhalb der Zellen in ihrem Amtszimmer aufzuhalten, um ihre $5 enthaltende Börse bestohlen. Die Diebin war nicht zu ermitteln. In Zukunft wird aber Frau McCourt alle ihrer Obhut anvertrauten weiblichen Gefangenen unnachsichtlich einlochen.

Mit dem Tode bedroht.

Die Delikatessenhändlerin Frau Dora Weinwurm wurde gestern Abend gegen acht Uhr in ihrem Laden Nr. 2841 Wallace Straße von zwei Banditen überfallen. Die Burschen brachten ihre Revolver auf die Frau in Anschlag, bedrohten sie mit dem Tode, schüchterten sie so ein, daß sie nicht wagte, einen Laut zu äußern, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt und bewerkstelligten ihre Flucht.

Warm empfangen.

Ein Einbrecher, der eben in die Wohnung der Frau Ida Haislit, Nr. 91 Park Ave., gedrungen war, wurde von der Frau des Hauses und ihrem Sohne Joseph mit blauen Bohnen empfangen. Er suchte natürlich in wilder Flucht sein Heil. Joseph verfolgte ihn etwa ein Straßengeviert weit und sandte ihm noch mehrere Schüsse nach. Letztere aber verfehlten ihr Ziel. Der Dieb entkam. Irgend welche Beute hat er nicht ergattert. Der unerwartete Besuch hatte die 19jährige Lulu, Josephs Schwester, so in Schrecken gesetzt, daß sie auf den Sims eines Fensters des zweiten Stockes kletterte, um sich durch einen Sprung in die Tiefe einem etwaigen Angriff durch den Einbrecher zu entziehen. Ihr Bruder beruhigte sie und zog sie in das Zimmer.

Kamen wieder.

Gestern wurde, zum zweiten Male während der letzten Monate, ein Einbruch in Gazzolos Wirthschaft an West Madison und Aberdeen Straße verübt. Die Diebe durchschnitten die Telephon-Leitungsdrähte, plünderten den Geldbehälter an dem mit Einwurfseinrichtung versehenen Fernsprecher, räumten dann den Kassenapparat aus und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Vor mehreren Monaten wurden Einbrecher im Lokal von Kunden überrumpelt. Die Diebe spielten sich, schnell gefaßt, als neuangestellte Schankkellner auf und bedienten die Gäste, machten sich aber bei der ersten Gelegenheit aus dem Staube. Sie hatten den Kassenapparat geplündert und Spirituosen und Zigarren erbeutet.

Untersuchung eingeleitet.

Der 70jährige Adrian De Hont, Nr. 2806 W. 39. Place, ein in der Anlage von Edward J. Ganshaw, Nr. 14 Clinton Str., beschäftigter Maschinist, wurde dort gestern Abend gegen zehn Uhr von dem Nachtwächter Thomas McMahon entseelt aufgefunden. Eine halbe Stunde zuvor hatte er sich, anscheinend wohl und munter, mit McMahon unterhalten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Eurpoäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.35
Holland: 100 Gulden	40.08
Dänemark: 100 Kronen	26.75

Meiden Euch die Leute

Wegen des üblen Athems von Katarrh?

Dann leset Nachstehendes.

„Pfui, pfui! Was für ein Athem! Warum lassen Sie Gauß nicht den Katarrh heilen?"

Wenn Sie fortwährend speien und ein unausgesetztes Tropfen von der Nase in den Mund haben, wenn Sie einen üblen, widerlichen Athem haben, dann leiden Sie an Katarrh und ich kann ihn heilen.

Alles was Sie zu thun haben, ist, den nachstehenden Koupon auszufüllen.

Zweifeln Sie nicht, zögern Sie nicht. Sie gewinnen nur und verlieren nichts, wenn Sie thun, was ich sage. Ich will kein Geld — nur Ihren Namen und Adresse.

Frei

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreiben Sie einfach Ihren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schicken Sie ihn an

C. E. Gauß, 6644 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

Herausforderung-Verkaufs-Würze in den Freitag-Bargains

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

6c Tapeten, 1c

Trefft Eure Auswahl morgen von 6c Tapeten für **1c** die Rolle. — Sechs hübsche Frühjahr-Muster in der Partie, alle neu. 6c-Tapeten—**1c**.

12 Muster feine 8c Tapeten, Rolle..........**3c**
5c für Korridor-, Laden- oder Parlor-Tapeten.
7½c für 18c Bronze- und vergold- Tapeten.
10c für 15c und 20c Tapeten (kleine Partien).
12½c für 18c und 20c Tapeten
8c für einfache Ingrains, neueste Schattirungen.
(Diese Tapeten nur mit Border verkauft.)

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Die Herausforderung von Siegel Stamps

Es gibt keinen anderen Trading Stamp, der sich mit dem Siegel Stamp-Herausforderung vergleichen läßt. Andere sind nur gegen Prämien einer anderen Gesellschaft einlösbar, die einen Profit an dem Unterschied macht, den der Laden für die Stamps bezahlt und was Ihr erhaltet. Siegel Stamps bilden ein direktes Geschäft zwischen Euch und Siegel, Cooper & Co. Dieselben sind so gut wie Geld in dem ganzen Großen Laden. Ihr kauft mit denselben nach Wunsch.

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Eine weitere Gelegenheit am Freitag, diese $15 Suits zu dem Herausforderungs-Preise von 9.50 zu kaufen

Unmittelbar nachdem wir diese Suits erhielten, riefen sie eine große Aufregung hervor zu dem vollen Preise von $15, denn Siegel, Cooper & Co.'s „volle Preise" sind Bargain-Preise zu jeder Zeit. — Da wir seit dem Herausforderungs-Verkaufe den Preis um 5.50 herabgesetzt haben, sind wir jetzt kaum mehr im Stande, der starken Nachfrage zu genügen. Jetzt aber haben wir eine ungewöhnlich feine Partie für Freitag, und wir offeriren $15 Suits, genau wie die Abbildung, zu **9.50**.

9.50

7.50 — **7.50** ist der Freitag-Herausforderungs-Preis f. ein Eton oder Pony Suit in den neuen kurzen Aermel-Modellen. Neue graue Mischungen und englische Suitings. Finished mit Elice-blauem Besatz und kleinen Knöpfen. Suits, die völlig $12 werth sind, zu **7.50**.

12.50 für Eton Damen-Suits, die Hälfte mehr werth als unser Herausforderungspreis. Queen's graue Mischungen. Prächtig gemacht und besetzt, und eine Offerte, welche von Damen gewürdigt wird, die ide schönsten neuen Suits wünschen.

7.50 und **8.75** für die neuen seid. Shirtwaist Suits. Schlichte und gestreifte Taffetas und Radium Seide in modischen Farben. Engl. Checks mit Plaited Blouses und langen Tucked Cuffs.

Diese Coats zu $5 sind eine unvergleichliche Freitag-Herausforderung

$5 ist der Herausforderungspreis f. prächtig gemachte Covert Topcoats. Hübsche kleine Garments für den sofortigen Gebrauch; ein seltener Bargain zu Freitags Herausford.-Preis.

7.50 ist der Herausforderungspreis f. 48-zöll. London Walking Coats v. engl. Mischungen. Tiefe **Seiten** Vents unten. Loser, schwingender **Rücken**.

6.75 ist der Herausforderungspreis für elegante Covert Box Coats. Der Rücken ist finished mit Tailor Straps in Odd Entwürfen.

9.75 ist der Herausforderungspr. für weiße frühe Frühjahrs Serge Coats. Seidegefüttert. Lose sehr hübsche Boxy Styles.

6.75 ist der Herausforderungspr. für $12 Shedrane Cravenetted Coats für sonnige od. Regentage. Lose oder Empire Styles.

Die Putzwaaren-Eröffnung wird am Freitag fortgesetzt

Die Ausstellung wird sehr gelobt

Die erste Ausstellung von Frühjahrs-Putzwaaren lockt zahlreiche Besucher herbei und große Bewunderung wird darüber geäußert. Eine der bekanntesten Putzmacherinnen in Chicago, die soeben von ihrer Geschäfts-Reise nach Paris zurückgekehrt ist, besuchte uns gestern Abend, um die Ausstellung anzusehen, für welche die letzten Anordnungen getroffen wurden für die heutige Eröffnung. Sie war einfach entzückt.

Sie nahm einen hübschen kleinen Hut in die Hand und sagte: „O, kommt der von Caroline oder Virot? Sie offerirten mir nichts so hübsches." Wir zeigten ihr das Label, es war unser eigenes Fabrikat.

Sie war nicht entmuthigt. Nicht im Geringsten. „Dies ist in Wirklichkeit eine Pracht," erklärte sie. Wir zeigten ihr eine Anzahl unserer Modelle, die wir als ebenso hübsch erachten, und dann zeigten wir ihr auch alle die Pariser Hüte. Sie erklärte, daß diese Ausstellung eine der besten sei, die sie jemals in Chicago gesehen habe, und dies scheint die Ansicht von Tausenden zu sein, die heute der Ausstellung einen Besuch abstatten.

$5 — Wir fahren fort mit der Spezialofferte von unseren $8 und $9 garnirten Hüten zu **$5**. Es sind prachtvolle Modelle, hergestellt für die Eröffnung, zu einem noch nie dagewesenen Preis.

Wir wünschen Anschreibe-Kontos von zuverlässigen Kunden

3.50 Muster-Schuhe für Damen zu 1.75

Jetzt beträgt der Preis dieser 3.50 Sample Schuhe für Damen **1.75**. Es sind „Factory Checked" Paare der bekanntesten Schuhe, die heutigen Tage für Damen angefertigt werden. Und sie sind, trotzdem der Preis genau die Hälfte beträgt, ebenso gut, was das Aussehen, Dauerhaftigkeit und Komfort anbetrifft, als wenn sie bei deren Herstellung nicht „checked" wurden. Der Preis wurde weiter herabgesetzt. Er beträgt jetzt **1.75**.

1.75

Gerade 1,200 Paar in der Partie. Ihr findet Eure Größe in beinahe jedem Style. Es sind die neuesten Modelle dieser Saison. In den neuesten Facons gemacht. Patent Coltskin, ideale Kid und franz. Vice Kid. Leichte und volle Extension-Sohlen. Schnür- oder Knöpf-Schuhe. Freitag zu **1.75**.

Echte 2.00 Kid und Box Calf Schuhe. Eine weitere rgoße Partie von ungefähr 600 Paar, zu **1.00**.

1.75 Calfskin Knaben- und Jünglings-Schuhe, solides Leder, Größen 2½—6, Paar **1.25**
Jünglings- und Knaben-Schuhe. Qualität wie bei den obigen. Freitags Preis **1.00**
Misses- und Kinder-Schuhe. Solides Leder. Schnür- und Knöpfschuhe. Exension-Sohlen. Dauerhaftigkeit garantirt oder für ein neues Paar umgetauscht, **1.25 u. 98c**

Anzüge für Männer und junge Männer zu $5

$10, 12.50 und $15 Anzüge zu $5

Für Männer

Anzüge in allen Größen, von 35 bis 42. Einfach- und doppelknöpfige Facons. Vor absolut reinwollenen fancy Cheviots, Tweeds, fancy Kammgarnen und dergl. gemacht, 20 Facons zur Auswahl.

$5

Für junge Leute

Anzüge in Größen von 40 bis 20 Jahre. Schlichtblau, hübsche braune Mischungen und elegante Overplaids, Streifen und hübsche eingewobene Effekte. Einfach- und doppelknöpfige Facons. 17 Styles zur Auswahl.

1.19 für 2.50 Männerhosen. Es sind reinwollene Hosen, in Größen von 32 bis 44 Brustmaß. Alle aus sehr dauerhaften fein gestreiften Cassimeres. Perfekt geschnitten und solide Nähte.

$5 blaue Serge Knaben-Anzüge, $3

$3 für $5 blaue Serge-Anzüge für Knaben. Alle Größen, 7 bis 16. Die Mütter werden dieser Verkauf nicht versäumen, denn es ist ein Ereigniß von außergewöhnlicher Wichtigkeit. Jeder Anzug ist gemacht von absolut reinwollenem echtfarbigem indigoblauem Serge, in schöner Frühjahrs-Facon. Die allerneuesten doppelknöpfigen Effekte. Durchaus sehr fein geschnidert. Freitags Herausforderungspreis ist **$3**.

1.50 für 3.00 reinwollene Knabenanzüge. Größen 3 bis 15 Jahre. Einfache schwarze Cheviots, hübsche dunkle Mixtures und dergleichen. Jeder Anzug äußerst dauerhaft gemacht. Freitags-Preis ist **1.50**.

75c Kniehosen für Knaben zu **25c**. Größen 3 bis 15. Absolut reinwollene Cheviots, einfache und fancy Mixtures. Freitags Herausforderungspreis, **25c**.

75c Knabenblusen zu **39c**. Größen 6 bis 15. Feinste Percales u. Madras Tuch. Freitags Herausf.-Preis, **39c**.

Reine Butter, 30c

Freitag offeriren wir im Pure Food Market Hazel Butter, gemacht von reinem süßem Jersey Rahm, zu **1.50** für 5 Pfund in Steinkrug oder Eimer; per Pfund..............**30c**

Unsere Hazel Butter wird täglich frisch gemacht. Wie alle Produkte, die auf dem 5. Floor Market verkauft werden, hat sie die volle Garantie von Siegel, Cooper & Co. in Bezug auf absolute Reinheit.

Speck, Hazel Premium mild English Sugar Cured, von jungen, mit Mais gefütterten Schweinen, durchschnittliches Gewicht jedes Stückes 2½ bis 3 Pfd., Pfd. **16½c**.

Wesson's Koch-Oel, kein besseres, 3-Pfd.-Büchse, regul. Preis 50c, speziell morgen, 6 Büchsen **1.70**; die Büchse **30c**.

Mokka- und Java-Kaffee. Dies ist unsere berühmte Mischung frisch gerösteten Kaffees, und kommt irgend welchem 35c kostenden gleich, spez. morgen, 4 Pfd. **$1**; Pfd. **28c**.

Guadarali-Kaffee, spezielle Kombination feinsten import. Mandaling Javas und arab. Mokkas, berühmt wegen seiner wohlschmeckenden Cup-Qualität, spez. morgen, 3½ Pfd. für **$1**; Pfd. **36c**.

Elegante Theesorten, für alle unsere 60c Sorten, einschließlich schwarzen oder grünen, ungemischten od. gemischten, 5 Pfund **2.60**; 3 Pfd. **1.60**; Pfd. **55c**.

Frühstücks-Kakao, Hazel, hat einen reichen Chokoladen-Geschmack, 1-Pfd.-Büchse **42c**; ½-Pfd.-Büchse, **21c**.

Neues Corn, Milford extra Standard, Kiste, 2 Dutz., **1.90**; Dutz. **1.00**; Büchse für **9c**.

Feiner Stücken-Reis, kocht sich weiß und zart, 21 Pfd. **1.00**; 10 Pfd. **50c**; das Pfund **5½c**.

German Family-Seife, Milford beste, Kiste, 66 Stücke, für **2.55**; 10 Stücke **40c**.

Scheuer-Seife, Wrigley's beste, Dutz. Stücke **22c**; St. **2c**.

Farbige $1 Sateen-Unterröcke Freitag zu 50c

Bezahlt **50c** Freitag für diese farbigen Sateen Unterröcke, die wir stets zu $1 verkauften. Es sind gut gemachte Unterröcke. Haben plaited Flounce und Staub-Ruffle. Unterröcke, für welche Ihr ohne Zögern den vollen Preis bezahlen würdet, anläßlich des Herausforderungs-Verkaufes zu **50c**.

50c

Waschbare Gingham Unterröcke. Hübsche Streifen mit Flounce. Speziell zu **29c**.
Kurze Flannelette Unterröcke. Rosa od. blau gestreift. Freitag **15c**
Diese 39c Gretchen Gingham Schürzen, Freitag Herausf.-Pr. **19c**
50c und 75c weiße Schürzen. Taschentuch-Style und f'cy Swiß Thee-Schürzen, Näh- und Chafing Dish Schürzen. Freitags Herausforderung, **35c**.

Mandamus-Verfahren.

Seine Einleitung mit dem Korporationsanwalt vereinbart.

Die endgiltige Entscheidung.

Wird vom Staats-Obergericht abgegeben und von der Stadt ohne Widerspruch angenommen werden. — Erlaubniß zu den Umzügen. — Die Protest-Kundgebung.

Zwischen Korporationsanwalt Lewis und Rechtsanwalt Alfred Austrian wurden gestern die Schritte vereinbart zur Herbeiführung des Mandamus-Verfahrens, durch das der Streit über die Sonder-Schanklizensen erledigt werden soll. Herr Lewis hatte dem Staatsanwalt Healy den Vorschlag gemacht, die Stadt solle eine solche Lizens ausstellen und Herr Healy sollte dann auf Grund des Staatsgesetzes eine Anklage erheben. Darauf ging aber Herr Healy nicht ein. Es soll nun ein angesehener deutscher Verein, der von Herrn Austrian bezeichnet werden wird, um eine Sonder-Schanklizens einkommen. Das Gesuch wird abgelehnt werden, und daraufhin wird in den Gerichten ein Mandamus-Verfahren eingeleitet werden. Die Stadt wird es bekämpfen, worauf die Frage dem Staats-Obergericht zur endgiltigen Entscheidung vorgelegt werden wird. Dieser Entscheidung wird die Stadt, wie Mayor Dunne erklärt, sich ohne Widerspruch fügen.

Einem Vertreter der „Abendpost" sagte Herr Austrian heute, daß er noch keinen deutschen Verein ausgewählt habe, der den Ball in's Rollen bringen soll.

Ein Unterausschuß des Gesammtausschusses zur Veranstaltung der Protestkundgebung am kommenden Sonntag erwirkte gestern beim Polizeichef Collins für alle Vereine, die mit Musik oder Trommlern und Pfeifern durch die Stadt nach der Waffenhalle marschiren wollen, die vorschriftsmäßige Erlaubniß. Die Vereine können also von irgend einem Punkte der Stadt abmarschiren und werden nur ersucht, in der Nähe von Kirchen die Musik nicht spielen zu lassen.

Der Turnbezirk Chicago hat folgenden Aufruf erlassen:

An die Vereine des Chicago Turnbezirks.

Gut Heil!

Die Vereine des Chicago Turnbezirks haben in einer am 18. März in der Freiheit Turnhalle abgehaltenen Delegaten-Versammlung beschlossen, sich in corpore an der am Sonntag, den 25. März, in der Ersten Regiments-Halle, 16. Str. und Michigan Ave., stattfindenden Protest-Versammlung zu betheiligen, um dem Treiben der Mucker ein Ziel zu setzen. Der Versammlung geht eine Parade voraus, und sind sämmtliche Mitglieder der Vereine des Chicago Turnbezirks aufgefordert, punkt 1 Uhr Mittags, Sonntag, den 25. März, an Randolph Str. und Michigan Ave. anzutreten. Die Aktiven und Mitglieder der Altersriegen erscheinen in grauer Turnkleidung. Die Fahnen sind mitzunehmen und Trommler-, Pfeifer- u. Hornisten-Korps werden ersucht, theilzunehmen. Sämmtliche Turnvereine marschiren gemeinschaftlich vom genannten Sammelplatze nach der Versammlungshalle.

Schließen sich an.

Gemeinschaftlich mit den Vereinen des Chicago Turnbezirks wird der Zentral-Turnverein vom Indiana-Turnbezirk mit Trommlern und Pfeifern marschiren, und wahrscheinlich werden sich auch die Chicago-Turngemeinde vom Indiana-Turnbezirk, die Südseite-Turngemeinde und der Lincoln-Turnverein anschließen, so daß ungefähr 25 deutsche Turnvereine mit vielleicht 8 Trommler-, Pfeifer- und Bläser-Korps den Marsch nach der Versammlungs-Halle machen werden.

Wo die Vereine sich versammeln.

So weit bis jetzt festgesetzt ist, werden folgende Vereinigungen sich in oder bei der Nordseite-Turnhalle versammeln: Der Schwaben-Verein, die Chicago-Turngemeinde, der Senefelder Liederkranz, der Junger Männerchor, der Gesangverein „Harmonie", der Deutsche Kriegerverein von Chicago, der Verband der Veteranen der deutschen Armee, der Schlesische Unterstützungs-Verein, der Verein der Brandenburger, Pfälzer-Verein, Verein der Ost- und Westpreußen und andere Vereine der Nordseite. Viele werden von Schönhofen's Halle, von der Vorwärts-Turnhalle, von South Chicago, Grand Crossing, Kensington und anderen Punkten abmarschiren. In Schönhofens Halle versammelt sich u. A. die Deutsche Krieger-Kameradschaft punkt 1 Uhr Nachmittags, in der Halle Nr. 49 La Salle Straße der Gambrinus-Unterstützungsverein zur selben Zeit.

Die böhmischen Turn- und anderen Vereinigungen werden von drei ihrer größten Hallen aus abmarschiren.

Der österreichisch-ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein und der K. U.-Verein „Stock im Eisen" haben gestern beschlossen, vollzählig an der Versammlung theilzunehmen.

Selbstverständlich sind auch Frauenvereine zur Theilnahme an der Protest-Kundgebung willkommen. Der Kürze der Zeit halber war es unmöglich, alle hiesigen Vereine schriftlich einzuladen, sich zu betheiligen, es sei also hiermit noch einmal besonders darauf hingewiesen, daß jeder Verein und überhaupt Jedermann, Mann und Frau, sich in der Waffenhalle des 1. Regiments einstellen sollte, der seine Stimme mit in dem gewaltigen Chor gegen die Knebelung der persönlichen Freiheit zu erheben wünscht.

Ausschuß-Versammlung.

Der Gesammtausschuß versammelt sich heute Abend um 8 Uhr im Sherman House, eine Treppe hoch, um die letzte Hand an das große Werk zu legen.

— Erfolg. — Freundin: „Nun, hast Du mit der Behandlung des Amtmannes Erfolg gehabt?" — Aerztin: „O, gewiß, gestern hat er sich mit mir verlobt!"

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche?

Verzaget nicht, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.

15cmz,dosadi*

Todt aufgefunden.

Wurde muthmaßlich das Opfer verbrecherischer Fahrlässigkeit.

Sieben Personen verletzt.

Neben den Straßenbahngeleisen vor dem Hause Nr. 1144 N. Robey Str. wurde heute früh von Joseph Snyder, dem Schaffner einer südlich fahrenden Elektrischen, die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Snyder benachrichtigte die Bezirkswache an Attrill Str. In deren Ambulanz wurde die Leiche nach John Powlenkowskis Bestattungsgeschäft, Nr. 287 W. Webster Ave., geschafft. Dort ist sie als die des 21jährigen John Szynwelski, Nr. 1654 N. Harding Ave., von einem Bruder des Todten identifizirt worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der nunmehr Verstorbene von einer nördlich fahrenden Elektrischen überfahren und von dem Fahrpersonal seinem Schicksal überlassen wurde. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet.

Sturmeswüthen.

Durch den gestrigen Sturm wurde ein Terrakotta-Schornstein auf dem Dache des Tacoma-Gebäudes umgeweht. Er fiel durch einen Lichtschacht in die im ersten Stock gelegene, von George Grand betriebene Wirthschaft. Sieben Gäste, die am Schanktische zechten, wurden von Trümmern getroffen und verletzt.

Die Verunglückten sind:

Ernst Walker; rechtes Ohr verletzt.

George Madden; Verletzung an einer Schulter.

R. T. Billings; Schulter verletzt.

Frank Welton; Schädelwunde.

Frank Welton; Sädelwunde.

Thomas Foley; leichte Schädelwunde.

Abgestürzt und getödtet.

Ein Gerüst am Schornstein des Lessing-Apartmentgebäudes, Evanston Avenue und Surf Straße, brach gestern Nachmittag, wahrscheinlich durch den Sturm gelockert, zusammen. Der 28jährige Anstreicher Hermann Johnson, der auf dem Gerüst beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 50 Fuß ab und wurde auf der Stelle getödtet. Er wohnte im Svea-Hotel, Orleans Str. und Chicago Ave.

Schwer verbrüht.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 67 Bunker Straße, fiel gestern Abend der anderthalb Jahre alte Nathan Levitz in eine Wanne siedend heißen Wassers. Er wurde zwar einen Augenblick später von seiner Mutter, Frau Mary Levitz, herausgezogen, war aber schon entsetzlich verbrüht worden. Ein sofort geholter Arzt ordnete seine Ueberführung nach dem Countyhospital an. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Nur leicht verletzt.

In einem Schmelzofen der Anlage der Illinois Steel Company an Wabansia Ave. und McHenry Straße erfolgte gestern Abend eine Explosion, die durch Dämpfe von Wasser verursacht wurde, das sich am Grunde gebildet hatte. Es waren zur Zeit etwa 20 Arbeiter in der Nähe des Schmelzofens beschäftigt. Nur einer der Leute wurde leicht verletzt. Er blieb bei der Arbeit und begab sich heute Morgen ohne fremde Hilfe heim.

Sie verließ ihn.

Der Gatte nimmt die Sache philosophisch.

E. C. Welch, der Verwalter des Ravinia Parks, ist von seiner Frau um eines jungen Mannes Namens Willie Ralph willen verlassen worden. Das Ehepaar Welch hatte bis vor Kurzem die Verwalterstelle beim Exmoor Golfklub in Highland Park und stellte letzten Sommer Ralph als Lehrmeister an. Der junge Mann machte sich bald bei allen Mitgliedern sehr beliebt, und als er infolge eines Unfalls auf dem Golfplatz das Hospital aufsuchen mußte, wurde er täglich von ihnen besucht. Zu jener Zeit, so theilt Herr Welch mit, verliebte Frau Welch sich in Ralph. Vor einigen Tagen gestand sie ihrem Manne ihre Liebe zu Ralph, worauf er sie aufforderte, sein Haus zu verlassen. Das that sie, und auch Ralph ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Das Gerücht, das Paar habe ihm Geld gestohlen und sei durchgebrannt, erklärt Herr Welch für unwahr. Er weiß, wo sie sich aufhalten, will aber die Sache auf sich beruhen lassen.

— Fürsorglich. — Haushälterin (zu ihrem Herrn, ihm dabei einen Brief übergebend, nach Poststempel und Handschrift vermuthlich von seinem Neffen, einem Studenten) „Herr Müller, ein Brief an Sie; ich kann doch schon eine Postanweisung holen!"

Lokalbericht.

Bedenkliche Eile.

Das Drängen nach Gerechtsamen der Nutzbarkeits-Gesellschaften.

Liebenswürdiges Entgegenkommen

Die Chicago Telephone Co. macht neue Anerbieten.—Die Verschmelzung der Elektrizitäts-Gesellschaften.— Will Kabelbetrieb beibehalten.—„Das schöne Chicago."

Der Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und Elektrizität ist heute Nachmittag der Gast der „Chicago Telephone Co.", welche ganz plötzlich der Stadt gegenüber sich von der liebenswürdigsten Seite zeigt, bereit ist, die rückständigen Forderungen der Stadt zu bezahlen und weitere Zugeständnisse zu machen für eine neue Gerechtsame von zwanzigjähriger Dauer. Die neuen Anerbieten sind in Aussicht gestellt worden seit der bekannten, der Stadt sehr günstigen Entscheidung des Staatsobergerichts über das Recht, auch Abgaben für den Fernsprechdienst in den Chicago später angegliederten Stadttheilen erheben zu dürfen. Wahrscheinlich wird der erwähnte Ausschuß heute Nachmittag oder in seiner auf morgen anberaumten Sitzung Näheres über die neuen Vorschläge erfahren. Diese schließen die Berechnung der Gebühren nach dem Umfang der Benützung des Fernsprechers ein, wie es in New York eingeführt ist, und was von 338 unter 350 dortigen Abonnenten, welche auf die Einladung des Ausschusses um Aeußerung ihrer Ansicht geantwortet haben, befürwortet wird. Dem Ausschuß ist Seitens hiesiger Fernsprech-Miether eine Menge Klagen über den Fernsprechdienst zugegangen. Die Beschwerden wurden mit Beamten der „Chicago Telephone Co." erörtert, hingegen hat der Ausschuß den Freibrief-Entwurf der „Independent Interstate Telephone and Telegraph Co." nach der Verlesung zurückgelegt. Die „Wapaul Electric Co." rieth dem Ausschuß abermals, die gegenwärtige Sachlage zur Erwerbung der Anlagen der „Chicago Telephone Co." zu benützen, um sie durch die Stadt betreiben zu lassen.

Die Elektrizitäts-Gesellschaften.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne hat dem Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und Elektrizität ein Gutachten zugestellt, wonach die „Commonwealth Electric Co." und die „Chicago Edison Electric Co." der Stadt für die Erlaubniß zur Verschmelzung und für die Veränderung der Gerechtsamebedingungen eine Abgabe von $125,000 zahlen sollen, ganz abgesehen von der von ihnen angebotenen Ermäßigung der Preise. Herr Hoyne empfiehlt, daß die Gesellschaften eine Abgabe für die Gerechtsame bezahlen sollen, welche mindestens doppelt so hoch ist, wie die gegenwärtige. Die „Edison Co." bezahlt überhaupt nichts, und die „Commonwealth Co." leistet erst seit kurzem eine Abgabe im Verhältniß zu dem Umfange ihrer Einnahmen. Sie war dazu erst verpflichtet vom sechsten Jahre an nach Aufnahme des Betriebs. Der Hilfs-Korporationsanwalt bezweifelt, daß der Stadtrath das gesetzliche Recht besitzt zur Ausstellung einer Gerechtsame für die Dauer von fünfzig Jahren.

Der Kabelbetrieb.

Die City Railway Co. will von dem Vorschlage des Stadtrathsmitgliedes Bennett, den Straßenbahngesellschaften die Einführung des elektrischen Betriebs auf allen Kabelbahnen zu gestatten, nichts mehr wissen, seit der unlängst erfolgten Entscheidung des Bundesobergerichts über die 99 Jahr-Gerechtsame. Aus einem Satz der Entscheidung haben nämlich die Anwälte der Gesellschaft herausgetiftelt, daß diese das Recht hat, den Betrieb fortzusetzen, bis die Stadt die ganzen Anlagen erwirbt, was, nach Auslegung der Anwälte, die Kabelbahn-Einrichtung, Kabelstränge, Grundeigenthum, Gebäude usw. einschließt. Sie sagen, daß es thöricht wäre, wenn die Gesellschaft jetzt Millionen von Dollars auf die Ersetzung der Kabelbahnen durch elektrische verwenden würde, da dann die Kabelbahnanlagen völlig werthlos werden würden, während die Stadt, bleiben sie in Betrieb, dafür hohe Preise bezahlen müßte. Es handelt sich dabei um folgende Straßenbahnlinien, für welche die Gerechtsame in Kraft ist: State Str., von Lake bis 31. Str.; 22. Str., von State Str. bis Cottage Grove Ave.; Cottage Grove Ave., von 22. bis 31. Str.; Madison Str., von State Str. bis Western Ave.; Halsted Str., von Harrison Str. bis zum Südarm des Chicago-Flusses.

Auf den Kabelbahnlinien der Nordseite ist, nach jener Entscheidung, die Gerechtsame erloschen, und die Union Traction Co. ist daher gern bereit, auf Bennetts Vorschlag einzugehen.

Die Verschönerung von Chicago.

Die Verschönerung Chicagos war das Thema, welches Dwight H. Perkins, der Architekt des Schulraths, gestern Abend bei einem Festessen der „Credit Men" im Victoria Hotel behandelte. Von der Schönheit des Gruppenbaues von Gebäuden, welche der Welt auf der Chicagoer Weltausstellung gezeigt worden sei, habe Chicago selbst nichts profitirt, führte er aus, denn selbst das Countygebäude werde bis an die Straßenflucht gebaut werden, ohne jede Rücksicht auf bauliche Schönheit, und so sei die ganze Stadt, willkürlich und ohne jeden Gedanken an die Erzielung eines architektonischen Schönheitsbildes, gebaut worden. Es sei die Pflicht der Gegenwart, auf Wandel zu sinnen. Vorerst sollten der Calumetfluß und der Abwasserkanal verbunden und zu Zwecken der Schiffahrt ausgebaut werden, damit der Chicagofluß entlastet werde. Dann solle jedes Großgeschäft mit den Tunnels verbunden werden, so daß der gesammte schwere Lastverkehr von den Straßen verschwinde. Ferner solle der Hafen weit in den See hinausgebaut und eine Untergrundbahn hinausgeführt werden, um auf dieser alle Schiffsfracht zu befördern. Der Geschäftstheil der Stadt solle bis zur Division, Halsted und 22. Straße erweitert werden, und die verschiedenen Stadttheile wären durch zahlreiche Unterführungen unter dem Fluß zu verbinden, so daß der Verkehr zwischen ihnen erleichtert werde und die Grundwerthe sich ausglichen. Die Brücken wären zu entfernen. In keiner Stadt der Welt sei ein solcher Unterschied in den Grundwerthen vorhanden, wie zwischen der Nord- und der Südseite des Flusses. Direkt am Fluß, auf der Nordseite, koste beispielsweise der Frontfuß $300, im angrenzenden Hauptgeschäftstheil viele Tausende von Dollars. Des Weiteren malte der Redner Bilder von der Anlage eines großen baumbestandenen Parks zu beiden Seiten des Flusses, zwischen der 5. Avenue und State Straße, an dem die öffentlichen Gebäude in prächtiger Ausführung sich erheben sollten.

Die Straßen- und Hochbahnen verwandelte des Redners Bild in dem vergrößerten Geschäftstheil in zweistöckige Untergrundbahnen.

Weizen ist das Beste für den Arbeiter.

Reines, gemalztes Getreide stärkt den Körper und erhält die Gesundheit.

Viele Leute nehmen an, daß ein Mann, weil er körperliche Arbeit verrichtet, „alles, und so viel er will essen kann". Viele Männer, die „arbeiten", wissen dies besser. Sie wissen, daß ihr Magen genau wie ein anderer Magen ist, und daß er früher oder später zusammenbricht, wenn er mißhandelt wird, gerade so wie jeder andere Magen.

Der Arbeiter findet bald, daß der Weizen als eine Sweise von großer Bedeutung ist. Und wenn er findet, wie schmackhaft der ganze Weizen hergestellt werden kann und daß er viel nahrhafter und stärkender ist, und daß sich sein Wohlbefinden bedeutend erhöht, dann weiß er, besser wie vielleicht viele von uns, wie thöricht es ist zu glauben, daß der Arbeiter „alles und so viel er will" essen kann.

Diejenigen, die Malta-Vita, die perfekte ganze Weizen-Speise, gegessen haben, finden, daß ein zufriedenstellendes Frühstück ohne dasselbe fast unmöglich ist. Malta Vita enthält alle Nähr-Elemente des besten weißen Weizens, der wächst. Es ist der ganze Weizen, gedämpft und gekocht und reichlich mit reinem Malz-Extrakt vermischt, welcher ein gutes Verdauungsmittel ist und die Stärke des Getreides in Maltose oder Malzzucker umwandelt. Malzzucker ist eine vorzügliche Speise. Alle Aerzte empfehlen ihn.

Malta Vita, knusperig und braun gebacken, immer fertig zum Serviren, ist die beste Speise in der Welt für Arbeiter und Kopfarbeiter, für alte Leute und kleine Kinder. Alle Grocers. Jetzt 10 Cents.

digkeit durch Rauch und Flammen hindurch. Das wurde ihnen aber bald von der Feuerwehr untersagt, und der ganze Betrieb gerieth in's Stocken.

Verloren den Kopf.

Als die Feuerwehr heranrasselte, glaubten die Wärterinnen des an Wood Straße und Ogden Avenue gelegenen Findelhauses, daß letzteres brenne. Sie verloren den Kopf und flüchteten. Als sie sich überzeugt hatten, daß das Findelhaus nicht gefährdet sei, kehrten sie zurück und beruhigten die ihrem Schutze anvertrauten Kinder.

Infolge der Hitze, welche der Brandstätte entströmte, platzten die Fensterscheiben der Wohnung der Frau Joseph Wright, Nr. 74 Ogden Place. Bald war die Wohnung mit Qualm angefüllt, und Frau Wright und ihre Angehörigen mußten flüchten.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden. Herr Lay glaubt aber, daß im Erdgeschoß lagernde Sägespähne sich selbst entzündet haben.

Verheerender Brand.

Im vierstöckigen Backsteingebäude Nr. 207—217 Kinzie Straße wüthete gestern Abend ein Feuer, das, vom Sturm angefacht, unheimlich schnell um sich griff, der Anstrengungen der Feuerwehr, es in ihre Gewalt zu bekommen, spottete, das Gebäude in Schutt und Asche legte, angrenzende Häuser bedrohte und insgesammt etwa $70,000 Schaden verursachte.

Während der Brand seinen Höhepunkt erreicht hatte, bemächtigte sich der 25 in der Anlage der Belden Manufacturing Co. an Michigan Ave. beschäftigten Mädchen ein panischer Schrecken. Sie stürmten in wilder Hast hinaus und kehrten nicht wieder zur Arbeit zurück.

Die Insassen des ein Straßengeviert nördlich gelegenen Countyzwingers wurden geweckt. Gefängnißdirektor Whitman wurde benachrichtigt und war bald zur Stelle. Aushilfs-Gefangenwärter wurden in den Dienst gepreßt. Sie mußten die Ausgänge besetzen. Erst als der Brand erstarb, durften die Gefangenen wieder ihr Lager aufsuchen.

Feuerwehrleute gefährdet.

Die Feuerwehr hatte einen schweren Stand. Durch elektrische, losgerissene Drähte, die überall umherlagen, wurde das Leben der Leute gefährdet. Dazu kam, daß eine Anzahl Explosionen im brennenden Gebäude erfolgte. Große brennende Holzscheite wurden vom Wind entführt. Ein Flammensprühregen ergoß sich über die ganze Nachbarschaft. Feuerwehrmann Thomas Joyce vom Spritzenzuge Nr. 42 wurde durch fallende Glasscherben schwer verletzt; mehrere seiner Genossen erlitten leichte Verletzungen. Kapitän Lacey und Kapitän D. O'Connors versuchten an der Spitze ihrer Mannen in das dem Verderben geweihte Haus zu dringen, mußten aber den Flammen und dem erstickenden Qualm weichen. Als der Feuerwehrchef Campion eintraf, sandte er die Schlauchführer auf die Dächer der benachbarten Gebäude und ließ von dort aus den Brand bekämpfen. Das Wasser schien unterwegs zu gefrieren. Während im Innern des Gebäudes noch Flammen wie in einem Schmelzofen tobten, bildeten sich an den Mauerruinen phantastische, grottenähnliche Eisgebilde. Die ganze Straße vor dem Gebäude wurde in eine Glitschbahn verwandelt.

Obgleich in schneller Folge ein 2—11-, ein 3—11- und schließlich ein General-Alarm erlassen wurde, der außer sämmtlichen verfügbaren Spritzen auch die Feuerlöschboote zur Stelle brachte, gelang es der Feuerwehr nicht, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Das Gebäude, in dem das Feuer ausbrach, wurde gänzlich zerstört. Die Flammen theilten sich auch der Hinterwand des Gebäudes der Frank Marshall Grain Company, Nr. 217—219 Kinzie Straße, mit, doch gelang es, sie zu löschen, ehe sie bedeutenden Schaden angerichtet hatten. Auch die Anlage der Dr. Price Manufacturing Co., Michigan Straße und Dearborn Avenue, war gefährdet. Die Feuerwehr war indeß auf dem Posten und rettete das Gebäude.

Raub der Flammen.

Die Anlage der „Miller Ladder Manufacturing Co." zerstört.

Die dreistöckige Anlage der Miller Ladder Manufacturing Company, Nr. 66—72 Ogden Place, ging heute Morgen in Flammen auf. Letztere wurden, vom Wind angefacht, über die Geleise der Metropolitan-Hochbahn gefegt und verursachten auch eine längere Betriebsstörung auf den W. Madison- und Paulina Str.-Straßenbahnlinien. Die Passagiere trafen fast ausnahmslos mit Verspätung auf ihren Arbeitsplätzen ein. Das Feuer verursachte $12,000 Schaden. Davon entfallen $4000 auf das Gebäude, welches zum Nachlasse von McGregor Adams gehört. H. M. Lay, der Geschäftsführer der Miller Ladder Company, beziffert den Verlust der Firma auf $8000.

Brannte lichterloh.

Gegen sechs Uhr Morgens bemerkte ein Polizist, wie Flammen aus dem Dache des Gebäudes schlugen. Er alarmirte sofort die Feuerwehr. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 2—11-Alarm, da der ganze hintere Theil des Gebäudes lichterloh brannte. Während ein Theil der Feuerwehrleute den Brand zu löschen sich bemühte, schützte der Rest die Gerüste der Humboldt Park- und Logan Square-Zweiglinien der Metropolitan-Hochbahn. Anfänglich fuhren die Motorführer die ihnen anvertrauten Züge in rasender Geschwin-

Krebs.

Frei versandt — Wie Ihr Euch in zehn Tagen privatim zu Hause heilen könnt.

Keine Mühe—kein Risiko—schickt mir Euren Namen — Weiter nichts!

Meine Entdeckung hat hunderte von Fällen in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem berühmte Aerzte und Wundärzte sie für so gut wie hoffnungslos erklärt hatten.

Frau J. F. J. Smith, 5924 Minnesota Ave., South St. Louis, Mo., von Krebs geheilt durch Dr. Curry in 14 Tagen. Schreibt und fragt sie.

Zweifelt nicht—Zögert nicht.

Ihr habt nichts zu verlieren und alles zu gewinnen. Ihr solltet wirklich nicht mit Krebs spaßen. Die Gesundheit, ja das Leben selbst sind es wirklich werth, daß Ihr Euren Namen einsendet. Wenn Ihr schnell und privat in Eurem eigenen Heim geheilt werden wollt, schickt Euren Namen und Adresse auf dem nachstehenden Koupon.

Ich habe eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und persönlich von mir behandelt zu werden wünschen. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Ich verweise Euch gerne an jede Bank oder Geschäftshaus in Lebanon.

Freier Krebs-Koupon.

Wenn Ihr an Krebs in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, und schickt ihn heute an Dr. G. M. Curry, 1387 Curry-Gebäude, Lebanon, Ohio. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr Euch selbst im Hause ohne Risiko oder Gefahr heilen könnt.

....

....

....

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. Kostet nichts, zu versuchen.

Ein berühmtes Mitglied der Heilsarmee sagt: Die Welt ist Dr. Haines, dem Entdecker von Golden Specific, großen Dank schuldig.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen.

Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Specific wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag verschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 5431 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.

Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewendet werden kann und welch' ein Segen es für Euch ist.

....

....

....

mj8,22

„Laßt Hartman Euer Nest federn."

Die Gelegenheit, die Hälfte zu sparen, entrinnt schnell

Auch der größte Antrieb muß ein Ende haben—und das Ende dieses Verkaufs ist in Sicht. Laßt ihn nicht schließen, ohne Euren Bedarf gedeckt zu haben. Laßt diese Gelegenheit nicht vorüber gehen, ohne

die Hälfte zu sparen.

Braucht Ihr ein oder zwei Sachen für ein bestimmtes Zimmer oder eine ganze Zimmer-Einrichtung oder eine Ausstattung für die ganze Wohnung? An einem einzigen Stück beträgt Eure Ersparniß die Hälfte—an einer ganzen Hausausstattung bedeutend mehr als die Hälfte. Diese Möbelstücke von dem

Peoples Outfitting Co's Lager

sind vollständig garantirt und werden auf der Basis ihres Einkaufs verkauft zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises.

Spezielle leichte Zahlungs-Bedingungen

für alle während dieses Verkaufs erstandenen Waaren. Wir verlangen keine Zahlungen von Euch, wenn krank oder arbeitslos.

Massiver Eichen-Dresser. Ein ausgezeichneter Werth repräsentirend, von massivem Eichen gemacht, Politur-Finish, hat großen franz. geschliffenen Spiegel, breite Schnitzereien am Spiegel-Rahmen u. Standard, — Preis jetzt nur...... 10.75

Massive Sideboards. Diese Sideboards sind von massivem Eichen gemacht, prachtvoll geschnitzt und elegant polirt. — Haben große Schubladen, eine für Silberzeug gefüttert, und und große Abtheilungen. — Diese Sideboards werden geräumt zum Preise von......... 12.25

Alle 4 Läden offen jeden Abend.

Alle Waaren in Wagen ohne Firma-Namen abgeliefert.

Elegante Chiffoniers. Hübscher Golden Oak Finish, fünf große Schubladen, großer ovaler französischer Bevel-Spiegel. P. O. Co.'s Preis betrug $19.50. Unser Preis...... 9.75

Bett-Kombination. Vollständige Ausstattung—bestehend aus einem prachtvollen eisernen Bett, wie oben im Bild, in jeder Farbe schwer emaillirt, verziert mit großen fancy Chills und Pfosten-Ornamenten. Die Spring sind von biegsamem Stahle gemacht, sehr stark. Matratze ist Extra-Qualität, weiche Top, ext. schweres Ticking, taped Edges; ganze Kombin., ganze Woche 10.75

Bedingungen: $1.00 baar, 50c wöchentlich.

Go-Cart Spezialität. Dies ist ein neuer 1906 Entwurf. Hat die neuen Verbesserungen, Patent Reclining Rücklehne, leicht in einen Schlaf-Cart umzuwandeln. Große Gummi-Tires, beste Gearing, ein ganz außerordentlicher Werth, für... 9.75

4 große Läden in Chicago, 22 in den Ver. Staaten.

Main Store: 223, 225, 227 & 229 WABASH AVE.

West Side Branch: 171-173 W. MADISON STR.

Früher Peoples Ausfitting Co.

HARTMAN'S

Northwest-Branch: 961 UND 963 MILWAUKEE AVENUE.

Southwest Branch: 1-11 BLUE ISLAND AV., Ecke Harrison Str.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag das Vers-Lustspiel „Renaissance."

Das reizende, hier bereits mit durchschlagendem Erfolg gegebene, dreiaktige Verslustspiel „Renaissance" wird am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater gegeben werden. Die Verfasser — Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld — haben die Handlung in das 16. Jahrhundert, den Schauplatz in das italienische Sabiner-Gebirge verlegt und den Dialog mit soviel poetischem Geist und Humor ausgestattet, daß das Stück entschieden zu den besten seiner Art zu zählen ist, welche in der neueren Zeit geschaffen worden sind. Da die Direktion Wachsner sich die Ausstattung an Kostümen und Szenerien ein schweres Stück Geld hat kosten lassen und die Besetzung eine ganz vorzügliche ist, so wird auch bei der bevorstehenden Aufführung der Erfolg nicht ausbleiben. Nachstehend das Personenverzeichniß:

Marchesa Jennara di Sansavelli............ Camilla Marbach
Vittorino, ihr Sohn............ Frieda Schulz
Silvio da Feltre............ Theodor Burgarth
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater............ Hermann Meltzer
Severino, Magister............ Ludwig Kreiß
Josetta, Schließerin............ Hedwig Beringer
Coletta, deren Nichte............ Gertrud Müller
Mirra............ Martha Kolmar
Spielleitung: Hermann Meltzer.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Schüler-Vorstellung.

Auf vielseitiges Verlangen hat Direktor Wachsner sich entschlossen, Hauptmanns „Versunkene Glocke", die am 26. Februar hier gegeben wurde, für die am kommenden Montag Nachmittag stattfindende Schüler-Vorstellung abermals auf den Spielplan zu setzen. Der Zudrang zu der letzten Aufführung war ein so großer, daß Hunderte abgewiesen werden mußten, und ohne Zweifel wird dieser erste Versuch, ein klassisches Stück in derselben Spielzeit zu wiederholen, sich nicht als ein Fehlschlag erweisen. Die Besetzung wird dieselbe sein, wie bei der Aufführung am 26. Februar, nämlich:

Heinrich, ein Glockengießer.. Theodor Burgarth
Magda, sein Weib............ Camilla Marbach
Beider Kinder
.... Margarethe Lindner
.... Hans Lindner
Der Pfarrer............ Friedrich Groß
Der Schulmeister............ Julius Schmidt
Der Barbier............ Max Agerth
Die alte Wittichen............ Hedwig Beringer
Rautendelein, ein elbisches Wesen............ Henni Steimann
Der Nickelmann, ein Elementargeist............ Berthold Sprotte
Ein Waldschrat, faunischer Waldgeist............ Emil Marx
Erste Elfe............ Frieda Schulz
Zweite Elfe............ Gertrud Müller
Dritte Elfe............ Luise Schliephack
Vierte Elfe............ Clara Lapping
Eine Nachbarin............ Anna Roithmeyer
Bauern und Bäuerinnen. Elfen. Holzmännerchen und Holzweiberchen. Gnomen.
Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße.
Spielleitung.......... Emil Marx

In dieser Vorstellung wird sich auch Frl. Henni Steimann, welche mehrere Jahre hindurch dem Pabst Theater-Ensemble als hervorragende Kraft angehörte und auch hier der ausgesprochene Liebling des Publikums war, von diesem verabschieden. Es wird dies zugleich das letzte Auftreten der vorzüglichen Künstlerin in den Ver. Staaten sein, da sie ein Engagement in der alten Heimath angenommen hat. Eine Anzahl ständiger Theaterbesucher hat sich zusammengethan, um Frl. Steimann einen greifbaren Beweis für die Anerkennung zu geben, welche man hier ihrer Kunst zollt, und das Publikum im Allgemeinen wird sicherlich nicht verfehlen, der beliebten Künstlerin auf andere Weise zu zeigen, daß man sie ungern scheiden sieht und vermissen wird.

Die neue Musterbühne.

Allgemeiner Spielplan für vierzig Wochen.

Frau John H. Buckingham berichtete gestern dem Chicago Woman's Club im Fine Arts-Gebäude weitere Beschlüsse des Ausschusses zur Errichtung des geplanten „Players'-Theatre". Während der zu Anfang des kommenden Herbstes beginnenden, auf 40 Wochen berechneten Spielzeit sollen weniger bekannte Werke hervorragender Schriftsteller und Dichter, ein Lustspiel aus Shakespeare's jüngeren Jahren, ein noch nicht veröffentlichtes Drama von William Vaughn Moody, ein oder zwei nicht oft gegebene Stücke von Ibsen, ein Drama von Josephine Preston Peabody, zwei Stücke von Browning und Werke von Björnson, Sudermann, Hauptmann, Echegaray, Giacosa, Pailleron und Maeterlinck gegeben werden. Gespielt soll jeden Abend in der Woche werden, mit Ausnahme des Sonntags, und einmal Nachmittags. Kein Stück soll zweimal hintereinander gegeben werden.

Abonnements-Karten, die zum Besuch von vier Vorstellungen in jeder Woche berechtigen, sollen $150 für Parkettsitze und $100 für Balkonsitze kosten. Von den Reineinnahmen ist ein Theil für einen Fonds zum Bau eines eigenen Theatergebäudes bestimmt, ein zweiter für einen Fonds zur dauernden Anstellung eines Schauspieler-Ensemble und ein dritter als Entschädigung für Donald Robertson, der dem Unternehmen seine Kräfte widmen will, bis das Ziel erreicht ist.

Das amerikanische Theater-Publikum kam im Laufe der Debatten schlecht weg. Frau Charles Henrotin erklärte, es wisse sich im Theater nicht zu benehmen, schwatze, esse „Popcorn" und Erdnüsse und ergehe sich in lärmenden Bezeigungen des Beifalls oder des Mißfallens. Fräulein Jane Addams führte in einer Ansprache über den Einfluß der billigen Theater auf die niederen Klassen aus, daß die wenig Gebildeten in den Helden und Heldinnen der Melodramen ihre Ideale erblicken.

Aus Vereinskreisen.

Der „Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein" in Lake View hält am kommenden Sonntag in A. Knuth's Halle, 1211 Lincoln Ave., Ecke N. Paulina Str., punkt 3 Uhr Nachmittags eine große Agitations-Versammlung ab. An diese wird sich ein Tanzkränzchen und eine Verloosung werthvoller Gegenstände anschließen. Die Leitung liegt in den Händen der Mitglieder Karl Hausburg, Präsident; Hermann Schley, Franziska Pankony, John Groß, Emma Stamm und Adolf Sperling. Die regelmäßigen Versammlungen des Vereins werden in derselben Halle jeden Donnerstag Abend abgehalten. Deutsche Männer und Frauen, sowie Klubs können dem Verein ohne Vorschlagsgebühr beitreten.

Der Brickmacher-Krankenunterstützungsverein von Chicago gibt am Sonntag, dem 1. April, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein erstes großes Konzert nebst Vaudeville-Vorstellung und Ball. Es ist ein umfangreiches und interessantes Unterhaltungs-Programm aufgestellt, das unter Mitwirkung bewährter Kräfte durchgeführt werden und den Besuchern viel Vergnügen gewähren wird. Der Anfang ist auf 2:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, die Eintrittsgebühr auf 15 Cents die Person.

— Neckerei. — Elsa: „Onkel, was für ein Motto soll ich nun meiner Gedichtsammlung voransetzen?"—Onkel: „Wehe, wenn sie losgelassen!"

Hat jetzt Ruhe.

John Flood erschoß sich nach einem Streit mit seiner Frau.

Nach einem Streit mit seiner Gattin nahm am Montag der Arbeiter John Flood, Highwood, sein Jagdgewehr, begab sich nach einem kleinen Hintergebäude auf dem Gelände des Exmoor-Klubs und zerschmetterte sich dort mit einem Schusse den Schädel. Gestern wurde seine Leiche von einem Angestellten des Klubs gefunden.

Wollte sterben.

In seinem Zimmer im Grace-Hotel versuchte gestern Abend ein Gast, der sich als „Philip Cohen, Chicago", in das Fremdenbuch eingetragen hatte, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde bewußtlos aufgefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. In seiner Tasche fand man eine Karte, die folgende Adresse enthält: Charles Wolf, Manager Lassig & Co., Nr. 416 Broadway, New York City; Wohnung Nr. 21 132. Straße. Außerdem hatte der Lebensmüde vier Cents bei sich. Seine Wäsche ist „W. N." gezeichnet.

Masseverwalter ernannt.

Auf das Gesuch von Charles B. Swanson, die Geschäfts-Theilhaberschaft zwischen ihm und John Kelly aufzulösen, ernannte Richter Walker gestern im Kreisgericht B. F. Clettenberg zum Masseverwalter des „People's Drygoods Store", 11,348 Michigan Ave., West Pullman. Swanson gibt den Werth der vorhandenen Waaren auf $31,000 an.

— Darum. — Richter: „Aber wie konnten Sie dem Kläger nur gleich die Honigbüchse an den Kopf werfen?" — Angeklagter: „Es stand „Schleuderhonig" darauf."

Die Seife, wie Ihr alle wißt, ist gut.

Reine, frische Wäsche mit geringster Arbeit.

Absolut rein—Jedes Theilchen reinigt.

Eine endlose Auswahl von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Str.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Der größte Schuh-Verkauf des Jahres. Große Ersparnisse sind augenscheinlich.

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3 Mail Orders Filled

Frühzeitige Käufer werden diese Gelegenheit sehr vortheilhaft finden.

Ein großer Schuh-Verkauf Freitag

Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe.

Unser großes Schuh-Departement, Haupt-Floor, hat diese Woche einige äußerst vortheilhafte Einkäufe gemacht. Obgleich der Preis des Leders um fast 50 Prozent gestiegen ist, bieten wir diese Bargains in zuverlässigen Schuhwaaren. Kauft sofort. Preise sind im Steigen.

Feine Vici Kid- und Box Calf-Schuhe für Männer, mit hervorstehenden Sohlen, in Schnür- und Blücher-Facons. Diese Schuhe sind auf komfortabel geformten Leisten gemacht, und garantirt absolut zu befriedigen. In allen Größen, das Paar zu **$1.98**

Ein wichtiger Freitag-Bargain für Damen und Mädchen in diesen Schuhen zu $1.60. 496 Paar Schuhe, von feiner Sorte Kalbleder gemacht, gute Schuhe für rauhes Wetter. In sämmtlichen modernen Facons — dauerhafte Qualität, komfortable Leisten, in Schnür- und Blücher-Facons. Hervorstehende Sohlen und bequeme Absätze. Theil eines außerordentlichen Einkaufs, sonst würde das Paar zu $2.50 verkauft werden. Unser Freitag-Preis, das Paar **$1.60**

510 Paar Schuhe für Damen, bestehend aus angebrochenen Partien von Schuhen, welche früher für $1.50, $2 und $2.50 und einige zu $3 das Paar verkauft wurden. Vici Kid, Velour Kalbleder, Schnür- und Blücher-Facons, neue geformte Absätze und Spitzen. Speziell für Freitag, das Paar zu **$1.10**

386 Paar Schuhe für Kinder, von feinem Vici Kid, hervorstehende Sohlen, Lackleder-Spitzen, — Speziell für Freitag, das Paar zu **98c**

Lokalbericht.

Müssen mehr zahlen.

„A. O. U. W." sieht sich gezwungen, die Versicherungsraten zu erhöhen.

In einer Sitzung im „Woman's Temple" beschlossen gestern die Beamten der Großloge des „Ancient Order of United Workmen," die Versicherungsraten für die über 55 Jahre alten Mitglieder um 35 Proz. zu erhöhen. Die Ursache war, daß sich seit drei Monaten Sterbegeld-Forderungen angesammelt haben, die noch der Bezahlung harren. Die Großloge hofft, mit Hilfe der Ratenerhöhung diese Forderungen bis zum Ende des Jahres begleichen und dann die alten Raten wieder einführen zu können. Die Großbeamten sind der Meinung, daß jeder in guten Verhältnissen befindliche Orden Sterbegelder innerhalb 30 Tage nach Einreichung des Todtenscheins auszahlen sollte. Diese Regel hat seitens der „Workmen" in letzter Zeit nicht befolgt werden können.

Frühlings-Anfang.

Kommt mit Sonnenschein, Schnee und kaltem Wind.

Nach dem Kalender war gestern der erste Frühlingstag. Ein lebhafter Südwind, der zu Anfang des Tages wehte und vielleicht mildes Frühlingswetter gebracht haben würde, wandelte sich später in einen West- und dann in einen starken, schneidenden Nordweststurm um, der eine Reihe von Unfällen veranlaßte, über die an anderer Stelle berichtet wird. Der Sturm erreichte am Abend eine Geschwindigkeit von 48 Meilen in der Stunde. Sonnenschein wechselte mit Schneefall ab, behauptete aber am Nachmittag den Sieg. Die höchste Luftwärme während des Tages betrug 39, die geringste 21 Grad.

Kostbares Mausoleum.

Der frühere Richter E. H. Gary, Präsident der „United States Steel Corporation," läßt in Wheaton eines der größten und kostbarsten Familien-Grabstätten im Lande für die Familie Gary errichten. Der Bau wird eine Fläche von 52 bei 25 Fuß bedecken, eine Höhe von 25 Fuß haben und $100,000 kosten. Ueber dem ganzen Raum zu ebener Erde wird sich eine große Kapelle erheben, und unter dieser werden 32 Grüfte angebracht werden. Der Bau wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, James H., 49 J.; 137 W. 22. Str.
Carsten, Albert, 33 J.; 3251 Archer Ave.
Dortmund, Lawrence, 1 J.; 120 Willow Str.
Ehrenstein, Frederick, 57 J.; 5747 Western Ave. Blvd.
Fink, Rose, 40 J.; 365 Thomas Str.
Haverkampf, Jennie, 48 J.; 1445 Montana Str.
Hildebrandt, Gust., 30 J.; 514 Wolfram Str.
Haukemeyer, Catherine, 65 J.; 430 N. Park Ave.
Jacob, Hermann, 52 J.; 5037 Shields Ave.
Kluth, Friedericka, 78 J.; 3505 Francisco Ave.
Krueger, Carl, 78 J.; 1372 N. Lawndale Ave.
Kormann, Jacob, 42 J.; 5001 Elizabeth Str.
Lauer, Carolina, 69 J.; 2 Fremont Str.
Michow, August, 61 J.; 284 Burling Str.
Rosenberger, Elizabeth, 8 Tage; 357 36. Str.
Straßer, Mary, 68 J.; 938 34. Str.
Sterner, Henry, 28 J.; 3016 Fifth Ave.
Thies, Frank, 30 J.; 37 Meyers Court.
Tinte, Thomas, 51 J.; 38 Erie Str.
Witt, Sarah, 23 J.; 1554 Milwaukee Ave.
Wernitz, Annie, 27 J.; 351 West Van Buren Str.
Zabel, Charlie, 9 Tage; 170 Haddon Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fred Olson, zweistöck. Brick-Flats, 7704 Green Str., $5500.
McBride Bros. & Knobbe, zweistöck. Brick-Fabrik, 4611—13 State Str., $10,000.
Madagan Bros., einstöck. Brick-Ladengebäude, 412—18 West 63. Str., $15,000.
Mary Luekes, dreistöck. Brick-Flats, 1144 Clifton Park Ave., $7500.
John French, zweistöck. Brick-Flats, 1906 Washington Blvd., $4000.
H. J. Helmkamp, 2 zweistöck. Brick-Apartments, 399—409 — 43. Ave., $14,000.
Samuel Olson, zweistöck. Brick-Flats, 874 Spaulding Ave., $5500.
Garfield Park Baptisten-Kirche, einstöck. Brick-Basement zur Kirche, 2049—51 Jackson Blvd., $8000.
A. L. Chase, ein- und zweistöck. Brick-Läden und Offices, 5946—52 South Blvd., $12,000.
Byron O. Jones, zweistöck. Framehaus, 2523 Nord Winchester Ave., $2500.
August Peterson, zweistöck. Framehaus, 446 Eddy Str., $2000.
J. E. Crate, dreistöck. Brick-Apartments, 1224—32 Humboldt Blvd., 238—42 Johnston Ave., $75,000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. März 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83½—85c; Nr. 3, roth, 80—83c; Nr. 2, hart, 78½—81½c; Nr. 3, hart, 73½—78½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78½—81½c; Nr. 2, Northern, 76—80½c; Nr. 3, Spring, 73—80c.

Mais, Nr. 2, 43—43¼c; Nr. 2, weiß, 44—44¼c; Nr. 2, gelb, 43¼—43½c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Nr. 3, gelb, 42¾—43c; Nr. 4, 41¼—42c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31¼—31¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.40—$4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 77c; Mai, 77½c; Juli, 77⅛c; September, 76⅞c.

Mais, März, 42½c; Mai, 44—44⅛c; Juli, 44⅝—44½c; September, 44⅞c.

Hafer, März, 30¼c; Mai, 30¼c; Juli, 29⅛—29¼c; September, 28⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,000, von Mais auf 186,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,033 Bushels Weizen und 155,902 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.32½; Juli, $8.40; September, $8.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.40; Juli, $16.25.

Rippchen, Mai, $8.75; Juli, $8.67½; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.47½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.37½; schwere gemischte Waare, $6.30—$6.40; leichte ausgesuchte, $6.30—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher-Waare	0.20	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.12
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11

Fische—

Blumenkohl, per Kiste		2.75
Zwiebeln, per Sack	0.25	—0.30
Spinat, per Kiste	0.40	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	3.50	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.54	—1.55
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.60	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.43	—0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Matthew Corbett, Margaret Pahl, 21, 22.
Charles Zuhgart, Adrienne Jacques, 35, 35.
Ray C. Jacobs, Myrta R. Shilling, 30, 27.
Julius Van Huffell, Mabel Jackson, 24, 21.
Emil Sladak, Mary Wasely, 26, 21.
Ignatz Hasterlik, Lillian Katz, 21, 18.
Frank E. Cole, Elizabeth Stobs, 26, 25.
Hal C. Lowry, Cora G. Cordry, 36, 26.
Franklin M. MacMillan, Florence Beckler, 29, 25.
Paul R. Wessig, Amanda Dammann, 28, 22.
Walter Holtz, Gussie Michaels, 22, 20.
Otto H. Musa, Johanna Smital, 28, 23.
William A. Cook, Catherine Dressel, 34, 22.
Charles Pickartz, Carrie Becker, 33, 37.
Simon Hirschon, Tillie Levit, 23, 24.
Fred Rehberg, Louise Haßberg, 29, 32.
John F. Matherson, Emma Goebel, 35, 29.
Louis J. Applegate, Ida R. Newell, 23, 19.
Archie R. McIntyre, Lillian M. Reynolds, 24, 20.
Adolph R. Crane, Celia M. Creed, 37, 33.
James W. McNeilan, Minnie Brown, 32, 23.
Reinert Neumann, Maria A. Carran, 40, 43.
Albert W. Langkau, Rosa Boenzli, 25, 22.
John C. Terry, Therese Mathis, 35, 35.
Charles Haase, Annie Rainblatt, 24, 23.
John Eartly, Euphemia Ryan, 26, 20.
Oscar Schade, Louise Reinhardt, 44, 44.
Isador Mendelsohn, Fannie Marber, 26, 24.
Hans Thomson, O. M. Neilsen, 34, 25.
Alfred E. Carr, Jessie B. Tofts, 23, 23.
Schmiel Horwitz, Sophie Hoffenberg, 24, 21.
Gustav Stange, Friedericka Jensen, 44, 37.
Fred J. Saunders, Bertha Fahning, 29, 24.
Isidor Levin, Anna Ruckberg, 25, 23.
Lars G. Larson, Helena M. Hartson, 50, 50.
Andrew F. Kolbe, Helena Wacks, 21, 18.
Salvatore Rudo, Maria Rosina Sergia, 23, 21
Justin Wright, Edith Schmidt, 22, 20.
Lars P. Grandrud, Annette Johansen, 21, 20.
Willie Rehn, Lena Pettelkow, 22, 21.
Louis Nelson, Ellen Pearson, 29, 22.
Sebastian Boutin, Antonia Licibamer, 24, 22.
Clarence D. Gaves, Gertrude Kerr, 24, 19.
William A. Kolbe, Nellie Tifebsee, 24, 21.
Raffaele Basoialone, Francesco Diliberte, 27, 24.
Oscar B. Olsen, Marie Larsen, 25, 23.
Rudolph Gutekunst, Ida Novish, 28, 24.
George J. Gautner, Ella Keller, 22, 18.
Charles W. Anderson, Mabel B. Lind, 24, 19.
Antonio Puccinelli, Letitia Ghamenti, 21, 19.
Francis C. Hill, Lottie Bickerman, 30, 30.
Benjamin Abraham, Bertha Wexberg, 29, 24.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

W. M. Myers — Verbindlichkeiten $8745, Bestände $253.
H. K. Perkerson — Verbindlichkeiten $524; Bestände $470.
Francis Phillips — Verbindlichkeiten $852; Bestände $10.
Max Schnierow — Verbindlichkeiten, $1557; Bestände, $247.
Margaret J. Kelly — Verbindlichkeiten, $4250; Bestände, $36.
Curtiß M. Treat — Verbindlichkeiten, $1060; Bestände, $230.
Jacob A. Cannon — Verbindlichkeiten, $1708; Bestände, $71.
George J. Ilgen — Verbindlichkeiten, $404; Bestände, $408.
Daniel B. Nußbaum — Verbindlichkeiten, $27,725; Bestände, $73.
Christ S. Nelson — Verbindlichkeiten, $448; Bestände, $214.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine gegen John Chojnacki, Verlassen; Verne gegen Oliver Rutter, Verlassen; Minnie gegen Harry Shapiro, Ehebruch; Walter H. gegen Emma Rimmer, Ehebruch; Ida gegen Axel George Thorsen, Trunksucht; Thineas gegen Alice Moore, Verlassen; Josephine gegen Joseph E. Shoemaker, Verlassen; Albert L. gegen Mabel Wenzel, Ehebruch; Victoria gegen Nels J. Rosvall, grausame Behandlung; Barbara gegen John Hack, grausame Behandlung.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

47. Ct., N., 141 F. südl. von Le Moyne Straße, Westfr., 25 bei 125, Derselbe an Dieselbe, $2800.
Halsted Str., 125 F. südl. von 21. Str., Westfr., 25 bei 124, A. T. Studl an John Nagl, $6700.
[illegible]
Blue Island Ave., 751 F. nordöstl. von 12. Pl., Südostfront, 25 bei 124, C. Feuerbach an Robt. E. Geißler, $3375.
Campbell Ave., 200 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfr., 25 bei 125, E. E. Oates an John Barty, $2000.
Chicago Ave., 290 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 124, Nachlaß von E. Thon an Gustav Thon, $1450.
Clifton Park Ave., 50 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 50 bei 125, John H. Colliver an Wm. H. und Martha Polstock, $7550.

Fragt beim Händler danach.

Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,

78 Hudson Str., New York.

2jan,bdofa,3mo

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Die Glase, Hall & Co. (403, 405 und 407 Market Str., Philadelphia, Pa.)

Bergungs-Waschstoffe zu 50c am Dollar

Ein erstaunlich niedriger Preis für waschbare Stoffe, wenn man den hohen Preis der Baumwolle in Betracht zieht, die Versicherungsgesellschaften jedoch ordneten den sofortigen Verkauf der noch übrigen Waaren auf Auktion an, und zwar ohne Rücksichtnahme auf Kostenpreis oder Werth—Hunderte von den von uns gekauften Partien befinden sich in durchaus tadellosem Zustande, während andere durch Wasser oder Rauch etc. beschmutzt wurden. Alle diese Partien wurden zu einem dementsprechend niedrigen Preise markirt. Es bieten sich Euch hier die allerbesten Bargains in den beliebtesten Waschstoffen der Saison zur Hälfte ihres wirklichen Werthes. Sie sind hier. Leset:

Importirte weiße Waistings, Jacquard Effekte und die neuen Fabrik-gewobenen gestickten Kombinationen, der beste Bargain der Saison — die Yard zu **8½c**

Seidene Batistes, weich und hübsch, in einfachem Weiß, einfachem Schwarz sowie Schattirungen von Cream, Roth, Grün, Helio, Gelb, Tan, Braun, Pink etc., werth 19c, die Yard zu **7½c**

Dotted Swisses, Tupfen in drei Größen, mittlere, große und kleine Partien von der kleineren Sorte, sehen aus wie echte St. Galler Swiß, per Yard **11½c**

Echte importirte seidene Organdies, in langen Stücken, fast ebenso gut wie wenn vom ganzen Stück gekauft, Sprig, Spray und Blossom Effekte —werth 35c, die Yard zu **12½c**

Fancy Kleider-Sateens, 31 Zoll breit, Henrietta, Satin und Mercerized Finish, in hübschen Streifen, Figuren und Polka Dots, geeignet für Kleider, Wrappers und Waists, Freitag, die Yard zu **12½c**

Importirte Taffeta Kleider-Ginghams, seideähnlich, elegant und modisch, ein dauerhafter Sommer-Kleiderstoff in den beliebten schwarzen und weißen Checks, große, mittlere und kleine Sorten — die Yard zu **18c**

Echte Burmah Challis, in orientalischen, persischen und japanischen Effekten; Schürzen-Ginghams, voller Standard, in blauen und braunen Karrirungen; Dimity, hübsche Haar Cord Effekte, haben kleine Fehler — morgen habt Ihr die Auswahl zu, per Yard **3½c**

Everett Classic Kleider Ginghams in schönen Plaids, karrirten und gestreiften Effekten; Shepherd Checks und Kleider Plaid Calicoes, in den raren schwarzen und weißen Bookfold Percales, Farben passend für Kleider, Wrappers, Waists und Kinder-Artikeln — werth 10c — die Auswahl zu **4¾c**

45x36 Zoll gebleichte Spokestitched Kissen-Slips, gutes schweres Muslin, zu **10c**

72x90 Zoll gebleichte Sheets, 3-zöll. Saum, fertig für den Gebrauch, speziell **27c**

81x90 Zoll gebleichte Fruit of the Loom Sheets, Torn und Ironed, zu **59c**

Aristo und Jasmine feine Batiste, in hellen und dunklen Farben—speziell, die Yard **4½c**

Feines weißes India Linnen und karrirtes Nainsook, etwas beschädigt, speziell, Yard **4½c**

Indigoblauer und Fancy Kleiderkattun und volle Standard Shirting-Prints, Yard **3¾c**

Britische Lawns, kleine und mittlere Muster, in hübschen Farben, zu, die Yard **2¾c**

Ungebleichtes Sheeting, gute Qualität, 3 bis 10 Yards Längen, zu, Yard **3½c**

36-zöll. gebleichte Wamsutta, Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin, 3 bis 10 Yds. Längen, Yard **5¾c**

Englisches Longcloth, 12-Yard-Bolts feine Qualität für Untermuslin, zu, Bolt **67c**

36-zöll. gebleichtes und ungebleichtes Sheeting, Standard-Fabrikat, die Yard **5c**

9-4 ungebleichtes Pepperell Sheeting dieses wohlbekannte Fabrikat zu, die Yard **17c**

42-zöll. ungebleichtes Pepperell Kissen-Casing, feine schwere Qualität, zu, Yard **7¾c**

45x36 Zoll gebleichte Kissen-Slips, 3-zöll. Saum, fertig für den Gebrauch, zu **6¾c**

Unsere Unterzeug-Offerten

zeigen Euch sofort den Weg zum Sparen, wenn Ihr Unterzeug kauft.

Mittelschwere gerippte Balbriggan Männerhemden, speziell Freitag für **19c**

Frühjahr- und Sommerschwere Union Suits für Männer, ausnahmsweise gute Werthe zu— **48c, 69c, 89c und $1.19**

Merinohemden und -Hosen für Männer, alle Größen; schwere gerippte Balbrigganhemden und -Hosen und importirte Balbriggan- und Lislehemden für Männer, Garments werth bis zu $1.25, Auswahl Freitag, nur **48c**

Feine Baumwollleibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, ein Freitag-Führer zu **5c**

Feine Balbrigganleibchen und Beinkleider, feine Lisle Thread Union Suits und etwas beschmutztes winterschweres Unterzeug für Damen, Qualitäten verkauft bis zu $1.25 bis heute, Auswahl Freitag für nur **48c**

$9.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher, $4.90

Die Anzüge sind gefertigt von strikt reinwollenen Tweeds, mit Venetian Clothfutter, vorzüglich gefertigt, die Röcke sind geschnitten in der richtigen Länge für Frühjahr, Größen 34 bis 42. Die Topcoats sind gefertigt von strikt reinwollenen lohfarbenen Coverts, mit Italian Clothfutter, 32 und 36 Zoll lang geschnitten, Center Vents, Größen 34 bis 42. Kein einziges Kleidungsstück darunter, das nicht ein guter Werth wäre zu $9.00. Auswahl morgen zu **$4.90**

Gestreifte Worsted Männerhosen, die Muster sind alle für dieses Frühjahr, Ihr müßt $1.75 anderswo bezahlen, Freitag **95c**

Doppelbrüstige wollene Cheviot Knaben-Anzüge, Größen 6 bis 15, ein sehr guter Führer, für Freitag zu **95c**

Laundred waschechte Percale Blusen-Waists für Knaben, gefertigt mit Laundered Manschetten und abnehmbarem Kragen, Größen 4 bis 15, werth 50c, für **28c**

Kleidsame garnirte Hüte

begrüßen Euch hier überall — die schönsten Mode-Vorschriften wurden befolgt in der Herstellung dieser 250 Hüte, französ. Sailos, Plaques, der neuen Hood Hüte und großen und kleinen Hüte in silbergrau, Empir-grün, Alice-blau, Rose, Navy, weiß etc. Die dazu verwendeten Stoffe machen sie zu $5.00-Hüten. Eine Freitag-Spezialität zu **$2.39**

Neue französische Sailors, prächtig garnirt in zehn auserwählten Mustern, mit großen Bandschleifen, Schnallen, Quills etc., sehr Nobby und populär, und mindestens $3.00 werth, sehr speziell, zu **$1.29**

500 neue französische Sailors, gemacht von Peroxyline Braid. Ein äußerst interessanter Freitags-Bargain zu **69c**

Seidedrahtgestelle, in allen Fassons, morgen zu **12½c**

Rosen, Veilchen, Laubwerk, Kornblumen und alle die begehrten kleinen Blumen, die überall aufwärts bis zu 19c verkauft werden, extra speziell zu, der Strauß **2c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Strumpfwaaren

Werthe, die Ihr unbedingt schätzen werdet.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, für Freitag, nur **4c**

Extra gute Qualität schwarze Damenstrümpfe, Spliced Fersen u. Zehen, Freitag. **8c**

Volle regulär gefertigte Damenstrümpfe, Royal Stainleß Dye, schwarz oder lohfarben, die Standard 25c-Qualität, speziell **15c**

Schwere schwarze Halbstrümpfe für Männer, gerippte Tops, morgen, nur **6c**

5000 Paar schwere gerippte schwarze Kinderstrümpfe, alle Größen, sehr speziell zu 3 Paar für 20c; das Paar **7c**

Schwarze importirte voll fassonirte Kinderstrümpfe, doppelte Kniee und hohe Spliced Fersen, sonst für 25c verkauft, Freitag **15c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Colorado Ave., 75 F. östl. von S. 41. Ct., Nordfront, 37½ bei 125, M. Richmond an Pauline Noyes, $3400.
18. Pl., 96 F. östl. von Sangamon Str., Nordfr., [illegible]
Robey Str., 166 F. nördl. von Roscoe, Ostfr., 25 bei 124, M. F. Hickey an Peter Binz, $1325.
Winthrop Ave., 300 F. nördl. von Ardmore, Westfront, 25 bei 150, P. O. Olson an Henry G. Ganß, $1250.
Winthrop Ave., 325 F. nördl. von Ardmore, Westfront, 25 bei 150, Derselbe an Richard C. Tesmer, $1250.
Albany Ave., 148 F. nördl. von Berteau, Westfr., 25 bei 125, C. L. Field an Alonzo H. Hill — [illegible]
Carpenter Str., 175 F. südl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 125, K. Vander Ploeg an Alda M. Palmer, $1400.
47. Place, Nr. 833, 24 bei 125, James McGann an Francis und Magdalene Keppler, $1875.
Lincoln Str., Südostecke 68. Str., Westfr., 48 bei 124, M. S. Dipple an John Schmidt, $1550.
Normal Ave., 99 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Moran an Nona C. Kent, $1250.
Superior Ct., Ptn. 112, Block 3, H. H. Maack an Bernhard A. Zemke, $1600.
[illegible]

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Spezielle Preise für Freitag und Samstag!

Muslin-Unterzeug.

35c Muslin-Beinkleider und Korset-Schützer für Damen — in verschiedenen Styles gemacht — In diesem Verkauf........ **19c**

Bänder.

391 Stücke Seide Taffeta Halsbänder, auch Bänder für Hut-Garnirung passend, 4 bis 5 Zoll breit—alle Farben—25c die Yard werth — In diesem Verkauf........ **13c**

Schuhe.

Unsere 1.25 Kinder- und Mädchen-Schuhe — Box Schuhe, Calf oder Dongola — in allen Größen — jedes Paar garantirt — In diesem Verkauf........ **98c**

Handtuchzeug.

15zölliges deutsches baumwollenes Damast-Handtuchzeug — Würfel Muster — rother gewobener Rand — die 8c Sorte — In diesem Verkauf, die Yard........ **5c**

Unterröcke.

1.00 schwarze Unterröcke für Damen — Unterröcke von gutem mercerized Sateen gemacht — zwei verschiedene Styles — In diesem Verkauf........ **69c**

Kleiderstoffe.

54zölliges Seide appretirtes Secilian Cloth Kleiderstoffe—extra schwere Sorte — in braun, Navy, Cardinal, schwarz und neuem grau, 85c Sorte — In diesem Verkauf........ **49c**

Haushaltungs-Waaren.

Nr. 8 Kupferboden-Waschkessel — 75c wt., für	Grau emaillirte Wäsche Dippers, — 25c werth — für	Galvanisirte Wassereimer, 12 Qt. Größe, 19c werth — für
49c	**9c**	**10c**

Groceries.

10 Stücke Lenox-Seife für nur 25c	5 Pfund XXXX Patentmehl 11c
11 Stücke Lenox-Seife für nur 25c	Holländische Häringe, das Dutzend 18c
Fancy Santos-Kaffee, d. Pfd. 15c	Limburger oder Brick Creamkäse, 15c
Fancy Tisch-Butter, das Pfund 23c	Süßkorn, per Büchse für nur 5½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Alice-Sit-by-the-Fire."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Toast of the Town."
Garrick. — „Sweet Kitty Bellairs."
Grand Opera House. — „Raffles."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „The Holy City."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

— Enfant terrible.—Kleiner Hans: Ich möchte man deine vielen Bären sehen, Onkel.—Onkel: Was willst Du, Lausbub, Bären sehen? — Kleiner Hans: Freilich, Onkel, Papa hat gestern gesagt, Du läßt Dir jeden Tag einen anderen Bären aufhängen!

— Entschuldigung.—Gattin (zum ertappten Ehemann): Und wie willst Du Dich entschuldigen?—Er: Ja, sieh, liebes Weib, als ich von zu Hause wegging, war es doch Fast Nacht; ist es da ein Wunder, wenn ich vom rechten Wege abwich?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, für Arbeit im Restaurant als Porter. Central Restaurant, Südostecke Madison und Wabash Ave.

Verlangt: Ein junger Porter, welcher aufwarten kann, nach Waukegan. Zu erfragen, 221 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Mann, ein Pferd zu besorgen. 1067 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes; $3 bis $6 die Woche, Zimmer und Kost. Machnik, 1089 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Ein lediger Bäcker, an Brot zu helfen. 409 East Division Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 848 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter, $15 den Monat, Kost und Zimmer; nur ein reinlicher Mann braucht vorzusprechen. Nachzufragen: 1169 West North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für zwei Pferde. 527 S. Robey Str. Zwischen 5 und 6 Uhr Abends. df

Verlangt: Ein guter Porter. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Töpfer oder Jungen zum Lernen. Nachzufragen: 460 Lyndale Ave., nahe Ballou Str. dofrsa

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, erfahrener junger Mann, an Cakes; 17 bis 18 Jahre. Nachzufragen 6 Uhr: 788 N. Paulina Str.

Verlangt: Starker Junge, im Futtergeschäft; mit Kost. 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Harthölz-Finishers. 50 Nord Elizabeth Straße.

Verlangt: Ein Laufbursche (Errand Boy) im Alter von 14 bis 16 Jahre. Wm. Zoeller, 15 Süd Canal Straße. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Carpenters, Maschinen-Holzarbeiter, Porters, Fabrikarbeiter, Z. 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: 16-jähriger Junge, Cakes-Bäckerei zu erlernen, mit etwas Erfahrung. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Moore's Bäckerei, 1574 Madison Straße.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren oder älter, zur Erlernung des Polstereigeschäftes; guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Arbeit. Wir wünschen nur gute Jungen, die wir das Geschäft gründlich und korrekt lehren. National Couch Company, 368—408 Carroll Avenue, Ecke Elizabeth Str.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann und für Porter-Arbeit. Marx & Marx, 121 S. Clark Str.

Verlangt: Stallmann, $15 die Woche, nur guter Mann; Fuhrmann für Grocery. 76 La Salle Str.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Café. 109 N. State Str.

Verlangt: Sauberer erfahrener Saloonporter. $7 die Woche und Board; stetige Beschäftigung. Anzufragen nach 5 Uhr, 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Brot- und Biscuits-Bäcker; guter Mann. 2952 Wallace Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes, sofort, guter Lohn, stetiger Platz. A. Küchel, 195 Madison Straße, Harlem.

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorframes. — Western Parlor Frame Co., 243—249 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. $6, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Cakes, oder ein starker Junge. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren. $4.50 die Woche. 116—120 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Arbeiter, zum Verpacken musikalischer Instrumente. Nachzufragen: The William Tonk & Bro. Co., 259 Wabash Ave.

Verlangt: Allgemeiner Repairer in Wholesale Musikinstrumenten-Geschäft. The William Tonk & Bro. Co., 259 Wabash Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, für Stall, mit Erfahrung; Kost und Zimmer. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 5125 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 3628 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, sowie Hosenschneider und Bushelman. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein Schlosser. Frank S. Betz Co., 88—90 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 134 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Jungen für Kegelbahn. 1785 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Custom Coats. 91 S. Clark Str., 3. Floor. 21mz,1wX

Verlangt: Aeltlicher Mann als Nachtwächter; muß etwas vom Dampfkessel verstehen; stetige Arbeit. Lohn $12. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 850 N. Mozart Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. 171 Randolph Str., Zimmer 27. dimidofrsa

Verlangt: Küfer. 50 McLean Ave., E. Klawitter. dimido

Verlangt: Schneider, auswärts; guter Lohn. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Kollektoren und Agenten, dauernde Stellungen. Auch als angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 14mz,2w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mz,1wX

Verlangt: Agenten können durch Verkauf unserer Licht-Spezialitäten viel Geld verdienen. Light Co., 290 Clybourn Ave. 16mz,1wX

Verlangt: Tüchtige Stadtreisende sofort, Haus zu Haus Verkäufe. Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Verlangt: Sofort, zwei erstklassige Bäcker. Schriftliche Meldungen an E. David New Iberia, La. Guter Lohn. Eisenbahnreise bezahlt. 19mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Familien für Handarbeit in Zuckerrübenfeldern. Deutschrussische Familien bevorzugt. $20 per Acker, freies Haus und Hin- und Rückreise. Etwa den 30. April anzufangen. Schreibt an die Peninsular Sugar Refining Co., Caro, Mich. 18mz,sodido,1m

Verlangt: Agenten, Studenten und Damen. — Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle gegen geringen Lohn. Spricht deutsch und ungarisch. Fallenbügel Mathas, 383 104. Str., South Chicago, Ills.

Gesucht: Junger Deutscher, 22 Jahre, sucht Stellung. Derzeit und seit 2 Jahren Laundry-Buchhalter. Absolvirte Wiener Handelsschule. Harry Scott, 347 Bowen Ave.

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit. 78 Washburn Avenue. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: A. 112, Abendpost.

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle; kurze Zeit im Lande. Adr.: A. 133, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch etwas Bar tenden. Martin Meschik, 145 Front Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Stelle. L. F., 35 West 22. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith sucht stetige Arbeit. W. R., 35 West 22. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht stetige Arbeit; wenn auch Nicht-Union. 40 Webster Ave.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht stetigen Platz als Porter im Saloon oder Restaurant. 37 Webster Ave.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht in diesem Fach Beschäftigung; beste Empfehlungen. 4353 Dearborn Str.

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, älterer, erfahrener, wünscht Stellung; hoher Lohn Nebensache. Straub, 1142 Diversey Boul.

Gesucht: Damenfriseur, Haararbeiter und Theaterfriseur sucht Stellung. Ondulacion Marcel. Adr.: P. 733 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand. Adr.: A. 144 Abendpost. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. 1419 Trumbull Ave.

Gesucht: Zwei Wiener Wurstmacher suchen Beschäftigung, verstehen auch schlachten. 1057 Marianna Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einer Piano-Fabrik als Stimmer und Mechaniker und sonst sich nützlich zu machen. Adr.: L. 898 Abdpost. dofr

Gesucht: Butcher, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Gesucht: Guter Store-Butcher wünscht dauernde Stelle. 72 West Madison Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz. A. Köhn, 657 N. Western Ave.

Gesucht: Zwei junge Mechaniker suchen dauernde Stellen. Adr.: A. 109, Abendpost.

Gesucht: Barbier, 30 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 1271 N. Marshfield Ave., Hufnuß.

Gesucht: Guter Abbügler an Westen oder Vorbügler an Röcke, sucht Stelle. 1290 N. Ashland Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Arbeit. 576 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei deutsche Schreiner suchen Beschäftigung. 27 Vedder Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mühlenbauer suchen Beschäftigung. 27 Vedder Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht Stelle. 862 West 21. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; hat etwas Erfahrung. 862 West 21. Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte 19 Jahre alte Jungen wünschen Stellung als Butcher, Wurstmacher oder Barbier. 922 West 21. Str., 2. Floor. dofrsa

Gesucht: Bartender sucht Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: A. 174, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stellung. 241 43. Straße, hinten.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle. 280 Fifth Ave., 1. Floor. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz; kann mit Pferden umgehen, ist auch stadtbekannt; hat früher Bäckerwagen getrieben; spricht deutsch und englisch. Adr.: E. H., 276 — 31. Str. mido

Gesucht: Guter Bartender, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 855 Abendpost. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht stetigen Platz als Schlossergehilfe oder Heizer. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. J. Filipp, 4454 Princeton Ave. mido

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch zugereist, sucht Stellung. Leininger, 2925 Keeley Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Operators und Edge Basters an Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn.
E. B. Price & Co.,
midofr 266 Franklin Str.

Verlangt: Wir offeriren stetige und gut bezahlte Stellungen für 25 erste Klasse Maschinenmädchen an Skirts; Wochen- oder Stück-Lohn; ebenfalls Lehrmädchen verlangt. Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16, für leichtes Geschäft. Mrs. E. Angel, Zimmer 19, 88 State Str. dofrsa

Verlangt: Gute Knöpfeannäher an Westen, und Maschinen-Mädchen an Taschen; guter Lohn, stetige Arbeit. Hansen, 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen. Spengler & Co., 1210 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei junge Mädchen für Dry Goods Store. 206—208 East Belmont Ave. dofr

Verlangt: Frauen für Häkelarbeiten zuhause. Anzufragen Dienstag oder Freitag, 718 Medinah-Gebäude, Ecke Jackson Blvd. und Fifth Avenue. mz5,8,12,15,19,22,26,29

Verlangt: Mädchen, mit Erfahrung an Schmucksachen und Papierschachteln, können dauernde Arbeit erhalten. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen; geübte Hände auf Kunstblumenarbeit. Lehrmädchen angenommen und gut bezahlt beim Lernen. Beständige Arbeit zugesichert. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — S. T. Childs & Co., 279 O. Monroe Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 14—15c per Stück. 1054 W. 18. Pl. 21—29mzX

Verlangt: Lehrmädchen bei Putzmacherin. 1183 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Deutsche Dame, die englisch und deutsch spricht, im speziellen Anzeigenfach thätig zu sein; Gehalt; angenehme und stetige Stellung. Nachzufragen: Sterling Supply Co., Marshall Boul. und 21. Str., Chicago. 20mz,1wX

Verlangt: Kleine Mädchen für Handnäharbeit und Finishing. Chicago Braiding & Embr. Co., 116—120 Market Str. 17mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, oder Mann und Frau, welche Porterarbeit und aufwarten können, nach Waukegan. Nachzufragen 221 Nord Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. $5. 383 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 12 Lane Place, 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau, als Gesellschafterin für alte Dame, nach Elgin. 921 Belmont Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 418 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch und deutsch sprechen. 258 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Restaurant aufzuwarten; nur eins, das die Arbeit versteht. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 607 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 273 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $4.00 die Woche. 347 West Harrison Str. dofr

Verlangt: Haushälterin, muß deutsch sprechen, 40 bis 45 Jahre alt sein, die über Kinder die Aufsicht führen kann und ein gutes Heim schätzt. Brieflich, mit Angabe des Alters, Lohnes und Empfehlungen: 8252 Hamilton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas.

Verlangt: Junges Mädchen für Baby. 910 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. $5. Adr.: A. 183 Abendpost.

Verlangt: Eine einfache jüngere Wittwe, mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, als Haushälterin bei Arbeiter mit vier erwachsenen Knaben; stetiges Heim für die richtige Person. 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. Selbige zieht im April nach der Vorstadt. 354 Belden Ave. Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 342 Wilson Ave. nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen bei Christ Fay, 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1556 N. Robey Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen, das ein gutes Heim will, nicht zu jung, gewöhnliche Hausarbeit; zwei Erwachsene. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Lohn $5. 584 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; Zeugnisse erwünscht. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 17 Ewing Place, nahe N. Robey Str. und North Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen von etwa 15 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Adr.: O. T. 143 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Heize, 887 Addison Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewandertes, einfaches Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 789 Mi.ard Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4504 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4 Personen in der Familie. $5. 1841 Roscoe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 1427 Lakeside Place, 2. Flat. 1½ Blocks nördl. von Wilson Ave., ½ Block östlich von Sheridan Road. dosa

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Empfehlungen. Muß zuhause schlafen. 698 Lasalle Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, als Haushälterin bei einem Wittwer mit vier erwachsenen Kindern, das kleinste ist 4 Jahre alt. Guter Lohn und gute Behandlung. Schriftlich anzufragen bei Charles Baertz, Michigan City, Ind. dofr

Verlangt: Eine zuverlässige Kinder-Erzieherin für zwei Kinder im Alter von 4 Jahren und sechs Monaten. Guter Lohn. Eine die gut deutsch spricht, bevorzugt. Anzufragen 4252 Drexel Blvd., zwischen 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2.50 die Woche. 65 Tell Court nahe Wells Straße, Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, muß kochen können, kleine Familie. Lohn $5. 346 Addison Str. nahe Robey.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit und etwas im Store zu helfen. 985 W. 21. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum reinmachen in den Morgenstunden. 1385 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 465 W. Division Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen über 20 Jahre für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1822 Barry Ave. Nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 in Familie. Anzufragen 515 S. Marshfield Ave., nahe 12. Str. Jacobson.

Verlangt: Gute Dinner- und Short Order-Köchin; guter Lohn. 876 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Einfaches, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Gute deutsche Dame, als Haushälterin und leichten Lunch für Buffet zu kochen; gut nett aussehen und gut arbeiten können; Lohn $6; keine Wäsche. Adr.: L. 818, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Kommt fertig zur Arbeit. Tel. Monroe 638. H. Kolb's Vermittlungsbureau. 643 Milwaukee Ave. 14mz,mifrsondidosa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 N. Humboldt Str., nahe Augusta Str. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. — 1241 S. 41. Court. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1234 Wilcox Avenue. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr. 75 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Kaffee-Pantry und eins für Cold Meat Pantry. Keine Sonntagsarbeit. Central Restaurant, Ecke Madison Str. und Wabash Ave., F. J. Moon, Manager. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 442 Ost 42. Place. 20my,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Antwort bis Sonntag erbeten. Anna Gersch, 395 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderte perfekte deutsche Köchin sucht Stellung in nur feinerem Haushalt; Lohn $8.00. Adr.: Theresa Ruprecht, 1247 West North Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4417 Dearborn Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle im Privathaus; versteht alle Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 255 West Ohio Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4353 Dearborn Straße, 2. Floor, rechts.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 16 und 18 Jahre alt, sprechen englisch, möchten zusammen arbeiten in einer Laundry oder irgend welche andere Arbeit. — Mrs. Bertram, 357 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Posten für Alles bei kleiner Familie. M. R., 316 W. Erie Str. dfr

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Degen, 657 Lincoln Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. 1088 West 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Roehler, 101 Fowler Str.

Gesucht: Tüchtige Geschäfts- und Privatköchinnen, auch Hausmädchen, suchen Stellung. 76 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit oder Geschirrwaschen im Restaurant. Schreibt oder sprecht vor: 663 Diversey Boul.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Platz als Haushälterin, in achtbarer Wittwer-Familie. 1854 Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmach-Plätze; zwei oder drei Tage die Woche. 222 Vine Str., 3. Halle, vorne.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 372 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 862 West 21. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 1452 51. Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei guten Leuten. $5 Lohn per Woche. Versteht alle Arbeit. Bitte vorzusprechen. 7 West 22. Place, unten. mido

Gesucht: Junge starke Frau mit einjährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: A. 182 Abendpost. mido

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen. Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Der Menschheit größter Jammer besteht im kranken, verdorbenen Magen. Wollen Sie positiv kurirt werden, kein Unterschied wie alt Ihr Leiden, obgleich Doktoren, Magenpumpen, Operation und Spezialisten fehlschlugen, so gebrauchen Sie vertrauensvoll Roß & Walker's Sure Dyspepsia Cure. Eine Schachtel für einen Monat nur $1.00. Zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Str., Chicago, Ill. 17mz,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1l,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.... Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen. Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen. Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. Tel. 2177 Monroe. 196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. Verkauft alle Sorten von alten und neuen Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen gegen baar oder Zeitzahlung. 24fb,sadido,1m

Muß sofort verkaufen: Beinahe neue Einrichtung für Meat Market, unzweifelhaft die schönste in Chicago, sowie beinahe vollständige Grocery-Store-Einrichtung, wie Ladentische, Shelves, Schaukästen, Waagen, Pult, fünf-Behälter Butterkühler, Kaffee- und Thee-Kannen, usw.; verkaufe einzeln, zum Fortnehmen. 77 Rush Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Nr. 2 Middleby Backofen, vollständiges Bäckerwerkzeug. F. Minogue, 3815 Wallace Str.

Zu verkaufen, billig: Wagen, Eisbox und Einrichtung eines Meat Market. 524 W. Division Str. midofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines der am prächtigsten möblirten Wohnhäuser Chicagos, einschließend eine seltene Sammlung von Kunstwerken und Bric-a-Brac, muß positiv sofort ohne Rücksicht des Werthes verkauft werden; ebenfalls Piano. — 1623 Indiana Ave. 18mz,8t,X

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, für Euern eigenen Preis. Zu erfragen: 576 Wieland Str., Flat 7.

Privat-Verkauf Samstag: Ein Oak Bücherschrank, ein Oak Kombination Bücherschrank und Schreibpult, eine sanitäre Couch, Spiral Springs, und verschiedene andere Artikel. 1803 Melrose Str., Flat 3. dofr

Zu verkaufen: Parlor-Set, Bettzimmer-Set, Eisschrank und Leder-Sopha. 50 St. James Place, 3. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright Pianos. Keine Anzahlung erforderlich. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.
22 Upright Pianos, vom Vermiethen zurück, je $ 85
4 große Kimball Upright Pianos, jedes $120
1 großes Bauer Upright, volle Größe, zu $110
2 Hallet & Davis Upright Pianos, jedes .... $ 95
1 Chase Upright Piano, fast neu $255
2 Lyon & Healy Upright Pianos, jedes .... $ 35
Square Pianos, $10, $15, $25 und $35 jedes.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 18mz,*X

Das beste Angebot kauft mein neues Upright Piano. Kostete $300. Hirsch, 26 Burling Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Prächtiges Mahagoni Upright Piano, verschleudere es, wenn diese Woche genommen. 1662 Barry Ave.

$85 kaufen ein $300 Piano, mit drei Pedalen. 629 Larrabee Str.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosason,1m

Neues Mason & Hamlin Piano sehr billig zu verkaufen für baar. 413 Center Str., nahe Sedgwick. mido

Muß verkauft werden: Ein feines Upright Piano für $85. 1870 N. Ashland Ave., nördlich von Belmont Avenue. dofrsaso mo

Nur $115 für feines Emerson Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 19mz,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 19mz,1w

Habe feines neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld; verschleudere. Adr.: A. 190 Abendpost. 17mz,1w

Wegen Abreise verschleudere elegantes neues Upright Mahagoni Piano zum Drittel des Werthes, wenn sofort genommen. 390 Oak Str., zwischen N. State Str. und Lincoln Park Blvd. 17mz,1w

Muß sofort verschleudern, hochfeines neues Upright Mahagony Piano; Mahagony Parlor-Set und Couch. 727 Bloomingdale Road, nahe Western Ave. 17mz,1w

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, $40 baar. Nachzufragen 18 W. Dunning Str. 9mz,2wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

$65 kaufen 1350 Pfd. schweres Arbeitspferd; werth $100. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine Great Dane Dogge und eine Bull Dogge, 2 Jahre alt. Nachzufragen bei E. Meschler, 5423 Chicago Ave., Austin.

Zu kaufen gesucht: Ein noch guter Milchwagen, stark genug für vier Kannen Milch. Adr.: Wm. Wichmann, Morton Grove, Ill. dofr

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz,tX,1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Charles F. Vogel, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. 1515 First Nat'l Bank Geb. 22fb,dosadi,1m

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1moX

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

——Die englische Sprache——
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Expert der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Str. nahe North Ave. Etablirt 1892. mz4—31,sodo

——Englisch in 4 Monaten!——
Perfektes Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine bewährte Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann zufriedenstellenden Erfolg garantirt. Anfang 2. April. $3 monatlich. Adr.: A. 188 Abendpost. 21mz—3apX

Mann wünscht Abendunterricht im Englischen, hauptsächlich im praktischen sprechen, an der Nordseite, mit Preisangabe. Adr.: Z. 996 Abendpost.

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel und Schindeldächer gemacht und angestrichen. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Ihr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodlind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mz,domo,3m

Zu verkaufen: Butcher-Geschäft und Wurstmacherei: nur Order-Geschäft; wegen Zurückziehens vom Geschäft. 770 West Van Buren Str., nahe Robey Str. dosa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store, von $500 bis $3000; Zigarren-, Butcher-, Bäckerei-Läden, von $250 bis $1500. Fragt Morgens bis 10: 657 N. Halsted Str., M. Guttmann.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur Storegeschäft, wo mindestens zwei Mann beschäftigt sind. Adr.: P. 730, Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber zehn möblirte Zimmer, alle besetzt. 279 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 10-Kannen Milchgeschäft, Nordwestseite. Adr.: A. 142 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, Südseite, Einnahme $45. Preis $800. Adr.: L. 845 Abendpost.

$300 kaufen schönes 3-Kannen Milchgeschäft, frommes Pferd, Wagen und Zubehör, geeignet für Mann und Frau, kann Store eingerichtet werden, in kleiner Ortschaft nahe Chicago. Adr.: Z. 916 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, $1000—$2000 Werth. Adr.: Z. 951 Abendpost.

Zu verkaufen: Flottgehendes Mail Order-Geschäft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter Adresse L. 833 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wenn sogleich genommen, 7-Zimmer Flat nahe Lincoln Park. Alle Zimmer vermiethet, bezahlt $15 über die Unkosten. 580 N. Clark Straße, Flat D.

Zu verkaufen: Grocerystore, Bargain, krankheitshalber, billig. 646 West Lake Straße.

Zu verkaufen: Alt etablirter gutzahlender Confectionery-, Zigarren- und Schulladen, neben großer Schule, 3000 Tags- und 1000 Abendschüler, 4 Wohnzimmer, billige Miethe. Gelegenheitskauf. 425 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery, billig, in guter Lage; muß verkaufen; verlasse Stadt. 581 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hotel, 30 Jahre bestehend, Einkommen $600 monatlich, 30 Zimmer, alles Front. Auskunft gibt Zilka, 202 W. Madison Str.

Eine 4½ Kanne Milchrunde billig zu verkaufen. Zu erfragen: 2568 West Lake Str. sodidosa

Zu verkaufen: Bäckerei, $350. Nehme auch Partner. Auf Probe gegeben. 69 North 48. Ave. ddo

Zu verkaufen: Corbetts Bay View Hotel; ziehe mich vom Geschäft zurück. Näheres bei John Corbett, Fox Lake, Ill. 21mz,1wX

——Saloonkeepers, Achtung!——
Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, die beste Ecke in der Stadt, alt etablirter Platz, lange Lease, große Kundschaft. Ein gewinnbringendes Geschäft. Verkaufe billig, da ich anderes Geschäft an Hand habe. Joseph Bernstein, 165 S. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, elegante Gelegenheit, Wohnzimmer. 836 N. Mozart Str. 16mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frei bis 1. Mai, dampfgeheizter Store, 22 bei 90; gute Geschäftslage; $35. Cheshire & Co., 4304 Cottage Grove Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, mit Schlafzimmer; alle Bequemlichkeiten; keine anderen Roomers. 367 Wells Str., Ecke Elm.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; mit Kost; nahe Expreß. 282 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad, Telephon u.s.w. 25 Wisconsin Str., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, passend für zwei junge Herren, Dampfheizung, Telephon, preiswerth. 1662 Barry Ave., östlich von Clark Str.

Deutsche wünscht zwei anständige Boarders. 105 Orchard Str., hinten. dofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer in der Front, nahe North Ave. A. Luksander, 308 Sedgwick Straße.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht nettes Zimmer bei geselligen Leuten nahe Hochbahn bei Willow und Halsted Str., nicht über $2, Privatfamilie. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwer mit Knabe (10), Mädchen (7) sucht Wohnung und Board als Alleinmiether, Südseite. Offerten mit Preisangabe, 192 Ost 47. Straße.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gegen angemessene Bezahlung bequemes Logis mit Kost bei kleiner Familie oder Wittwe, Nordseite. Adr.: A. 197 Abendpost. dofrsa

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Kost bei älterer, alleinstehender Frau; keine anderen Boarders; Nordseite. August Godelmann, 79 Orchard Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Briefmarkensammler wünscht Briefmarken auszutauschen und verkaufen. Adr.: A. 116 Abendpost.

Verlangt: Junge Mädchen für reisendes deutsches Theater, per Woche $8 und alles frei. Bartik, 673 Loomis Str. dofr

Wenn Ihr Maurerarbeit, Schornstein oder Reparaturen habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mz,modosa,1m

Guter Violinist und Pianist wünschen Engagement irgendwelcher Art. Adr.: A. 143 Abendpost. 20mz,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, respektabler, kleiner Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zur Vergrößerung des Geschäftes, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Ehrensache. Adr.: A. 181 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge anständige Wittwe, 35 Jahre alt, ohne Anhang, nicht unvermögend, sucht die Bekanntschaft eines älteren gut situirten Herrn betreffs Heirath, wenn gegenseitige Zuneigung. Agenten verbeten. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nöthigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Verkaufe billig oder vertausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum. Derby & Co., 184 La Salle Str. 17mz,*X

American Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 500. Wir verkaufen die besten Farmländereien an der Golfküste. Nächste Exkursion am 3. April. 20mz—2ap,X

$2500, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 160 Acker Wisconsin-Farm, Haus, Stallungen, 70 Acker kultivirt, 15 Acker Winterroggen, schöner Orchard, Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, werth $4000. Trustee, 59 Clark Str., Zimmer 1107, Ashland Block. somodo

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm, 10 oder 12 Acker; nicht weiter als 20 Meilen von Chicago entfernt. A. Ewert, Wooddale, Ill.

Zu vertauschen: 80 Acker Farm, Muskegon Co., Mich., 40 Acker sind Wald, mit sicher 1000 Cord Holz, 170 tragbare Aepfelbäume, 250 tragbare Weinstöcke, möchte Cottage in Tausch nehmen. Preis $2500; schuldenfrei. F. Henschel, 1484 North Ave.

Zu vertauschen: 6-Zimmer ganz moderne Cottage und 2 Lots, sowie 7½ Acres Land, Stevens Point, Wis., für Cottage oder 2-Flatgebäude.
Zu vertauschen: 160 Acres verbesserte Farm in Polk Co., Minnesota, wünsche Cottage in Vorstadt. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. dofrsason

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wisconsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehs, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige Steinfront-Häuser auf Abzahlung, 6-Zimmer Cottage mit Brick-Fundament, modern, $600 baar, Rest monatlich.
2-stöckiges Brickhaus $3650.
30 Fuß Lotten, $1350 und aufwärts, in der Nähe von der Hochbahn-Station.
Ferner 2-stöckiges Pressed Brickhaus (Ecke), nicht weit von der Hochbahn in Austin, ein großer Bargain, bringt $5250 Miethe monatlich. $1000 baar, Rest auf Abzahlung.
Charles L. Rafoth,
2086 N. Clark Str. nahe Waveland Ave.

Zu verkaufen:
—— Großer Bargain! ——
Modernes Brick-Gebäude, mit 4 — 5 Zimmer-Wohnungen, Lot ist 42 bei 125 Fuß, an Otto Str., nahe Lincoln Ave., monatliche Miethe $60.
Preis nur $6,750.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Gebäude mit Brick Basement, und 2 — 6 Zimmer moderne Flats, in einer guten Gegend in Lake View. Preis $4150. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen:
Gutes 3-stöck. modernes Gebäude mit 3 — 6 Zimmer-Wohnungen an Dunning Str., nahe Halsted Straße für einen Schleuderpreis von $5000. Kommt und macht eine schnelle Offerte. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $456 Miethe das Jahr. Beim Eigenthümer, 156 Burling Str. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Store und Flatgebäude, Anzahlung $5000, der Rest kann aus der Miethe gezahlt werden, und zwar so, daß dem Käufer, nach Abzug aller Ausgaben, $100 monatlich übrig bleiben. Es ist dies die beste Gelegenheit für einen Handwerker, der Reparaturen selbst thun kann, sich ein wachsendes Einkommen nebst selbstständiger Beschäftigung zu besorgen. Keine Agenten. Eigenthümer. Adr.: A. 130 Abendpost. 20mz,didoson,1m

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntag von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Wir verkaufen unsere neuen zweistöckigen Häuser an Diversey und Central Park Ave., zwei 6 Zimmer Flats, Concrete Basement und alle neuesten Einrichtungen auf monatliche Abzahlungen. Unsere Office ist offen jeden Abend und auch Sonntag Nachmittags. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. 14—31mzX

$100 Baar, Rest wie Miethe, kaufen feine Brick-Cottage.
$2200 kaufen 2-Flat Brickgebäude.
$1500 kaufen 2 Lots und 6-Zimmer Cottage.
$5200 kaufen elegantes 2-Flat Steinfrontgebäude, halber Block von Humboldt Park. dofrsaso
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Billig für Baar, Bargain in Cottage oder 2-Flatgebäude, Nordwestseite. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Ein Bargain, 7-Zimmer Haus, etwas reparaturbedürftig, aber nur $1800. $600 baar, Rest Hypothek auf 5 Jahre. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Nordwestseite, zweistöck. Brickhaus, 2 Flats, je 6 Zimmer, Preis $4500. Nehme Cottage oder Lot in Tausch. Adr.: L. 863 Abendpost.

Zwangsverkauf: Große Gelegenheit, $300 baar, Rest monatlich, Preis $1950. Moderne 6 Zimmer Brick-Cottage, Asphalt-Straße, Zement-Seitenweg, nahe Erie und Hoyne. Bear, 105 Washington Str. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Steinfront-Gebäude, Dampfheizung, 2 Flats von je 6 Zimmern, schön gelegen, Miethe $600. Preis $4800. 5321 Union Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eigenthümer muß seine 5-Zimmer neue Frame-Cottage an Homer Str. nahe 45. Ave. verkaufen. $500 Baar, Rest wie Rente. R. A. Hermann, 197 S. Lincoln Str. dofr

Westseite.

Zu kaufen gesucht: Bargain, Cottage auf der Westseite. Kommt schnell. Bear, 105 Washington Straße. 19mz,1w

Vorstädte.

Lots $300 und aufwärts in der emporblühendsten Stadt in den Ver. Staaten. Fünfzig große Fabriken und noch mehr in Aussicht, nur 45 Minuten Fahrt von Chicago. Es bezahlt sich zu prüfen. Kommt und seht, oder schreibt uns Eure Adresse und unser Vertreter wird bei Euch vorsprechen. Auf Wunsch schicken wir Euch die Tickets. Wir offeriren Euch eine sehr gute Geldanlage.
——Chicago Heights Land Association,——
Chicago Heights, Ill.
11mz,sodido,1m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. P. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $3000—$10,000 zu niedrigen Raten. — Charles Werno, 70 La Salle Str., Zimmer 42. 18mz,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 3ja,X*

C. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1f

Dampfer-Linien.

Schiffskarten.—Billig, sicher, bequem.—Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31ds

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Hauptoffice des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags abgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellak Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.

...

Lake View.

...

Südseite.

...

Westseite.

...

Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.

Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Die „Beleidigung" in Deutschland.

Im Jahre 1903 kamen bei den deutschen Gerichten insgesammt 105,000 Beleidigungsfälle mit 76,000 Angeklagten zur gerichtlichen Entscheidung. Davon wurden 56,000 Angeklagte in 81,000 Fällen verurtheilt und 12,000 Angeklagte in 16,000 Fällen freigesprochen, während das Verfahren gegen nahezu 7000 Angeklagte eingestellt wurde. Im Jahre 1904 sind nach einer vorläufigen Feststellung sogar 60,000 Personen wegen Beleidigung verurtheilt worden.

Da liegt wohl die Frage nahe, wie es zu einer so großen Menge von Beleidigungsprozessen kommen kann. Der große Immanuel Kant meint, daß der Mensch durch die Wegwerfung seiner Rechte unter die Füße anderer eine Pflicht gegen sich selbst verletze, und spitzt seine Ausführungen zu der Maxime zu: „Lasset euer Recht nicht ungeahndet von anderen mit Füßen treten." Das ist gut gesagt, aber es scheint doch etwas zu sehr auf's Ganze zu gehen. Der berühmte Rechtsgelehrte Ihering sagt in „Kampf um's Recht": „Prosa in der Region des Sachlichen wird das Recht in der Sphäre des Persönlichen, im Kampf um's Recht zum Zweck der Behauptung der Persönlichkeit — der Kampf um's Recht ist die Poesie des Charakters." Auch das ist schön gesagt, aber andere nicht minder berühmte Vertreter der Jurisprudenz haben dem Ihering'schen „Kampf um's Recht" sehr entschieden widersprochen, indem sie betonten, daß es nicht angezeigt wäre, dem Zank und Streit, der Prozeßlust das Wort zu reden. In demselben Sinne befürworten die Soziologen in ihren Schriften, den Kleinkram, bei dem es sich nur um Lappalien handelt und der nur lächerlich wirkt, nach Möglichkeit zu verringern, und diese Mahnung richtet sich hauptsächlich an Deutschland, da hier die Zahl der Beleidigungsprozesse sehr viel größer ist als in allen anderen Ländern.

Die Verfolgung ernster Ehrverletzungen, bei denen die Behauptung der Persönlichkeit in Frage steht, ist allerdings für jedermann eine Pflicht gegen sich selbst und damit auch gegen die Allgemeinheit. Bei den deutschen 105,000 Beleidigungsklagen handelt es sich aber in den meisten Fällen lediglich um Bagatellen. Nicht selten liegt den Klagen bloß eine spielerige Stichelei zu Grunde. Deshalb braucht man aber doch nicht sich und anderen solche Scherereien und Kosten zu machen! Vergessen wir nur nicht, daß im ersten Korintherbrief der elfte Vers des dreizehnten Kapitels von „kindischen Anschlägen" spricht. Nicht jedem ist es gegeben, gleich dem Apostel Paulus sagen zu können: „Da ich ein Mann ward, legte ich ab, was kindisch war..."

Aus wie harmlosen Kleinigkeiten sich oft Beleidigungsprozesse entwickeln, mögen einige Beispiele aus dem Leben zeigen, wo der gerichtliche Apparat in Bewegung gesetzt wurde, nur weil die Leute keinen Spaß verstanden. Von einem Stammtisch schlich ein alteingesessener Gast unmuthig nach Hause und klagte seiner Frau, er würde nie wieder die Tafelrunde besuchen, weil man ihn dort hänselte, was er nicht vertrüge. Auf die Frage, was es denn wäre, wollte er zuerst nicht mit der Sprache heraus, als sie aber durchaus wissen wollte, wie man ihn genannt hätte, sagte er, vor Wuth schnaubend: „Einen Gescheiten!" Die Frau brauste auf: „Diese Uzerei darfst Du Dir nicht gefallen lassen, Du mußt den Leuten gehörig heimleuchten." Das that er denn auch. Darauf erklärten die Herren am Stammtisch, sie nähmen den „Gescheiten" zurück, aber dann blieb ein „dummer Kerl" übrig. Nun kam es gegenseitig zu scharfen Auseinandersetzungen. Die Folge waren Klage und Widerklage. An einem anderen Stammtisch ließ sich ein Kaufmann zum Abendessen junges Huhn geben. Das Ding war aber etwas klein gerathen, und da sagte einer der Tischfreunde: „Ein leichtes Huhn zehrt das andere auf." Da das so laut gesagt war, daß es im ganzen Lokal gehört wurde, befürchtete der unter den Stammgästen als solider Geschäftsmann und als guter Zecher bekannte Kaufmann eine Schädigung seines Kredits. Da der andere wider besseres Wissen seinen Ruf öffentlich gefährdet hatte, so strengte er gegen ihn die Verleumdungsklage an. Die Sache kam vor den Schiedsmann, und dieser machte darauf aufmerksam, daß das Strafgesetzbuch Verleumdungen mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bedroht. Da fürchtete sich der Angeklagte vor den zwei Jahren. Er kroch zu Kreuz, widerrief alles und zahlte als Buße 100 Mark in die Armenkasse, obwohl er in unübersehbarem Vorschuß lebte und sonstigen Kredit kaum vom Hörensagen kannte. Am nächsten Tage wollte sich der Kaufmann krank lachen. Er meinte, daß er ja gar nicht zwei Jahre beantragen wollte, der andere wäre hereingefallen, und das könnte nur so einem „Schlemihl" passiren. Darauf neuer Streit mit gegenseitigen Beleidigungen und neue Klage und Widerklage. Beide wurden zu einer Geldstrafe verurtheilt, aber der Schlemihl mit dem Vorschuß und ohne Kredit zog es vor — es war gegen Monatsschluß — für je fünf Mark einen Tag Gefängniß abzusitzen, um einige Tage auf Staatskosten verpflegt zu werden, wozu sogar sein Gegner als Steuerzahler ein entsprechendes Scherflein beitragen mußte.

Natürlich sind nicht alle Beleidigungen so harmlosen Ursprungs. Die bösen sind sehr ernste Delikte, deren Schwere man am richtigsten bemessen kann, wenn man sich nach dem Vorbild des verstorbenen Justizraths Munckel bei der Beurtheilung von Beleidigungen stets die Frage vorlegt: „Wie wäre es dir, wenn man Dir oder über Dich so etwas sagte?" Das pflegte Munckel jedes Mal in seinem Plaidoyer zu sagen, wenn er den Beleidigten vertrat; stand er aber dem Beleidiger zur Seite, so vergaß er nie, das treffende Wort zu unterdrücken. Eines schickt sich nicht für alle. Von den 56,000 verurtheilten Beleidigern wurden etwa 10,000 Personen mit Gefängniß bestraft, und zwar 6 mit zwei Jahren, 38 mit einem bis unter zwei Jahren, 2400 mit einem bis unter zwölf Monaten, 7500 mit weniger als 30 Tagen. Mit Geldstrafen kamen ungefähr 46,000 Beleidiger davon.

Die klassische Gustel.

Im Jahre 1786, als die Herbstessonne in des Oberkonsistorialrathes Körner Garten in Loschwitz an der Elbe die letzten rothen Astern erblühen ließ, weilte in Körners Landhause ein interessanter Gast, der rasch zur Berühmtheit gelangte Dichter der „Räuber" und des „Fiesko", Friedrich Schiller.

Im Hause des Gastfreundes fand der Poet nach mannigfachen Kämpfen und Irrfahrten Frieden und Ruhe, einen Kreis aufrichtiger Verehrer und in dem Hausherrn einen kunstverständigen Berather von vielem Wissen und reicher Lebenserfahrung. Körner war oft auf Reisen und überließ seinen Gast der Gesellschaft seiner gleichfalls hochgebildeten Frau und ihrer Schwester, einer Zeichnerin von bemerkenswerthem Talent. „Unsere lieben Weiberchen" werden die Schwestern in dem Körner-Schillerschen Briefwechsel in gemüthlicher Weise genannt. Oft griffen die häuslichen Verpflichtungen der beiden Damen störend in die auf einen hohen Ton gestimmten ästhetischen Unterhaltungen ein, deren Mittelpunkt der Dichter bildete. Einem solchen Vorkommniß verdankt das „Unterthänigste Promemoria an die Oberkonsistorialrath Körnersche Waschdeputation", eines der nicht sehr zahlreichen humoristischen Gedichte Schillers, seine Entstehung.

War der Dichter allein, so machte er längere Spaziergänge an den schönen Ufern der Elbe, besuchte Körners Weinberg in dem gegenüberliegenden Blasewitz und kehrte daselbst öfters in der Fleischer'schen Gastwirthschaft ein, um sich an einem Glas Milch zu erfrischen. Monsieur Fleischer spielte, trotzdem sein Landbesitz nur aus wenigen Morgen bestand, gerne den Herrn Gutsbesitzer und überließ die Führung der Wirthschaft seiner Gattin Johanna Dorothea, die wieder die gesammte Arbeitslast auf die Schultern ihrer Tochter aus erster Ehe, Johanne Justine Segedin, zu legen gewohnt war. „Die Gustel" war, obwohl sie bereits über 20 Jahre zählte, von einer fast kindlichen, herzerquickenden Munterkeit, freundlich und zuvorkommend gegen jedermann und dabei fleißig und arbeitslustig. Mit Schiller, von dessen Bedeutung sie, trotz der Lektüre der „Räuber", nur eine unklare Vorstellung haben mochte, plauderte die Kleine oft stundenlang, und ihre allezeit gute Laune, ihre Geschäftigkeit und mitunter recht drollige Naivität gefielen dem ernsten Poeten ausnehmend gut.

Sie neckte den Dichter zuweilen mit seiner Versonnenheit, wenn er, in Gedanken versunken, ihren Erzählungen nicht die gewünschte Aufmerksamkeit schenkte, und nahm ihm einmal in fröhlicher Laune das Versprechen ab, auch ihrer in einem seiner künftigen Werke zu gedenken.

Es währte gar lange, bis Schiller dazu kam, der holden Schenkin Wort zu halten. Erst als er in „Wallensteins Lager" mit Meisterhand das Soldatenleben des Dreißigjährigen Krieges geschildert, gab er der derb-fröhlichen, den aus aller Welt zusammengewürfelten Kriegsleuten durch ihr resolutes Auftreten imponirenden, hübschen Marketenderin den Namen und manchen Zug der „Gustel aus Blasewitz". Der „Erste Jäger", der lange Peter aus Itzehoe, der seines Vaters goldene Füchse zu Glückstadt in einer lustigen Nacht durchgebracht hat, ist Gustels alter Bekannter und weiß auch von ihr gar mancherlei zu erzählen:

„Was haben die Herren vom Regiment
Sich um das niedliche Lärvchen gerissen!"

Mit ihren „Wallensteinern" ist die flotte Gustel verwachsen, und von manchem Fläschchen, das die rauhen Söldner leeren, versichert die lustige Marketenderin, „in deren Buch die halbe Armee steht":

„Das kommt nicht auf's Kerbholz. Ich
geb' es gern."

Johanna Justine Segedin, das Urbild der „Gustel aus Blasewitz", hat es zu Jahren und Ehren gebracht; sie starb in ihrem 94. Lebensjahre als Wittwe eines Königlich Sächsischen Senators am 24. Februar 1856.

Wie Aennchen von Tharau durch Simon Dachs Lied unsterblich geworden ist, so dankt auch die Frau Senatorin ihrer flüchtigen Bekanntschaft mit Schiller, daß ihrer noch heute gedacht wird als des klassischen „Gustels aus Blasewitz".

Der „Mullah" und die Backfische.

Das „Berliner Tageblatt" erzählt unter dieser Spitzmarke:

Die Schwärmerei der Berliner Frauen und Mädchen für die dunkelrassige Männerwelt ist schon häufig in auffalliger Weise zutage getreten, so ungenirt aber kaum wie jetzt gegenüber den gegenwärtig hier auftretenden Abessiniern. Fast täglich müssen Abends nach Schluß der Vorführung Mädchen mit sanfter Gewalt fortgewiesen werden, weil sie sich von den braunen Burschen dort nicht trennen können. Besonders der junge und in seiner Art schöne „Mullah," das heißt der Priester, genießt in hohem Grade „Verehrung" seitens der Weiblichkeit. Es regnet fast täglich Briefe und Karten an ihn. In folgendem sei der Inhalt einer in gutem französisch geschriebenen Karte — der Mullah versteht außer seinem Heimathidiom nur französisch — wiedergegeben, die uns zur Verfügung gestellt wird:

„Lieber Herr Mullah!

„Von allen Ihren Landsleuten gefallen Sie mir am besten; aber ich möchte gern wissen, ob die schöne Farbe Ihrer Haut wirklich echt ist. Ich habe mit meinen Freundinnen deshalb gewettet und neulich stundenlang in anbetender Betrachtung vor Ihnen gestanden, ohne den Muth zu finden, Sie anzusprechen. Aber nächstens will ich es wagen, und wenn ich gewinne, dann bekommen Sie eine Schachtel bester Zigaretten, und wir Alle laden Sie zu uns zu einer Tasse Kaffee ein — natürlich, wenn's Mama erlaubt.

„Auf Wiedersehen!

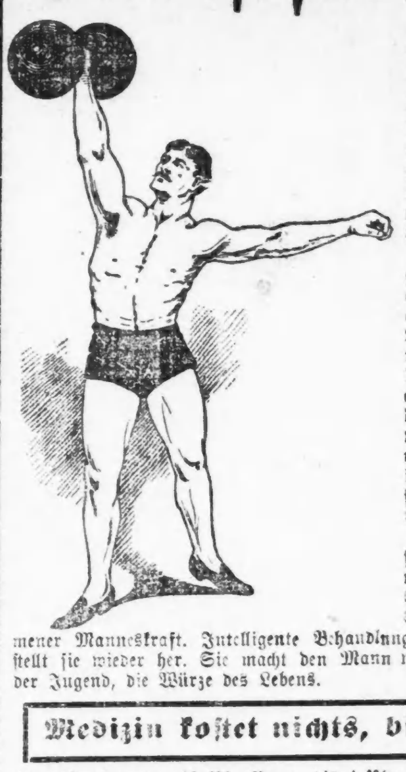
M. M.,

im Auftrage einiger Freundinnen."

Man sieht, die Sache kann noch recht nett werden.

— Uebertrieben. — Der Müller scheint sehr patriotisch zu sein.—Ja, der schreibt sogar aus Patriotismus nur mit Kaisertinte.

Dies ist für Männer!



Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in die Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab, Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Jeder Mann, der leidet

an irgend eine Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1; Sonntags von 10 bis 12.

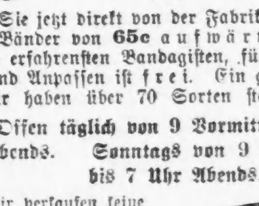
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
do*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.
Nehmt Elevator.



HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

$5.00 per Monat.

Für die neueste wissenschaftliche Behandlung aller chronischen, Nerven- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Aelteste und am feinsten eingerichtete Offices in der Stadt für die Behandlung aller speziellen Krankheiten ...

Bruch: ... keine Operation ...

KIRK MEDICAL DISPENSARY
211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit ...

Dieses ... Buch ... kann gegen Einsendung von ... Briefmarken bezogen werden ...

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

BORSCH & CO., Optiker, 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband
... Otto Kalteich ...

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave. ...

Wichtig für Männer.

...

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ...

Damen: $500 Belohnung ...

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Heilt Euch selbst
French Specifico ...

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — New York, Chicago & St. Louis R. R. ...

Illinois Zentral-Eisenbahn. ...

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. ...

Chicago & Alton, „Der einzige Weg." ...

Monon Route. — Dearborn Station. ...

Baltimore & Ohio. ...

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:
Donnerstag, 15. März, „Deutschland" nach Hamburg.
Samstag, 17. März, „Kroonland" nach Antwerpen.
Samstag, 17. März, „Patricia"......nach Hamburg.
Donnerstag, 22. März, „La Bretagne" nach Havre.
Donnerstag, 22. März, „Frankfurt" nach Bremen.
Donnerstag, 22. März, „Bluecher" nach Hamburg.
Dienstag, 27. März, „Kaiser Wilh. II." n. Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modidofa,*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn.
10mz,1m*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago
$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland
werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

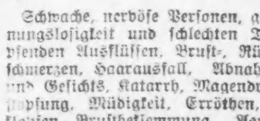
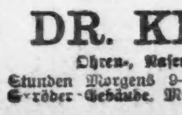
In der Sparkassen-Abtheilung
werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
9jan,dido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,didofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dofafodi

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.
sag,didofon

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Früher Frühling. — Im Freien ohne Ueberrock. — Sayn und sein Fürstenhaus. — Alte Burgen und Klöster. — Auf der Elektrischen. — Gedrückte Stimmung. — Die deutsche Diplomatie. — S. M. der Kaiser. — Allerlei Gerüchte. — Der schmollende Onkel.

„Bei dem laut Regimentsbefehl eingetretenen warmen Wetter sind die Mäntel bis auf Weiteres schon heute abzulegen." So soll es dieser Tage in einem vom Feldwebel bekanntgemachten Kompagniebefehl geheißen haben. Das mag ja nur ein „Fliegende Blätter"-Witz sein, aber thatsächlich haben wir seit dem 4. März schon, ohne Regimentsbefehl, nicht allein Frühlings- sondern richtiges Sommerwetter, wie man es sich im Juni nicht schöner wünschen kann. So saßen wir denn gestern schon im Freien, ohne Ueberrock, genau nach dem oben erwähnten Regimentsbefehl, tranken Kaffee und aßen Kuchen dazu, und zwar, wie uns die freundliche Wirthin im „Hotel Krupp" in dem lieblichen Sayn versicherte, als die ersten Gäste, die sich dieses außergewöhnliche Vergnügen in diesem Jahre in ihrem Gasthaus leisten konnten. Kaffee von vorzüglicher Güte und acht Sorten Kuchen, so viel man davon essen wollte, ein ganzer Berg und jedem Geschmack Rechnung tragend. Um uns herum Damen und Herren aus dem Bürger- und Beamtenstande, und die Krone der Menschheit: Offiziere mit und ohne Gattinnen und Kinder, die zumeist, im Krümperwagen, mit einem militärischen Kutscher auf dem Bock, von der Kriegsschule in Engers oder aus der nahen Garnison Koblenz herübergekommen waren. Kaffee und Kuchen nicht mehr als 60 Pfennige, nicht ganz 15 Cents für die Person, nebst 2½ Cents ortsüblichem Trinkgeld an die bedienende Landschöne. — Sayn ist im romantischen Saynthale gelegen, mit dem Stammsitz des uralten Fürstengeschlechtes gleichen Namens, dessen Sprößlinge seit mehreren Generationen dadurch von sich reden machen, daß sie unter ihrem Stande heirathen, und ihre Kinder des reichsunmittelbaren Fürstenstandes verlustig gehen. So der jetzige regierende Fürst, der eine Gouvernante heirathete und in einem anderen Schlosse auf dem Westerwald ein beschauliches Dasein führt. Er kennt alle Leute in Sayn beim Namen, und wenn er dort einmal Einkehr hält, freut sich Alles, reich und arm. Als ich noch ein junger Mann war, — es ist leider schon lange her, — haben wir dort auch manchmal Einkehr gehalten und uns des Lebens gefreut. Bei dem Besuche des Schlosses bin ich sogar, ohne es anfangs zu wissen, der Ehre theilhaftig geworden, mich mit dem damaligen Fürsten wie mit meines Gleichen zu unterhalten und Sr. Durchlaucht mein Erstaunen auszusprechen, daß die Fürsten von Sayn sich immer in Paris und Wien herumtreiben und morganatische Ehen eingehen. Der Fürst meinte lachend, das wäre nun einmal so und andere machten es nicht besser — später erfuhr ich dann, daß es der Fürst selbst war, mit dem ich mich so freimüthig unterhalten hatte. Und in dem Wirthsgarten liebäugelten wir mit den jungen Damen, tranken und aßen nach Herzenslust und freuten uns des Lebens, so lange noch das Lämpchen glühte, und hoch zu Roß oder in der Droschke ging es dann heimwärts. Die schöne Zeit, sie kehrt nicht wieder, die uns umstrahlte rosigen Scheins.—

Das von hohen, bewaldeten Bergen eingefaßte Saynthal, durchflossen von dem lustig über Steingeröll dahin eilenden Saynbach, ist geschichtlich bemerkenswerth, so auch seine nächste Umgebung. Adelige Herren und reiche Orden hatten dort im Mittelalter ihre Burgen und Klöster, deren Trümmer an die französischen Raubzüge im 30jährigen Kriege erinnern. So die Burg Sayn über dem neuen Schlosse, Stein und Reisenberg, die jetzt landwirthschaftlichen Zwecken dienende ehemalige Abtei Rommersdorf, deren aus dem 12. Jahrhundert stammender Kreuzgang und Kapitelsaal noch erhalten sind, und endlich Isenburg, der Stammsitz der Fürsten und Grafen dieses Namens. Man wundert sich, wie diese hohen Herren und Geistlichen in jenen Zeiten in diesem wenig fruchtbaren Landstriche ihr Dasein fristen konnten, und noch weniger deren Unterthanen, auf deren Erwerb sie angewiesen waren. Aber es muß doch gegangen sein, und was aus den hörigen Bauern nicht herauszuschinden war, mußten die des Weges ziehenden Handelsleute als Tribut entrichten. Jetzt haben die kleinen Leute es besser, als in der guten alten Zeit. Steuern müssen sie ja auch bezahlen und Kriegsdienste thun, aber ausgeplündert bis auf das Hemd werden sie doch nicht mehr.

Die Fahrt von Koblenz nach Sayn mit der elektrischen Straßenbahn, eine Strecke von zehn englischen Meilen, kostet nur 7½ Cents. Die Wagen sind in vorzüglichem Zustande, das Benehmen der Bediensteten so höflich, daß sich ihre amerikanischen Berufsgenossen ein Beispiel daran nehmen könnten, jeder Fahrgast erhält einen Platz und wenn der Wagen voll ist, wird eine Tafel mit der Inschrift „Besetzt" heruntergeklappt. Da ist es denn ein Vergnügen, auf der Straßenbahn zu fahren, und wer das Gehen vorzieht, dem steht die gutgepflegte, mit Fußsteigen versehene und mit Bäumen eingefaßte Landstraße zur Verfügung. Man läuft dabei keine Gefahr, von Straßenräubern angefallen, beraubt und vielleicht gar todtgeschlagen zu werden. Nur wenn Kirmeß im Ort ist, kommt es oft zu Keilereien und Messerstechereien, woran die vielen italienischen und kroatischen Arbeiter, die man leider überall in Deutschland antrifft, fast stets betheiligt sind. Die eingeborenen Burschen nehmen dann die Justiz häufig selbst in die Hand, und es kommt zu blutigen Gefechten, wobei der Revolver und das Messer eine schlimme Rolle spielen, ohne daß die Dorfpolizisten, meistens alte, ausrangirte Männer, ihres Amtes walten können.

Trotz des herzerhebenden Frühlingswetters herrscht zur Zeit doch in den denkenden Kreisen der Bevölkerung eine gedrückte Stimmung. Ungeachtet der beständigen Versicherung der deutschen Zeitungen, soweit sie nicht sozialistisch sind, daß Deutschland auf der Konferenz in Algeciras gut abschneiden werde, ist man doch durch die gegentheilige Meldung der Auslandpresse beunruhigt, und es mehren sich die Stimmen derer, die der Ansicht sind, daß es für Deutschland besser gewesen wäre, sich nicht in den Marokko-Kuddelmuddel einzumischen. Hätte man die Franzosen im Gegentheil bei Zeiten ermuthigt, gegen Marokko ernstlich vorzugehen, gegen Zusicherung gewisser Handelsvortheile, so wäre es nicht zu einem Einverständniß zwischen Frankreich und England gekommen und ersteres hätte die Hände jahrelang mit der Unterwerfung der Marokkaner so voll gehabt, daß es an andere Unternehmungen nicht hätte denken können. Auch die von Delbrück herausgegebenen „Preußischen Jahrbücher" gehen mit der deutschen Marokko-Politik scharf in's Gericht, und der ewige Nörgler Maximilian Harden läßt in der „Zukunft" an der deutschen Diplomatie, die von ordengeschmückten, adelsstolzen und mangelhaft veranlagten Bureaukraten im Auslande vertreten würde, kein gutes Haar. Der Handel Deutschlands mit Marokko sei gar nicht so bedeutend, und was die Bankfirmen angehe, die dort interessirt seien, so habe Deutschland keine Ursache, sich dieserhalb mit Frankreich zu verfinden und einen Krieg zu riskiren. Ich gebe diese vielfach geäußerten Ansichten wieder, wie sie zu meiner Kenntniß gelangten, und überlasse es den Lesern, sich ein Urtheil für oder wider zu bilden. Es hat jetzt den Anschein, als ob Deutschland sich dazu anschicke, in der Polizeifrage nachzugeben. Mit Ausnahme Oesterreich-Ungarns und — Marokkos, nehmen die Vertreter aller auf der Konferenz vertretenen Länder die Partei Frankreichs, selbst der „treue Verbündete" Italien, der ernstlich bemüht ist, den Franzosen zu helfen, ihren Willen durchzusetzen. Es ist eine sonderbare, aber wohlbekannte Thatsache, daß das offizielle Deutschland in jedem leitenden Staatsmann eines fremden Landes einen treuen Freund sieht, so lange er nicht das Gegentheil bewiesen. So ist es mit Roosevelt, dem neuen englischen Premier-Minister, kurz mit allen Staatsmännern, die irgendwo am Ruder sind, oder daran kommen. In der Wirklichkeit verhält es sich leider meistens anders, das beweist das Auftreten der in Frage kommenden Länder auf der traurigen Konferenz zu Algeciras. —

Neben der Marokkofrage ist jetzt der Kaiser in aller Welt Munde. Er hat bekanntlich neulich eine Anzahl ehemals jüdischer, aber theils katholisch, theils protestantisch gewordener großer Geschäftsleute in den Adelsstand erhoben, andere mit dem Wilhelmsorden ausgezeichnet und neuerdings mit einigen dieser Herren und einer Anzahl Generale eine geheime Sitzung abgehalten, über deren Zweck sich die Leute die Köpfe zerbrechen. Nun heißt es auf einmal, der Kaiser wolle den Angehörigen des mosaischen Glaubens das Offizierskorps erschließen, wie es einst sein Vater und seine Mutter versprochen hatten, aber nicht halten konnten, weil Kaiser Friedrich zu früh starb. Und die „Kölnische Volkszeitung" berichtet heute, die geadelten Herren Friedländer, Caro, Weinschenk und Schwabach hätten dem Kaiser zur Silberhochzeit einige Millionen für den Offizierunterstützungsfonds überreicht, was nicht bekannt gegeben worden sei, um nicht wieder zu kritischen Bemerkungen Anlaß zu geben. Was auch Wahres an diesen Gerüchten sein mag: Der Kaiser verkehrt seit längerer Zeit mit den genannten Herren und mit dem gleichfalls jüdischen Herrn Ballin, General-Direktor der Hamburger Linie, in der freundlichsten Weise, ladet sie zu Gesellschaften und zu Reisen ein, und verursacht dadurch in den Kreisen des hohen Adels und der Antisemiten großes Unbehagen. Der Kaiser geht in Allem seine eigenen Wege und er hat wiederholt gezeigt, daß er sich nicht das geringste daraus macht, ob man sein Thun und Lassen tadelt oder billigt. Wenn er es will, wird es auch demnächst jüdische Offiziere geben, und mit dieser Neuerung das ungeschriebene Gesetz abgeschafft sein, daß Juden nicht preußische Offiziere werden können —

Am 1. April wird der Kaiser an der Spitze der Düsseldorfer Tanzhusaren in Krefeld einrücken, und damit sein Versprechen einlösen, das er seiner Zeit den Krefelder Damen gab, als diese über Mangel an Tänzern klagten. S. M. hat übrigens einen Theil seiner Unterthanen sehr enttäuscht, weil er auch nicht einem einzigen Verurtheilten Amnestie gewährte, wie man es bei seiner Silberhochzeit allgemein erwartet hatte. Viele hatten sogar auf den Rath der Zeitungen den gerichtlichen Einwand gegen ihre, nach ihrer Ansicht ungerechte Verurtheilung zurückgezogen, um der Begnadigung theilhaftig zu werden, und nun hat ihnen dies nicht nur nichts genützt, sondern sie müssen nun auch unweigerlich ihre Strafe verbüßen. Ob da der Kaiser nicht doch noch zu guter Letzt von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch machen wird?

König Edward scheint wirklich unversöhnlich zu sein. Er hat nicht allein den Präsidenten Fallieres besucht, sondern auch den verflossenen Minister-Präsident Delcassé, den Deutschenfresser, empfangen, und nun heißt es amtlich, der Kaiser werde keine Mittelmeerfahrt unternehmen, auch nicht mit seinem Onkel in diesem Frühjahr zusammentreffen, sondern erst im Herbst! Das ist noch lange, und bis dahin kann sich noch Manches ereignen, wovon keine Menschenseele heute träumt.

Milde Winter.

Die alten Chroniken berichten uns wiederholt von Wintern, die so warm und fast sommerlich waren, wie wir sie in neuerer Zeit überhaupt nicht mehr kennen gelernt haben.

So wird vom Jahre 1186 berichtet, es habe ein Winter von einer ganz unerhörten Milde geherrscht: in der Schweiz begannen die Bäume im Januar zu blühen, im Februar fand man kleine, haselnußgroße Aepfel, im Mai waren bereits die Feldfrüchte und das Getreide reif, und Anfang August fand die Weinernte statt. Ihm ähnlich war nur noch ein einziger Winter, der von 1289 auf 1290, der, ebenso wie der 1186er, eigentlich nur ein fortlaufendes, von kleinem Frost und Schnee unterbrochenes, schönes Frühjahr war: um Weihnachten blühten die Bäume, die Mädchen kamen mit frischen Feldblumen geschmückt zur Kirche, und die Knaben badeten in den Flüssen; am Dreikönigstage (6. Januar) fand man brütende Vögel, am 14. Januar Erdbeeren und blühende Rebstöcke. Gleich seltsame und mannigfaltige Erscheinungen werden von keinem anderen Winter mehr berichtet, doch kommen zwei andere den genannten hinsichtlich ihrer Erscheinung sehr nahe; 1419—20 blühten nach einem äußerst warmen Winter in ganz Mitteleuropa die Bäume schon im März, die Rosen und Weinstöcke Anfang April, Mitte April gab es reife Kirschen und Erdbeeren, am 4. Juni begann die Getreideernte, am 22. Juli erntete man reife Trauben und Pfirsiche. Doch passirte es damals, daß der bis dahin gänzlich fehlende Winter die Menschheit noch zu einer Jahreszeit überraschte, als niemand mehr an ihn dachte: am 7. und 8. Juni gab es nämlich durch ganz Mitteleuropa, von den Ostseeländern bis nach Frankreich und Siebenbürgen hinein, einen sehr starken Reif und mannigfache große Schneefälle; immerhin schadete der schon sehr weit vorgeschrittenen Vegetation dieser sehr unzeitgemäße Gruß des Winters verhältnißmäßig recht wenig. — Und als vierter im Bunde dieser mildesten Winter, die in deutschen Landen sich jemals ereignet haben, sei der Winter 1538—39 genannt; auch von diesem berichten alte märkische Chroniken, daß die Mädchen am Neujahrsfest am heiligen Dreikönigstag mit Kränzen von frischen Veilchen und Kornblumen zur Kirche gezogen seien; es ist dies auch nicht unglaubwürdig, denn alle zeitgenössischen Quellen stimmen überein in der Angabe, daß ein Winter damals überhaupt nicht stattgefunden habe. Es sei dazu bemerkt, daß die ganzen drei Jahre von 1538—1540 sich durch außerordentliche warme Wetter und außerdem durch ganz beispiellos heiße Sommer auszeichneten.

— Praktisch.—„Habt ihr dem Kanarienvogel, den ich euch als Weihnachtsgeschenk gab, auch ein schönes Bauer gekauft?" — Karlchen: „Das hatten wir nicht nöthig, Tante, Mama hat ihn in die Mausefalle gesperrt."

Heilt Bruch.

Ein Expert in Syracuse hat wunderbaren Erfolg mit einer neuen Hausbehandlung für die Heilung von Bruch.

Heilt schnell Fälle, die als hoffnungslos betrachtet wurden. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus.

Hütet Euch vor dem Messer.

Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind kann jetzt das Bruchband fortwerfen und sich selbst im Hause heilen. Ein Syracuse Expert hat eine Behandlung vervollkommnet, welche Operationen und die Unannehmlichkeiten, die durch Tragen eines Bruchbandes hervorgerufen werden, ausschließt. Sie heilt schmerzlos, ist vollständig harmlos und die Resultate sind sicher.

Einige der Geheilten sind: Rev. Isaac Groves, 502 John Str., Champaign, Jll., 11 Jahre bruchleidend; Geo. D. Hall, 221 South Str., Peoria, Jll., 12 Jahre bruchleidend; John A. Delamare, 515 W. 70. Str., Chicago, Jll., 7 Jahre bruchleidend; Alvin Bevan, 613 Illinois Str., Streator, Jll., 3 Jahre bruchleidend; Joseph Wittner, 1201 S Albany Ave., Chicago, Jll., 1 Jahr bruchleidend; J. G. Wise, 363 Empire Str., Freeport, Jll., 7 Jahre bruchleidend; C. D. Pattinson, Deputy Sheriff, 2012 W. 5. Str., Duluth, Minn., 28 Jahre bruchleidend, und Hunderte angesehener Leute in den Vereinigten Staaten. Schickt Euren Namen und Adresse an die Electrus Co., 1883 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und die vollen Einzelheiten dieser wunderbaren Kur werden Euch frei geschickt in einfachem versiegeltem Umschlag. Schreibt sogleich, da diese Anzeige vielleicht nicht wieder erscheinen mag. Füllt den nachstehenden Koupon heute aus.

Freier Bruch-Koupon.

Wenn Ihr an Bruch in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn heute an die Electrus Co., 1883 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und Ihr erhaltet umgehend per Post volle Einzelheiten über diese wunderbare Kur frei.

....

....

....

Schickt dies heute!

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und fürs ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:

Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

1—31mjX

69c Sicilian, 39c Yard

Tausende Yards dieser Sicilians in dieser Saison verkauft, aber nicht zu dem Preis, zu dem wir sie morgen offeriren; 52 Zoll breit, glänzender Finish, in schwarz Royal, Navy, braun, Garnet, roth und lohfarbig — 69c-Qualität — in diesem außergewöhnlichen Verkauf nur **39c**

Franz. Batiste zu **29c** — 36 Zoll und in den neuesten und begehrtesten Farben der Saison, sowie Cream, — Freitag, — per Yard **29c**

Neue graue Suitings, zu **39c** — Up-to-Date Stoffe, durchaus reine Wolle, eine riesige Auswahl v. Styles in Checks, eine gute 75c-Qualität, für.... **39c**

50c Fabrik-Rester von reinwoll. franz. Waistings..... **12½c**
39c-Qualität graue Mischung 36zöll. Homespun........ **19c**
50c-Qualität Worsted Check und Mohair............ **29c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Dept.

Die neuesten Seidenstoffe

49c schwere farbige Taffeta Seide für Röcke usw., **29c**
69c reinseidene Pongee für Waists und Kleider, für **39c**
$1.00 feine schwarze, Oel gekochte Taffeta, 36zöll., **69c**
75c Peau de Cygne, weiß, schwarz und farbig, für **49c**
69c weiße waschbare Habutai, 30 Zoll breit, für **49c**
65c farbige Taffeta Seide, für Waists, die Yard **49c**
69c reinseidene Crepe de Chine, Abend-Schattirungen, **49c**
$1.00 echte Tussah Pongee, 27 Zoll breit, für nur **69c**
98c rauhe Shantung Pongee, 27zöll., alle Farben, Yd. **55c**
$1 fancy karrirte seidene Suitings, 27 Zoll breit, für **69c**

Suits, Waists, Skirts: Frühjahrs erster Bargain-Freitag

Dieser Suit 12.75

Dieser Pony Coat Suit, wie Bild, von der feinsten Qualität Panama, Passen, Ausstattung und Machart erster Klasse. In schwarz, blau u. Oxford grau, Coat mit halb lose passendem Rücken, Front und Rücken prachtvoll mit Braid besetzt, fancy Vest Front, Aermel in voller Länge, tucked und Braid besetzt am Cuff. Runder Flare-Rock, Panel Front und am Bottom mit Falten und Braid besetzt — dieser $20.00-Werth für nur........ **12.75**

Hübsche Covert Coats von prächtigem lohfarb. Covert oder schwarzen Cheviot, 21zöll. Länge, engpassender Rücken, Fly Front, Kragen besetzt mit Velvet, Braid und Ornamenten, Lap Nähte und Strap-besetzt, neue Facon Aermel mit fancy Cuffs, — gefüttert mit dem besten dauerhaften Satin — $8.50-Werth.......... **5.98**

Cravenette Coats, in lohfarbig, Oxford und Olive, Front und Rücken besetzt in hübschen Entwürfen, Box Plaits und Tucks, fesch kragenloser Effekt, doppelt. Box-Plaited Effekt, besetzte Aermel, ein $15-Werth......... **$10**

Elegante neue Netz-Waists, wie Bild, mit pointed Spitzen Yoke-Front und Rücken und eine andere von gemustertem Netz, breiter Spitzen-Einsatz garnirt, beide Facons hübsch garnirt, mit kurzen Aermeln, durchweg mit japanischer Seide gefüttert — diese Waists wären ausgezeichnete Werthe zu $6. Hier für Bargain-Freitag zu.......... **3.75**

Diese Waist $3.75

Neue Taffeta Seide-Kleider, hübsche, einfache tucked Facon, feines Pin Tuck garnirtes Yoke, Front mit kleinen seidenen Knöpfen besetzt, Kombination Umlege-Kragen, Cluster tucked Rücken. Rock in gored rundem Schnitt und am Bottom mit Pin Tucks besetzt. In Reseda, grün, Royalblau, Golden braun und auch in schwarz, ebenfalls in schwarz und weiß gestreift, $15.00-Werth — für.................. **10.75**

Walking Skirts, das Bild ist eine genaue Illustration dieses Kleidungstücks, welches ein spez. Bargain im Freitag-Verkauf ist. Gemacht von feiner Qualität schwarzem Victoria Cloth, alle Längen, neun-Gore Flare, besetzt mit Seiten-Panels, — Strapped und Plaited, dieser gute $4-Werth zu............... **2.00**

Schwarze französische Voile Skirts, zwei neue Modelle, ein mit Seiten Plaited Panels, das andere besetzt mit breiten und schmalen Taffeta Folds — werth $8.50, zu.................. **5.98**

Dieser Skirt $2.00

$1 weiße Lawn Shirtwaists, **65c**—Eine weitere große Sendung dieser beliebten Waists für Freitag. Trotz des riesigen Verkaufs während der letzten Woche sind wir völlig im Stande der weiteren Nachfrage zu genügen. Sechs hübsche Styles, vorne oder hinten zum Zuknöpfen, besetzt m. breiter oder schmaler Stickerei und Tucking, einige mit Val. Spitzen Einsatz in hübschen Entwürfen, Größen 34 bis 44, speziell für.... **65c**

Fancy Waaren

Spezielle Partie von prächtigen handgemachten Battenberg Stücken Freitag offerirt zum halben regulären Werth.

Handgemachte Doilies, 8zöllig, zu.. **10c**
Handgemachte Doilies, 12zöllig, zu.. **19c**
Handgemachte Centerpieces, 18zöllig **29c**
Handgemachte Centerpieces, 24zöllig **75c**
Scarf, 20×54zöll. Größe, zu...... **1.48**
Kunst-Nadelarbeit Abtheilung, 3. Floor.

Kabo Korsets 50c

Kabo Shirtwaist-Korsets, gerade Front, weißes India Batiste, kurze oder tiefe Hüfte, mittlere Büste, nicht rostend, breiter Satinband-Finish, nur weiß, gute $1.00-Werthe, zu.................. **50c**

Kurzwaaren für 1c

Brooks Maschinen-Faden......
Beste engl. Nähnadeln.........
Hum Haken u. Oesen, wth. 5c..
Finishing Braids, wth. 5c......
Baumwoll. Tape, assort. Breiten
Beste engl. Stecknadeln, wth. 3c
Nickel Sicherheitsnadeln, wth. 3c
— **1c**

Maschinen-Oel, ½-Pint Flasche...... **2c**
Beste Perlmutterknöpfe, wth.10c, Dtz **1½c**
Richardsons Nähseide, 100 Yd. Spule **5c**
Haarnadel-Cabinet, assort., werth 8c, **3c**
Seiten-Strumpfhalter für Damen und Kinder, gute Qualität, zu........ **5c**
Seide Featherbone, alle Farben, Yd.. **5c**
Canfields Odds u. Ends Dreß Shields **5c**
Kämme mit Beschlag, wth. 25c, zu.. **10c**
Beste Shell Haarnadeln, in Box.... **5c**

Tapeten

Jetzt ist die Zeit und hier ist der Platz um die größten Bargains der Saison in den neuesten Tapeten zu finden.

Dritter Floor, Nord.

10 Rollen 4c Tapeten, 18 Yards 2c Border, Alle für **38c**

Gute 10c Tapeten, Gilt, Mica und Glimmer — per Rolle zu **4c**.

10 Rollen 10c Tapeten........ 6 Rollen 10c Decken-Tapeten.......... 18 Yd. 5c Borte.... Alle für **1.49**

25,000 Rollen Tapeten für Läden, Hallen und Eßzimmer, — per Rolle.............. **7c**

Gefirnißte Tile-Tapeten, — per Rolle zu **12c**

11c per Rolle für tapezieren, One-Edge Arbeit.

Großartigster Freitag Bargain-Verkauf in Spitzen

Der fortgesetzte Erfolg dieses außergewöhnlichen Bargain-Ereignisses zeigt seinen wirklichen Werth als eine echte geldersparende Gelegenheit für die Damen Chicagos. Preise für eine riesige Auswahl von allerneuesten Spitzen und Embroideries um ein Drittel und die Hälfte herabgesetzt, um den morgigen Tag zu einem Rekordbrecher zu machen.

Feine fancy waschbare Spitzen und Einsätze, Points Paris und Valenciennes Spitzen und eine endlose Auswahl der feinsten und vorzüglichsten Qualität Edges, bis zu 10 Zoll breit, dazu passende Einsätze.

5c-Werthe,	10c-Werthe,	15c-Werthe,	25c-Werthe,	35c-Werthe,
2c	3c	5c	7c	10c

Venise und Point Spitzen, separable Appliques, Rose und Medallion Muster, bei diesem Verkauf von **59c** abwärts bis.. **10c**

Echte franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, schöne feine Edges mit dazu pass. Einsätzen, per 12 Yard-Bolt, **49c** und..... **19c**

Venise und oriental. Allover Spitzen, weiß, Cream, 2farbig, schöne, gut entworfene Muster, werth bis $2.50, Yd. **1.19**, **79c** und.. **49c**

$1.50 farb. oriental. Allover-Spitzen, braun, Navy, Tan, roth und grün, am Freitag, per Yard zu.............. **49c**

25c Torchon Spitzen und Einsätze, deutsche und englische, alle Breiten Edges u. Einsätze, zu **5c** und............... **2c**

Fancy Galloons und Medaillon Spitzen, weiß und Cream, werth bis 35c, beim morgigen Verkauf zu nur........... **2c**

Schwarze und weiße und Cream oriental. Spitzen, 5 bis 10 Zoll, werth 59c und 98c, per Yard nur.............. **39c**

Außerordentliche Bargains in feinen Stickereien

Embroidery Skirt Flouncings, 10 bis 14 Zoll breit, neue Anglais Eyelet und breite bestickte Guipure Muster, gemacht aus feinstem Swiß und Cambric, 25c und 40c-Werthe, zu................. **12½c**

Korset Cover Embroideries, die allerneuesten und feinsten Muster, keins in der Partie weniger als 50c werth, viele 75c und 95c Yd., Auswahl, **49c** und.. **29c**

Prachtvolle bestickte Bänder, breite durchbrochene Einsätze auf feinem Cambric und Swiß, 10c und 15c-Werthe, **5c**

Bestickte Skirt Flouncings, 45zöllig, mit prachtvollen Spitzen-Ruffles und bestickt auf feinestem Swiß, passend für Skirts und Schürzen, werth $1.35 bis $1.75, speziell markirt für diesen Verkauf zu........... **59c**

Sailor-Hüte zu 49c

Ein großartiges Sortiment von neuen Sailor Shapes, die populärsten sind „Palm Beach", gemacht aus schönem Italian Braid, in allen Farben, sehr hübsche, elegante Hüte, volle $1 werth — speziell morgen zu **49c**

Neue garnirte Hüte—eine weitere Partie fertig v. den prächtigen Kopien der import. Modellen, welche während unserer Eröffnung so populär waren. Hüte, welche in Bezug auf Style und Material irgend welchen je für $12 gezeigten gleich kommen, hier nur **7.75**.

Braid — Ein riesiges Lager soeben ausgepackt für den Bargain Freitags-Verkauf, in allen Farben, gute 50c bis $1 Werthe, 6 bis 12 Yd. Stücke ... **7c**

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Der Market

Frisches Halibut Steak, Pfund.... **10c**
Frisches Codfisch Steak, Pfd....... **12c**
Chinook Salmon Steaks, Pfd...... **14c**
Frischer Boston Haddock, Pfd....... **7½c**
Große Nr. 1 Smelts, Pfd......... **12c**
Große gelbe Perch, Pfd........... **8½c**
Frisch gefangene Lake Trout, Pfd.. **11½c**
Frische Salzwasser-Häringe, Pfd..... **7½c**
Holländ. oder norw. Häringe, Dtz.. **25c**
Fancy norweg. Mackrelen, Pfd..... **12½c**
Fancy ganzer Codfisch, Pfd........ **7½c**

Grocery-Spezialitäten

Liftmans Patentmehl, ¼ Brl.-Sack, **1.20**
Wool Seife, 5 Stücke für.......... **19c**
Grape-Nut Wafers, 2 Packete...... **25c**
Burnham Clam Chowder, Büchse.. **20c**
Beste Domestic Oelsardinen, 7 Büchs. **25c**
Red Croß Lobster, ½-Pfd.-Büchse.. **19c**
Fancy rother Alaska Salmon, 2 B., **25c**
Black Diamond Salmon, Pfd.-B... **20c**
Feiner granulirter Zucker, Pfd...... **5c**
Bayles Cyclone Relish, Flasche.... **10c**
Live Oak Baked Beans, 3 Pfd.-B... **10c**
Sniders Chili Sauce, 2 kleine Fl... **25c**
Sweet Navel Orangen, Dutzend.... **20c**
Fancy Michigan Kartoffeln, Bushel, **75c**

Schuhe und Gummischuhe

Extra gute Sorte Schuhe und Oxfords für Damen, für den Haus- und Straßengebrauch. Lackleder-Spitze, Vici Kid, Box und Velour Kalbleder, zum Knöpfen oder Schnüren, schwere, hervorstehende oder leichte biegsame Sohlen, mit Militär-, Cuban- oder niedrigen Absätzen, dull Calf-Obertheile, oder ganz Glace, alle Größen und Breiten, sehr speziell, Freitag, das Paar.................. **1.20**

Knaben und Mädchen-Schuhe, ganz solides Satin Kalbleder für Knaben und schweres Vici Kid für Mädchen, garantirt dauerhaft zu sein, drei spez. Partien für Freitag, zu **1.50**, **1.25** und..... **98c**

Glace-Schuhe für Kinder und Babies, zum Knöpfen oder Schnüren, für **75c**, **59c** und.......... **48c**

Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder, Sturm od. tief ausgeschnitten, 50c Qualität, nur... **35c**

Waschstoffe und Domestics

Rester von 7c Indigo blauen Kalikoes und Standard Schürzen-Ginghams, in echten Farben, 10 Yards an einen Kunden, Yard................ **3½c**

Red Seal Zephyr Ginghams, diese 12½c Standard-Sorte, in den allerfeinsten Mustern, Freitag, die Yard zu................ **9½c**

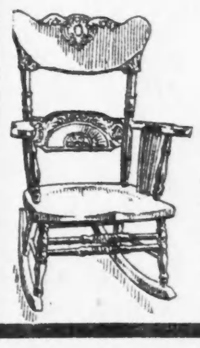
Rester von 10c Ginghams, Karrirungen, Plaids, Streifen, **6½c**.

Kleider Percales, doppelte Breite, neue Muster und Farben, 7c.

Möbel-Extras Freitag

Combination eiserne Bettstelle; Sprungfeder und Matratze. Das Bett (wie die Abbildung) ist sehr stark gemacht, hat gewobene Draht-Feder und gute Matratze mit Baumwolle-Top — ein $6.50-Werth — zu **4.25**

Eiserne Betten, dauerhaft gemacht, sehr hübscher Entwurf, mehrere beliebte Farben in Emaille, Größen nur 3.6 und 4.0, ein ausgezeichneter $5.25-Werth, am Freitag verkauft zu 2.75.



Eiserne Crib, große Pfosten u. Füllstangen, Stoff-Matratze angefügt, Gr. 2.6 .. **4.45**

Combination-Matratze, paßt für 2.6-Größe Kinderbett, bezogen mit Art Ticking **2.25**

Parlor Arm Schaukelstuhl (wie Abbildung), stark gemacht, Hartholz, gut abgehärtet, prachtvoller Golden Finish, fancy embossed Panel Rücklehne, ein unübertrefflicher Bargain für Freitag zu **1.59**

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

Bargain-Freitag.

Männer-Kleider-Bargains.

$7.50 Freitag für Cravenetted wasserdichte Männer-Ueberzieher in dunklen stahlgrauen u. hellen Schattirungen—früher $12 u. $15.

$5.50 Freitag für gut gemachte Männer-Geschäfts-Anzüge, mit Seide genäht, in den neuesten Styles, regulär verkauft für $9.

$7.00 Freitag für durchaus reinwollene Männer-Ueberröcke, gemacht von modischen lohfarbig schattirten Coverts mit garant. Seide-Aermel-Futter, regulär verkauft für $12.

$1.15 Freitag für dauerhafte Männer-Hosen, von fancy Worsteds und schwarzen Thibets. Wirkliche $1.75-Werthe.

$3.50 Freitag f. Mackintoshes f. kleine Männer, Gr. 34 u. 35, $6.50-Sorten.

Knaben-Kleider-Bargains.

$2.50 Freitag für 2-Stücke Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 16 Jahre, in doppelbrüstigen Styles, sowie einfachbrüstige Norfolks. Früher verkauft für $4.50.

$1.75 Freitag für Knaben-Reefers und Ueberröcke, Alter 6 bis 16, ungefähr 150 Kleidungsstücke, von reiner Wolle und früher verkauft zu $5. Alle sind große Bargains.

$5.00 Freitag für Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, Alter 14 bis 20, leichte und mittelschwere, von reiner Wolle. Wirkliche $8-Qual.

$1.00 Freitag für Jünglings-Hosen, Alter 14 bis 20, Frühjahrs- und mittelschwere Cheviots und Tweeds, die früher zu $1.75 verkauft wurden. Ausgezeichnete Bargains.

Bargains in Knaben-Hüten, Kappen und Ausstattungswaaren.

8c für schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, doppelte Ferse, Knie u. Zehen.
21c für 50c Negligee Madrasblousen für Knaben, hell und dunkel.
29c für 50c Negligeehemden, helle und dunkle Farben.
7c für fancy 25c und 35c Web Hosenträger für Knaben, kurze Längen.
$1.25 für angebrochene Partien Worsted Sweaters f. Damen u. Knaben, wth. $3.50.
35c per Stück, oder 3 für $1, für $1 Star Waist und Blousen für Knaben.
98c für weiche Hüte für Jünglinge und Knaben, neue College Facons, werth $1.50.
48c für neueste Frühjahrkappen für Jünglinge und Knaben, werth 75c.
35c für breitrandige Cloth Sailorhüte für Kinder, leicht beschmutzt, werth $1.50.
17c für Knabenkappen, werth 50c, reinwollene Mischungen und einfach blau.

Leset die „Sonntagpost".